Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-55.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mk. 420.—, in den Ausgabestellen: Mk. 430.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 450.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 40.—, finanz- und Lustbarkeits-Anzeigen Mk. 60.—, auswärtige Anzeigen Mk. 60.—, örtliche Reklamen Mk. 120.—, auswärtige Reklamen Mk. 175.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Uhland 3186.

Nr. 529. Samstag, 23. Dezember 1922. 70. Jahrgang.

Wegen des Weihnachtsfestes erscheint die nächste „Tagblatt"-Ausgabe am Mittwochnachmittag.

Weihnachten 1922.

„Wenn Weihnachten ein Fest des ewigen Friedens sein soll, dann sieht es schlimm um das diesmalige Fest aus." So schrieb Friedrich Naumann in einer Weihnachtsbetrachtung im Jahre 1901, als in Südafrika der Kampf gegen die Buren tobte. „Ein mächtiges christliches Kulturvolk," so hieß es in dieser Betrachtung, „vergißt im Kriegseifer die Pflichten, die auch dem Feind gegenüber üblich geworden sind." Ach, man hat diese Pflichten nicht nur damals im Kriege vergessen, man hat sie fast zwei Jahrzehnte später auch nach dem Kriege dem Besiegten gegenüber vergessen. Wohin wir auch heute blicken, das Bild hat sich in dieser Beziehung nur wenig verändert gegen die Zustände, die Naumann damals geißelte. Wir sind wirklich in dieser Beziehung nicht vorangekommen, fast wäre man versucht zu sagen, im Gegenteil. „Wir sind auf dem Rückweg zur Barbarei", sagte Frithjof Nansen dieser Tage in seiner Nobelpreis-Rede, ein Mann, zu dem Europa aufsehen muß, ein Mann, der mit hohem idealen Gedankenflug den Sinn für das Gebot der Stunde verbindet, ein Mann, dem die Armen und Ärmsten des nachkriegslichen Europas mehr verdanken als irgend einem anderen. „Wir sind zurückgelangt zu Zeiten", so sprach dieser Nobelpreisträger, „in denen es keine Ungeheuerlichkeit mehr zu sein scheint, wenn ein ganzes Volk — wie die Armenier — weggefegt wird. Wir können, ohne uns zu entsetzen, daran denken, wie ganze Bevölkerungen in den Wolgabezirken aussterben. Wir befinden uns tatsächlich auf dem Rückweg in die Barbarei." Es sieht wirklich wenig weihnachtlich um uns herum aus. In Lausanne feilscht man noch immer um den Frieden, in Moskau scheiterte eine Abrüstungskonferenz der osteuropäischen Länder an der Atmosphäre des Mißtrauens, in Polen hat man eben die Leiche des ermordeten Staatspräsidenten in die Gruft gesenkt, den blinder Haß und Fanatismus fällten.

Wo sollen wir Abhilfe suchen, fragt Nansen und antwortet: „Was wir brauchen, ist Vertrauen, guten Glauben und Vertrauen zwischen den Klassen, guten Glauben und Vertrauen zwischen den Nationen, wie auch Glauben und Vertrauen in die Zukunft. Die Menschheit muß umkehren, nicht zur Barbarei, sondern zu dem, was wir die alten grundlegenden Tugenden des Christentums nennen wollen, zu dem Gefühl der Brüderlichkeit zwischen Menschen und Völkern." Diesen Appell an die Brüderlichkeit vernehmen wir immer wieder. Die Besten aller Völker predigen immer wieder von der Solidarität der Völker und Länder. Und vielleicht doch nicht vergebens. In der Finsternis dämmert ein Stern auf, der zwar nicht so hell leuchtet wie der Stern, den die drei Weisen im Morgenlande sahen, was vielleicht auch daran liegt, daß manchen, die den Stern sehen, die Weisheit fehlt. Aber es gibt auch Skeptiker genug, die meinen, das Licht, das jetzt schwach leuchtet, sei nur ein Irrlicht, nicht aber ein Stern. Man hat in Deutschland — wobei eingeschaltet sein mag, daß die unterrichteten Kreise von vornherein eine große Skepsis an den Tag gelegt haben — erleichtert aufgeatmet, als der Dollar sich einem Stand von 5000 näherte. Das ist begreiflich, denn ein Volk braucht Hoffnung, braucht in der Finsternis einen Lichtstrahl, und wenn man sich heute, nachdem eine rückläufige Bewegung eingesetzt hat, wieder dem schwärzesten Pessimismus hingibt, so ist das eine so falsch wie das andere. Freilich, wenn man jetzt an die amerikanische Hilfe denkt, so muß man sich von vornherein den Gedanken aus dem Kopf schlagen, daß sie aus christlicher Nächstenliebe, gewissermaßen als Weihnachtsgeschenk geleistet würde. Es ist hier schon betont worden, daß sehr reale Überlegungen in Amerika angestellt werden, daß die amerikanischen Farmer und auch andere Wirtschaftskreise den europäischen Markt gebrauchen, daß sich also der wirtschaftliche Druck stark fühlbar macht. Das scheint besser, als wenn es sich nur um Gefühle handelte. Gefühle sind wandelbar, das Bemühen könnte beim ersten Mißerfolg sehr leicht erlahmen. Dieser wirtschaftliche Druck aber, die Unmöglichkeit bei der zerstörten Kaufkraft Mitteleuropas Ware in Europa abzusetzen, wird sich immer stärker fühlbar machen und wird zu immer erneuten Versuchen, die Dinge umzugestalten, zwingen.

Dabei scheidet allerdings eine Möglichkeit von vornherein aus, die nämlich, daß die amerikanische Regierung von sich aus etwa eine Anleihe auflegen könnte. Man hat mit der Beteiligung an der europäischen Politik in Washington zu schlechte Erfahrungen gemacht, als daß es die amerikanische Regierung nach neuen Verwicklungen gelüstete. Was aber die Washingtoner Regierung tun würde, ist das, daß sie die Privatbanken ermuntern würde, ihrerseits die Initiative zu ergreifen. Aber auf diesem Wege sind schon mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden. Aus der Unterredung Morgans mit dem deutschen Botschafter in Washington wie aus allen amerikanischen Meldungen geht klar hervor, daß sich der Standpunkt der Bankleute nicht geändert hat gegenüber dem Sommer, als das Morgan-Komitee in Paris tagte. Noch immer ist die Voraussetzung für eine amerikanische Hilfe, die im übrigen auch nicht umsonst zu haben wäre, eine Abänderung des Reparationsdiktats auf eine Summe, die Deutschlands Leistungsfähigkeit entspricht, und der Verzicht Frankreichs auf die Politik der Sanktionen und Pfänder. Um den Franzosen diesen Weg zu erleichtern, ist man in Washington bereit, die deutsche Leistungsfähigkeit durch ein Komitee von Bankleuten erneut prüfen zu lassen, ein Vorschlag, der in Deutschland kaum auf Widerspruch stoßen würde, der aber in Paris heftig bekämpft wird.

Unter solchen Umständen ist mit irgendwelchen Plänen Amerikas für die Pariser Konferenz kaum zu rechnen. Man wird sich in Paris also wieder mit einem Provisorium begnügen müssen, denn ohne jeden Beschluß wie in London kann man nicht wieder auseinandergehen, da am 15. Januar deutsche Zahlungen fällig werden, die das Reich nicht leisten kann. In Berlin jetzt man derweilen die Vorbereitungen für Paris fort. Die Regierung verhandelt mit Sachverständigen aller Kreise, um ihre Anschauungen über die Reparationsfrage kennen zu lernen und um so die Grundlage für einen deutschen Reparationsplan zu schaffen. Es ist aber nicht anzunehmen, daß dieser Plan vor der Überreichung veröffentlicht werden wird, denn es ist ja im allgemeinen nicht gerade üblich, den Gegner in die Karten sehen zu lassen.

So ist die Situation, in der wir in diesem Jahre Weihnachten feiern, alles andere als erfreulich. Immer wieder heißt es hoffen, daß wie jetzt in der Christnacht das Licht der Weihnachtsbäume in die Dunkelheit hinausstrahlt, so auch endlich das Licht leuchten möge dem Volke, das in der Finsternis wandelt!

Die Hauptpunkte der Pariser Konferenz.

D. **Paris**, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) „New York Herald" zufolge herrscht in Pariser politischen Kreisen die Ansicht, daß vor allem zwei Punkte die am 2. Januar beginnende Konferenz von Paris beherrschen werden. Der erste Punkt läge in der Forderung Poincarés, daß England die sogenannten deutschen C-Obligationen zur teilweisen Begleichung der französischen Kriegsschuld annehmen soll. Der zweite Punkt ist der, daß Frankreich eine genaue Erklärung über die gegen Deutschland vorzunehmenden Handlungen abgibt, bis der genannte erste Punkt erledigt ist. Daneben soll der Weg für weitere Verhandlungen und die, wie es scheint, von Frankreich erhoffte amerikanische Intervention zur Regelung des interalliierten Schuldenproblems offen bleiben.

Frankreich für eine vermittelnde Lösung.

W.T.-B. **Paris**, 23. Dez. Die „Ere Nouvelle" schreibt, die französische Regierung habe sich nunmehr für eine vermittelnde Lösung in der Reparationsfrage entschieden. Hierbei solle nicht mehr von einem Moratorium, sondern von einer Folge von kurzfristigen Zahlungsstundungen die Rede sein. Bis zu jedem dieser Termine müsse Deutschland gewisse Verpflichtungen ausführen. Jedes Versehlen werde automatisch Sanktionen nach sich ziehen. Die Härte dieser Strafbestimmungen werde progressiv gestaltet. Das Blatt nennt diese Formel raffiniert.

Frankreich denkt zurzeit nicht an die Ruhrbesetzung.

W.T.-B. **Berlin**, 22. Dez. Der „New York Herald" meldet aus Washington: Das Staatsdepartement erhielt von Paris die Bestätigung der Blättermeldungen, daß Frankreich sich zurzeit nicht mit dem Plan trüge, zu Anfang Januar das Ruhrgebiet zu besetzen. Staatssekretär Hughes sei von Paris aus inoffiziell davon in Kenntnis gesetzt worden, daß Frankreich in der Reparationsfrage keine gewaltsamen Schritte unternehmen werde, bis die schwebenden Verhandlungen zwischen den alliierten Premierministern einigermaßen einen Abschluß erhalten hätten. Gleichzeitig wird laut „New York Herald" in Washington dementiert, daß die Vereinigten Staaten ihre Truppen vom Rhein zurückziehen würden, wenn die Franzosen weiter nach Deutschland einrückten.

Der Reichskanzler wird heute in Hamburg sprechen.

Br. **Berlin**, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichskanzler Dr. Cuno hat gestern abend Berlin verlassen und ist nach Hamburg gefahren, wo er heute wahrscheinlich eine öffentliche Rede halten wird, in der er auch die Reparationsfrage berühren wird. Mehrere Mitglieder des Reichskabinetts verlassen während der Weihnachtsfeiertage gleichfalls Berlin. Der Staatssekretär der Reichskanzlei, Dr. Hamm, begibt sich heute nach München.

Deutsche Weihnacht.

Von Pfarrer **Fritz Philippi** (Wiesbaden).

Wir Deutsche gelten in der Welt als „Weihnachtsnarren". Wir müssen unter allen Umständen unser Weihnachten haben und bringen es überall mit uns. Ob die Fremde uns versteht oder nicht — ja, wenn wir uns selbst darob schelten —, wir können nicht anders. Das Fest mit seinem Glanz und Klang weiß uns überall ausfindig zu machen. In der Kriegszeit hat der deutsche Tannenwald mobil gemacht und rückte an die Front bis in den Schützengraben, weil der Kamerad Feldgrau sein Christbäumchen selbst im Unterstand nicht entbehren wollte.

Deshalb werden wir auch heuer nichts mit Vernunftgründen gegen Weihnachten ausrichten. Die furchtbare Teuerung, und daß der Mittelstand demnächst in Lumpen herumgeht, sind erschreckliche Tatsachen. Aber ebenso ist unser deutsches Weihnachtsverlangen eine unleugbare Wirklichkeit. Weihnachten ist wiederkommen „vom Himmel hoch", und wir müssen seine Nähe spüren in allen Schmerzen und Sehnsüchten. Gut, daß es so ist! Wenn es richtig ist, daß ein Volk erst dann zur Volksgemeinschaft wurde, wenn es imstande ist, mit allen Gliedern ein lebendiges Fest zu feiern, so ist Weihnachten unser deutsches Volksfest. Unser einzig gemeinsames zurzeit. Denn was seit der Revolution sonst als Nationaltage angeordnet wurde, war ein Fehlschlag und offenbarte unsere Zerrissenheit. Aber Weihnachten ist das deutsche Einheitsfest.

Weihnachten muß doch unserer Innerlichkeit am tiefsten entsprechen. Wenn uns am wohlsten ist, ist uns weihnachtlich zumute. Das Weihnachtsgeheimnis ist die Deutung unserer tiefsten Wesensart. Unsere eigene Menschwerdung liegt wie ein Kind in der Krippe. Und Weihnachten verkündet die Auflösung der Daseinsdissonanz in Harmonie als Gottesgnadengeschenk. Das Geburtstagskind von Bethlehem hat Menschheitsbedeutung und ist die Verkörprung des geistmenschlichen Erdenschicksals. Es stammt von anderswo und findet sich nackt und bloß hineingeboren in die Obdachlosigkeit einer Umwelt, von der es nicht verstanden wird. — Aber unter solchem Wissen und Zeichen wird der Heiland geboren. Seine Mutter ist gebenedeit unter Schmerzen und findet zur Niederkunft keinen „Raum in der Herberge".

Schlicht menschlich angesehen, was ist das anders als in stetiger Wiederkehr der Lebenskampf des Guten in der argen Welt? Der Mensch ein Wanderer zwischen zwei Welten; eine Doppelnatur, an das Erdreich körperlich gebunden wie das Tier im Stall und auf dem Feld. Aber mit Herz und Geist beheimatet in einem Menschen-Himmelreich. Das ist der Erdenweg der gottgeborenen Menschenseele. Die Dornenkrone liegt schon in der Wiege. Kampf ist die Losung, aber Erlösung das Ziel. Alle andere Schöpfung ist Vergangenheit und Wiederholung, aber der Mensch ist der Zukünftige.

Wir leben noch in der Vorgeschichte des Menschen. Das Weihnachtskapitel hat erst seine Überschrift empfangen. Unsere Gegenwart schreibt mit schauriger Eindringlichkeit unsere Erdgebundenheit an materielle Daseinsbedingungen. Die Menschenwelt ist abgestürzt ins Tierreich. Mitteleuropa vorweg ist das Opfer für die Menschheit und leidet vielfältig für alle. Darum geht unser Schicksal alle an. Über diesen Zusammenhang sind die Nachkriegsjahre für die Völker eine bittere Lehrzeit. Die Erkenntnis ist im Aufdämmern, daß ein deutscher Leichnam die Welt verpestete.

Damit ist zwischen dem deutschen Weihnachten und der Völkerwelt die menschheitliche Linie gezogen. Nie war das Grauen vor dem allgemeinen Unmenschentum unserer Tage, die Sehnsucht nach Erlösung stärker. Alles, worüber der Hoherat der Völker sich vergeblich den Kopf zerbricht und um die Lösung handelnd feilscht, ist urgrundhaft enthalten in der schlichten Weihnachtsbotschaft:

Ehre sei Gott in der Höhe!
Friede auf Erden
Und den Menschen ein Wohlgefallen!

Eine Friedensenzyklika des Papstes.

D. **Rom**, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Weihnachtsenzyklika Pius' XI. an die Bischöfe der ganzen Welt wird von der Notwendigkeit der Wiederherstellung des allgemeinen Friedens ausgehen und in politischer Hinsicht sehr vorsichtig abgefaßt sein.

Ein neuer Besuch der Kontrollkommission in Ingolstadt

Br. **Ingolstadt**, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Münchener Ententekommission traf neuerdings zu einem Kontrollbesuch in Ingolstadt ein. Schon außerhalb der Stadt mußte ein städtischer Sicherheitskommissar neben dem Autolenker Platz nehmen. In Delching war Landespolizei postiert. Nach vorgenommener Kontrolle begab sich die Kommission zum Militärbahnhof Ingolstadt, wo abermals Sicherheitspolizei aufgestellt war.

Das große Rätselraten.

as. **Berlin**, 23. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) In die Weihnachtsfeiertage nehmen die Regierungen diesmal die Sorge um die nächste Lösung der Reparationsfrage mit. Auch die Sorge um die Pariser Konferenz dürfte die Weihnachtsfreude nicht gerade erhöhen, denn das einzige, was sich mit voller Klarheit aus den Fluten der einander widersprechenden Nachrichten ergibt, ist, daß sich noch alles im Fluß befindet und daß noch an keiner einzigen Stelle eine Entscheidung gefallen ist. In Berlin sind die Verhandlungen schon so weit gediehen, daß auch

die politische Seite des Reparationsproblems

eingehend erörtert werden konnte. Es war, wie bereits angekündigt, der Empfang der einzelnen Parteiführer durch die für die Reparationsfrage zuständigen Ressortminister, nämlich den Außenminister, den Reichsfinanzminister und den Reichswirtschaftsminister. Bei diesen Beratungen hat es sich vor allem darum gehandelt, die Ansichten der Parteiführer kennen zu lernen. Sie wurden informiert über das bisherige Ergebnis der Verhandlungen mit den Industriekreisen. Diese haben zwar bis jetzt noch keine vollständige Einigung ergeben. Die Vertreter der verarbeitenden Industrie stehen auf dem Standpunkt, die Industrie könne zur Stabilisierung der Mark und zur Lösung des Entschädigungsproblems mitarbeiten, während die Schwerindustrie noch immer erklärt, nur eine endgültige Lösung des Entschädigungsproblems könne in Frage kommen und nur in diesem Falle könne von der Industrie eine Garantie gegeben werden. Da die Regierung selbst mit Nachrichten über die Verhandlungen zurückhält, kann man sich natürlich kein klares Bild machen. Es verlautet nur, daß die Beratungen mit der Industrie weiter gehen und daß die Regierung versuchen wird, in den nächsten Tagen einen Vorschlag auszuarbeiten, der eine

Mitarbeit der Industrie

vorsieht. Man hofft, daß man doch noch zu einer Einigung gelangen wird, denn im Falle eines negativen Ergebnisses steht das Gespenst der Besetzung des Ruhrgebietes vor Deutschland und auch die Industrie wird alles versuchen, um diese Besetzung des lebenswichtigsten deutschen Gebietes zu vermeiden. So trat das Mitglied der Direktion der Krupp-Werke, das zugleich Vorsitzender des Reichsverbandes der Industrie ist, Dr. Sorge, der Behauptung entgegen, wonach sich angeblich die deutschen Industriellen des Ruhrgebietes mit dem Gedanken einer Besetzung des Ruhrgebietes durch Frankreich befreundet hätten. Dr. Sorge erklärte, genau so wie die Arbeiterschaft halte die deutsche Industrie zum Deutschen Reich. Wie bereits gesagt, gehen die Verhandlungen weiter. In den nächsten Tagen wird das Reichswirtschaftsministerium nochmals die Vertreter des Handels und des Handwerks empfangen, damit die Beratungen mit den Sachverständigen ihren Abschluß finden. Man kann annehmen, daß das Reichskabinett dann Anfang nächster Woche in der Lage sein wird, das Faszit aus den Besprechungen mit den Sachverständigen zu ziehen. Dann soll mit der Aufstellung des neuen Planes begonnen werden. Daher ist es auch unrichtig, wenn davon gesprochen wird, daß dem Reichskabinett bereits drei Entwürfe für den neuen Plan vorliegen. In den Plänen solle keine feste Summe genannt werden und man wolle den Ausweg wählen, zwei fest umschriebene Punkte zu bezeichnen, zwischen denen sich diese Summe bewegen könnte. Die Entscheidung über eine Unterbrechung der deutschen Zahlungen solle nach Ansicht des einen Planes nur der treffen, der eine Anleihe geben will. Ebenso ist die Meldung unrichtig, daß sich das Reichskabinett in seiner gestrigen Sitzung mit der Reparationsfrage beschäftigt habe.

Auch der

Meinungsaustausch zwischen Paris und London

hat bislang noch nicht zu positiven Ergebnissen geführt. Alle Meldungen über eine angebliche Kompromißlösung sind daher als verfrüht zu betrachten. Man scheint auch auf französischer Seite den Standpunkt zu vertreten, daß dieser ganze Meinungsaustausch wenig zweckmäßig sei, solange nicht der deutsche Plan vorliege. Die gemäßigte Richtung hat in Frankreich jedenfalls weitere Fortschritte gemacht und dadurch die Gewaltpolitiker in den Hintergrund gedrängt. In London sieht man einen Weihnachtsgruß wenigstens darin, daß die Lausanner Konferenz seit Mittwoch eine glückliche Wendung genommen hat. Man hofft allgemein, daß es Schatzkanzler Baldwin, der in diesen Tagen nach Washington abreist, gelingen wird,

eine gemeinsame englisch-amerikanische Aktion in der Wiedergutmachungsfrage

herbeizuführen. Widerspruchsvoll, wie stets in den letzten Tagen, sind die Nachrichten, die aus Amerika kommen. Washingtoner Meldungen besagen neuerdings wieder, daß man dabei sei, einen Plan zur Lösung des Reparationsproblems auszuarbeiten. Die indirekten Verhandlungen zwischen Washington, London, Paris und Berlin seien bereits so stark fortgeschritten, daß man damit rechne, in Kürze ein Programm veröffentlichen zu können. Der Berichterstatter der „Associated Preß" ergänzt diese Meldung noch dahin, die Diskussion, die außerhalb des diplomatischen Weges geführt worden sei, habe das Resultat gezeitigt, daß die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Deutschland bereit seien, der Errichtung eines Komitees amerikanischer Industrieller zur Prüfung der Reparationsfragen ihre Zustimmung zu erteilen. Aber auch hierzu liegen anderslautende Nachrichten vor. Bei der Zurückhaltung der amerikanischen Regierungskreise ist es daher schwer zu sagen, welches Ergebnis der amerikanische Fühler tatsächlich gehabt hat.

Man sieht, daß, wenn man auch Seiten mit Nachrichten über das Reparationsproblem füllen könnte, die positiven Ergebnisse doch noch sehr mager sind. An Kombinationen besteht dafür freilich kein Mangel. Die Welt kann also auch in den Feiertagen das große Rätselraten fortsetzen. Erst die Tage des neuen Jahres werden hoffentlich Klarheit darüber schaffen, welche Ergebnisse die Verhandlungen gezeitigt haben. Vorläufig ist noch alles im Fluß und Gewißheit besteht nur darin, daß die deutsche Regierung ihr Möglichstes daran setzt, zu einer vernünftigen und gerechten Lösung des Reparationsproblems zu gelangen!

Die Berliner Besprechungen.

Br. **Berlin**, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Bei der gestrigen Besprechung der Reichsregierung mit den Parteiführern wurden die Vertreter der Demokraten und des Zentrums sowie der Deutschen Volkspartei vom Reichsfinanzminister Dr. Hermes, die anderen Parlamentarier vom Reichsminister des Äußern v. Rosenberg empfangen. Die beiden Minister machten Mitteilungen über ihre weiteren Pläne in der Reparationsfrage. Im Anschluß daran fand eine Kabinettssitzung statt, die sich aber nicht mit dem Reparationsproblem beschäftigte. „B. L.-A." und „Vorwärts" wollen wissen, daß die deutschen Vorschläge erst nach den Weihnachtsfeiertagen fertiggestellt werden könnten. Allerdings sei man laut „B. L.-A." im Laufe des gestrigen Tages einen guten Schritt vorwärts gekommen, so daß sich bereits ein bestimmter Plan erkennen lasse.

Revision im Harden-Prozeß.

Br. **Berlin**, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die „B. Z. am Mittag" meldet, daß der Rechtsbeistand Hardens beim Reichsgericht Revision in dem Prozeß gegen Weichardt und Grenz, die den Anschlag auf Harden verübten, eingelegt habe.

Das Eingreifen Amerikas.

W. T.-B. **Paris**, 23. Dez. Der politische Mitarbeiter des „Petit Journal" führt die jetzige Pressekampagne über ein angebliches Eingreifen der Vereinigten Staaten zurück auf die Reise des amerikanischen Botschafters in Berlin, Houghton, nach London. Er sei vor Beginn der Londoner Konferenz mit einem fertigen Plan, den er der englischen Regierung überreichen wollte, in London angekommen, habe aber dort ein offizielles Telegramm aus Washington vorgefunden, das ihm jede, selbst offiziöse, Demarche untersagt und von ihm verlangt habe, er möge alles vermeiden, was das Staatsdepartement und das Weiße Haus engagieren könnte. Der Entwurf des amerikanischen Botschafters in Berlin habe darauf abgezielt, daß ein Komitee amerikanischer Sachverständiger beauftragt werde, die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu studieren und daß ein internationaler Bankierausschuß im Hinblick auf die Bewilligung einer Anleihe zusammentrete. Außerdem sollten Verhandlungen mit Amerika über die Herabsetzung und Annullierung der alliierten Schulden eingeleitet werden. Aus dieser Tatsache schließt das „Petit Journal", daß die jetzige Kampagne deutschen Ursprungs sei und zum Ziele habe, Deutschland die Pfandannahme oder die Sanktionen zu ersparen. Der politische Mitarbeiter glaubt ferner aus dem Ergebnis der letzten Kongreßwahlen in Amerika schließen zu können, daß die Regierung des Präsidenten Harding auf Strömungen innerhalb der öffentlichen Meinung Amerikas, die eine Interventionspolitik verlangten, andererseits auf die Opposition der unentwegten Senatoren Rücksicht nehmen müsse. Es sei wahrscheinlich, daß nichts Entscheidendes von Washington unternommen werde, bevor das Abkommen unter den Alliierten erzielt sei. Harding und Hughes würden, um sich zu äußern, das Ergebnis der Verhandlungen und den Versailletag vom 15. Januar abwarten.

Die Bildung eines Ausschusses amerikanischer Geschäftsleute.

W. T.-B. **Paris**, 22. Dez. Nach einer Havasmeldung aus New York telegraphiert der Washingtoner Korrespondent der „Associated Preß": Obwohl bis jetzt keine offiziellen diplomatischen Verhandlungen stattgefunden hätten, so bestünde in den zuständigen Kreisen durchaus die Ansicht, daß die Vereinigten Staaten, England und Deutschland geneigt seien, ihre Zustimmung zur Bildung eines Ausschusses von amerikanischen Geschäftsleuten zwecks Regelung der Reparationsfrage zu geben. Der Korrespondent bemerkt weiter, die offiziellen Persönlichkeiten, die anfangs nur in unbestimmter Form hätten vernehmen lassen, daß man nach der Möglichkeit suche, die Regelung der europäischen Fragen zu erleichtern, hätten nicht abgelehnt, das Projekt des amerikanischen Ausschusses zu diskutieren, das bereits ausgearbeitet wäre. Schließlich hat nach dem Korrespondenten Staatssekretär Hughes in einer Note erklärt, daß die Regierung keinerlei Vorschläge in dieser Beziehung gemacht habe.

W. T.-B. **Paris**, 22. Dez. Nach einer von Havas verbreiteten Presseübersicht aus New York melden „Tribune" und „Herald", daß die Ausarbeitung eines Plans im Gang sei, um die Lösung der Reparationsfrage zu versuchen. Dem „Herald" zufolge nehmen die Pläne, die auf die Unterstützung Europas abzielten, feste Form an. Die indirekten Verhandlungen zwischen Washington, London, Paris und Berlin seien so weit vorgeschritten, daß man sich auf die Veröffentlichung eines Programms gefaßt machen dürfte. Obwohl die Nachricht, daß die Vereinigten Staaten die Bildung eines Komitees von amerikanischen Geschäftsleuten vorgeschlagen hätten, sei es ganz, sei es zum Teil, dementiert worden sei, erfahre man, daß man sich im Ausland mit einem derartigen Vorschlag beschäftigt habe und noch beschäftige.

W. T.-B. **New York**, 21. Dez. (Funkspruch.) Wie die „New York Times" aus Washington meldet, war es die Handelskammer der Vereinigten Staaten und nicht, wie die Londoner Depesche mitteilte, eine deutsche Handelskommission, die an den Präsidenten herangetreten ist mit dem Ersuchen, daß ein Ausschuß amerikanischer Geschäftsleute bei der Lösung der Reparationsfrage mitwirken sollte. Es heißt, daß der Handelskammerpräsident Barnes in den letzten Tagen mit Hughes konferiert habe und daß Barnes es gewesen sei, der Hughes jenen Plan vorgelegt habe.

Frankreich und Italien gegen einen Bankierausschuß.

Br. **Berlin**, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Reutermeldung haben Frankreich und Italien den Vorschlag zur Einsetzung eines Bankierausschusses abgelehnt. Besonders die italienische Regierung habe in einer sehr bestimmten Form erklärt, daß sie den Vorschlag unter keinen Umständen annehmen könne.

Weihnachten in der Dichtung.

Dickens — Anzengruber — Ibsen — Strindberg.
Von Professor Dr. **Ernst Friedrichs**.

Daß ein Fest, wie das Weihnachtsfest, seinem inneren Gehalt nach und ebenso durch seine äußere Einkleidung dazu angetan ist, einem poetischen Werk den Stempel aufzudrücken oder ihm wenigstens einen wirkungs- und stimmungsvollen Hintergrund zu geben, ist klar, ist es doch selber ein Stück Poesie. Dieses Gefühl bekundete sich schon in den Anfängen der Poesie bei allen Kulturvölkern in den kirchlichen „Weihnachtsspielen". Im Lauf der Zeit erweiterte sich das Feld, und der Stoff nahm auch neue Formen an. Welches Gepräge gab ihm da nun die neue Dichtung? Wir sehen dabei von den kleineren lyrischen Ergüssen ab.

Dickens schenkte fünf Jahre hintereinander (1843 bis 1847) dem Publikum zu Weihnachten eine allerliebste Märchennovelle; die, welche zum Herzen am eindringlichsten spricht, ist das „Weihnachtsmärchen", die Geschichte vom toten Marley und seinem noch lebenden Kompagnon Scrooge. Scrooge ist der habgierigste, härteste, unbarmherzigste, verschlossenste aller Geizhälse, und wenn diesen nun Marleys „Geist" — es ist ja ein Märchen — mit Zuhilfenahme von drei anderen „Geistern", die ihn in der Weihnachtsnacht besuchen, wieder zum fühlenden, mitfühlenden Menschen macht, so sind diese „Geister" hier nur die Verkünder und Wegebereiter des im Weihnachtsfest selbst liegenden Gedankens der großen Menschenliebe, des Gedankens vom „Frieden und Freude auf Erden". Begleitet und gehoben werden diese seelischen Vorgänge durch eine meisterhafte Beschreibung der äußeren Herrlichkeiten des Festes: der in den Schaufenstern ausgestellten Fasanen, Gänse, Austern, Plumpuddings, der die Straßen, Häuser, Zimmer schmückenden Stechpalmen und Misteln, der in den alten Häusern und Familien herrschenden Sitten, so daß dies alles ein hübsches Kulturbild jener Zeit ergibt.

Dieselbe Tendenz denselben Inhalt, dieselbe Einkleidung hat Anzengruber in seiner Weihnachtskomödie „Heimgefunden". Nur ist es kein Märchen mehr mit läuternden „Geistern", sondern die Läuterung übernimmt hier ein sehr realer Mensch, ein einfacher Spielzeughändler, der aber Herz und Verstand auf dem rechten Fleck hat. Seinen Bruder, der ein großer Wiener Advokat geworden ist, hat der Hochmutsteufel erfaßt, und er hat sich von der einfachen Mutter und den Geschwistern losgesagt. Aber als sein Vermögen zerrüttet ist und keiner der sogenannten Freunde ihm hilft, rettet ihn der Spielzeughändler vom Sprung in den Donaukanal zurück zum dörflichen Heim und gibt ihm so Gelegenheit zum Wiederaufbau seines Lebens. Anzengruber hat dieselbe Staffage wie Dickens: wir sehen den Wiener Weihnachtsmarkt mit seinen Christbäumen und Weihnachtskrippen, mit den vergoldeten Äpfeln und Nüssen, mit dem nationalen Gugelhupf usw. Anstatt der sonst in Anzengrubers Dramen üblichen Schnadahüpfln herrscht hier das Weihnachtslied:

„Daß einst sich aller Haß und Streit
Von dieser Welt verliert,
Und eine große Weihnachtszeit
Für alle Menschen wird."

Ibsens Weihnachten ist anders, muß anders sein, besonders wenn man bedenkt, daß „Nora" aus seiner „revolutionären" Zeit stammt, aus der Zeit, wo für ihn Staat wie Gesellschaft nur Lüge sind. In „Nora" kämpft er gegen die Entrechtung der Frau, gegen die Verlogenheit der Ehe. Das Weihnachtsfest im Stück bildet nur den Hintergrund, freilich einen sehr stimmungsvollen. Alle freuen sich auf den Heiligabend: Nora, die für die Kinder viele Geschenke eingekauft hat, ihr Gatte, selbst der Rückenmärker Dr. Rank, der Hausfreund. Da platzt mitten in diese Freude die Aufdeckung von Noras Fehl hinein, von dem gefälschten Wechsel — sie hatte ihn gefälscht, um mit dem Geld die zerrüttete Gesundheit ihres Gatten wiederherzustellen —, und zu dieser Entdeckung kommt die andere, furchtbarste, daß diese Liebe kein Würdiger gefunden hat. Anstatt, daß er ihr hilft, erniedrigt er sie mit Vorwürfen, will er ihr alle Frauen- und Mutterrechte nehmen. Was nun? Soll sie ins Wasser gehen? Zunächst geht sie nur fort von ihm und fort von den Kindern. Da schließt also das Weihnachtsfest mit schriller Dissonanz: da ist kein „Friede auf Erden", sondern wie das reale Leben es so oft mit sich bringt, aus Glück wird Unglück.

Dem Realisten Ibsen steht Strindberg, der Strindberg der späteren Jahre, gegenüber. Aus dem früheren Materialisten und Naturalisten war in Paris der „Gottsucher", der Mystiker, geworden; dort wurde die Grundlage zu „Advent", „Ostern", „Nach Damaskus" gelegt. Was will das Weihnachtsspiel „Advent"? Den ungerechten Richter und seine ihm gleichartige Frau für ihre Sünden hienieden alle Schrecken des Jenseits, alle Strafen der Hölle kosten lassen. Jedoch nach langen, langen Bußtagen leuchtet auch ihnen beiden der Weihnachtsstern der Erlösung. Und nicht nur ihnen, sondern allen Sündern wird es so ergehen, selbst dem Teufel, der, wie bei Milton und bei Klopstock, für Strindberg auch nur ein „Gefallener" ist. Diese Erlösung aller verheißt zum Schluß des Stückes das oben am Himmel erscheinende Bild der Anbetung der Hirten und der Chorgesang: „Gloria in excelsis Deo Et in terra pax Hominibus bonae voluntatis"

Es ließe sich noch der Rahmen dieser Betrachtungen, im Roman wie im Drama, bedeutend erweitern; mir scheint aber, als wird durch diese Werke der Wandlungsgang der Dichtung seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts am besten charakterisiert.

Aus Kunst und Leben.

* **Pasteurs Bedeutung.** (Zu seinem 100. Geburtstag, 27. Dezember.) Der bekannte Hygieniker Geh. Rat C. Flügge hebt in einem Aufsatz der „Deutschen medizinischen Wochenschrift" die Bedeutung Pasteurs für die Naturwissenschaft und Medizin hervor. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts beschäftigte die Frage nach der Rolle der Mikroben bei Gärung und Fäulnis sowie bei Krankheiten die führenden Geister. Hervorragende Gelehrte glaubten, daß Gärung und Fäulnis durch den Zerfall der organischen Substanz entstehen, in der dann nachträglich Mikroben wuchern, und daß ebenso bei der Erkrankung erst nachher die Ansiedlung von Mikroben erfolge. Demgegenüber vertraten aber andere Forscher die Anschauung, daß belebte kleinste Organismen die Erreger der Gärung und Fäulnis sowie der übertragbaren Krankheiten seien, und zwar gebührt Pasteur das unvergängliche Verdienst, diesen Streit durch eine Reihe bahnbrechender Versuche endgültig entschieden zu haben. Ihm gelang der Nachweis daß gärfähige, vorher keimfreie Substanz sogar bei ungehindertem Zutritt von keimfreier Luft völlig unzersetzt bleibt, so lange nur kein Zutritt von Keimen stattfindet, und daß aus ein- und demselben gärfähigen Substrat durch Zusatz bestimmter Erreger verschiedenste Gärungen sich entwickeln. Diese Versuche waren so überzeugend, daß von da an Gärung und Fäulnis allgemein auf organisierte Keime zurückgeführt wurden, und die nächste Errungenschaft, die für die Praxis von ungeheurer Bedeutung war, bestand darin, daß man nunmehr wirksame Maßnahmen zur Konservierung der Nahrungsmittel und Getränke durchführen konnte. Mit diesen Experimenten Pasteurs waren aber zugleich die Grundlagen geschaffen für die Erkenntnis der ursächlichen Rolle der Krankheitskeime. Zwar hatten schon vor ihm verschiedene Beobachter Bakterien bei allerlei Krankheiten gesehen, aber man war sich nicht darüber klar, ob diese Lebewesen die Krankheit hervorrufen könnten oder ob nicht vielmehr der krankhafte Zustand ihnen erst die Ansiedlung ermöglichte. Eine zweifelsfreie Feststellung verschiedener Krankheitserreger gelang erst Pasteur dadurch, daß er diese in Reinkultur züchtete, eine Tat, die bei dem damaligen Stand der Dinge nur durch die geniale Geschicklichkeit einer Meisterhand glücken konnte. Nach seinen ersten Studien über die parasitären Krank-

Statt Karten.

Leni Baumbach
Otto Schiemann
Verlobte.

Eckernförderstr. 12 Philippsbergst. 43
24 Dezember 1922.

Erna Schaeffer
Konrad Kroh
Verlobte.

Wiesbaden Scharnhorststr. 48 Mainz
Weihnachten 1922.

Ida Willbacher
Hermann Schlander
Verlobte.

Wiesbaden Oberrossbach
Weihnachten 1922.

Else Kaufmann
Erwin Krayl
Verlobte.

Wiesbaden Rauenthaler Str. 9 *Sulzdorf, Württ.*
Weihnachten 1922.

Statt Karten.

Minna Petri
Eduard Mende
Verlobte.

Weihnachten 1922. Wiesbaden.

Käthe Preuß
Karl Heidecker
Verlobte.

Wiesbaden Keisterbach
Weihnachten 1922.

Maria Lutz
Rudi Sommer
Verlobte.

Bamberg. Wiesbaden.

Elly Steinheimer
Leo Rathgeber
Verlobte.

Wiesbaden, Weihnachten 1922.

Irma Bausch
Fritz Fuss
Verlobte.

Köln, Bayenthalgürtel 16 Köln, Fühlingerstr. 9.

Anna Dienstbach
Ludwig Guckes
Verlobte.

Wiesbaden *Bierstadt*
Weihnachten 1922.

Henny Laux
Adolph Bournique
s/officier 167, R. 1.
Verlobte.

Wiesbaden, Göbenstr. 2 *Strassburg*
Weihnachten 1922.

Anna Jacobs
Jean Winkelmann
Verlobte.

Wiesbaden Stiftstr. 17 Köln-Mülheim
Weihnachten 1922.

Die VERLOBUNG meiner Tochter SOPHIE mit Herrn Schneidermeister ADOLPH NOLL gebe ich hiermit bekannt.

Frau
ERNST SEIPEL Wwe.
LUISE, geb. KOHL.

Meine VERLOBUNG mit Fräulein SOPHIE SEIPEL erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen.

ADOLPH NOLL.

Seerobenstraße 19. *WEIHNACHTEN 1922.* *Luisenplatz 1.*

Statt Karten.

Else Ott
Adam Reinmuth
Verlobte.

Wiesbaden, Friedrichstraße 55 Neunkirchen (Baden), Wiesbaden
Weihnachten 1922.

Die VERLOBUNG unserer Kinder
Gisela und Ellis
beehren sich anzuzeigen

Ludwig Großhut
u. Frau
Bernhard Duell u. Frau

Wagemannstraße 27.

Meine VERLOBUNG mit Fräulein
Gisela Großhut
zeige ich ergebenst an.

Ellis Duell.

Bierstadter Höhe 1.

Wiesbaden, 24. Dezember 1922.

Statt Karten!

Die VERLOBUNG ihrer Kinder Sophie und Irma mit Herrn Hans Heep und Herrn C. H. Reifner geben bekannt

Paul Jäntsch u. Frau, Eugenie, geb. Stäbler.

Wiesbaden, Faulbrunnenstraße 3.

Sophie Jäntsch | **Irma Jäntsch**
Hans Heep | **C. H. Reifner**

Verlobte.

Weihnachten 1922.

Die VERLOBUNG unserer Tochter Liesel mit Herrn Hermann Reinbold beehren wir uns anzuzeigen.

Willy Sünder
u. Frau,
Margarete, geb. Rossel.
Luisenplatz 3.

Meine VERLOBUNG mit Fräulein
Liesel Sünder
beehre ich mich anzuzeigen.

Hermann Reinbold
Gartenstraße 8.

Wiesbaden, Weihnachten 1922.

Die VERLOBUNG unserer Tochter
Martha mit Herrn
Adolf Stauzenberger
geben wir bekannt.

Wilhelm Zinn u. Frau.

Herderstraße 27, P. r.

Meine VERLOBUNG mit Fräulein
Martha Zinn,
Tochter des Wild-, Geflügel- und Eiergroßhändlers Wilhelm Zinn und dessen Ehefrau Milda, geb. Steube,
beehre ich mich anzuzeigen.

Adolf Stauzenberger.

Schiersteiner Straße 4.

Weihnachten 1922.

SALLY SANDEL
HERTA SANDEL
geb. **Heß**
VERMÄHLTE.

Frankfurt a. M., Eschenheimer Anlage 1. **Wiesbaden,** Wallufer Straße 2.
Weihnachten 1922.

Addy Sunkel
Willy Hankammer
Verlobte.

Wiesbaden Weihnachten 1922.

MARTA SCHEBORA
HANS RUFF
VERLOBTE.

WIESBADEN, WEIHNACHTEN 1922.

Julius Müller
Lucy Müller
geb. Emanuel
Vermählte.

Köln Wiesbaden
Wiesbaden, den 25. Dezember 1922.
Trauung: 1 Uhr Synagoge Michelsberg.

Karl Schick
Elfriede Schick
geb. Ernst
Vermählte.

Sonnenberg, Weihnachten 1922.

Willy Klempt
Jenny Klempt
geb. van Neuss
Vermählte.

Köln-Deutz. *Foche b. Solingen.*

Carl Reichert
Paula Reichert
geb. Uttinger
Vermählte.

Wiesbaden, Kellerstraße 10.
Trauung: 28. Dezember 1922, 2 Uhr, Ringkirche.

Statt Karten.
Hugo Klaus
Grete Klaus, geb. Cassel
Vermählte.

Wiesbaden z. Zt. auf Reisen
Weihnachten 1922 1200w

Statt Karten.
Heinrich Ellenberger
Maria Ellenberger
geb. Zib
Vermählte.

Wiesbaden Klarenthaler Str. 10
Weihnachten 1922.

Hamburger & Weyl
Wiesbaden
Marktstraße, Ecke Neugasse, Tel. 526

Spezialhaus für
Wäsche-Ausstattungen

Übernahme ganzer Brautausstattungen unter fachmännischer Leitung. Eigene Anfertigung nach besonderen Entwürfen

Spezial-
Bettwaren-Haus

ALEX SCHUPLER

WIESBADEN
FRIEDRICHSTR. 39

ECKE NEUGASSE
TELEPHON 5989

biefet Ihnen zu sehr vorteilhaften Preisen:

Oberbetten, Plumeaus, Kissen
Steppdecken u. Daunendecken
Woll-, Kamelhaar- u. Reisedecken
Matratzen u. Matratzenschoner

Anfertigung von Steppdecken und sämtlichen Bettwaren.

Sehr große Auswahl. — Sehr billige Preise, da alter Einkauf.

Nasen- u. Gesichtsröte.
Wunderbar wirkt ein einf. Mittel, das ich gern jedem kostenlos mitteile. F 2000
Frau M. Poloni
Hannover-F 134. Sollestr. 108.

Schlafzimmer
in Birken, weiß lackiert, Eichen u. Nußb., zu noch vorteilhaften Preisen.
Gebrüder Leicher,
Oranienstr. 6. 1133

Wormser Apostelbräu
wird seit Jahren bestens empfohlen.
Wormser Apostelbräu Pilsner — Wormser Apostelbräu Starkbier
(dunkel)
sind erstklassige Exportbiere, die infolge der günstigen Frachtverhältnisse äußerst billig sind, und dem Publikum, das ein wirklich gutes Bier trinken will, nur empfohlen werden kann.
Im Faß und in Flaschen bei schnellster Belieferung zu beziehen durch
Filiale: 7 Herrnmühlgasse 7 Tel. 887.
Bierkönig
Dotzheimer Str. 28 Tel. 302.

An- u. Verkauf
alte u. moderne Kunst, Porzellan, Zinn, Bronze, Teppiche, Gemälde usw.
Bin auch bereit Aufträge zum Verkauf zu übernehmen.
Laden Nerostr. 33.
Telephon 2343.

Feine Parfums
Stets willkommene Weihnachtsgaben!
Reine Blumendüfte
Edelflieder
Heliotrop
Spendel
Maiblumen
Orchidee
Rose
Wunderveilchen
Mode-Parfums
Armide
Deutsche Blumen
Isola Bella
Khasana
Lorna
v. Mk. 625.— bis zu den feinsten Ausführungen.
Kleinpackungen:
Ohne Kästchen . . Mk. 625.—
mit Kästchen . . . Mk. 780.—
Dr. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümerien
Spezial-Geschäft für feine Toilette-Gegenstände
Wilhelmstr. 38 Wiesbaden Fernspr. 3007
Versand gegen Nachnahme. K 178

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 „
14 kar. Gold 585 „
8 kar Gold 333 gestempelt.
Enorme Auswahl stets am Lager.
Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138.

Inka-Seifen-Pulver
Hochprozentig von unübertroffener Waschkraft.
30% Fettgehalt.
August Jacobi AG
Darmstadt

Gerlich
Kassenschränke
Bücher- und Aktenschränke
Geheim-Wandschränke, Kassetten
eiserne Registratur-Schränke
und Regale, Sicherheitsschränke
für Schreibmaschinen.
Conrad Gerlich, Mainz.
Fabrik u. Lager: Kl. Langgasse 4. Gegr. 1865

Krieger-Motorrad
die Maschine modernster Technik
sofort lieferbar
Alleinvertreter **Aug. Seel**
Schwalbacher Straße 27.

Spezial-Schweißungen
an Autozylindern, Alum.- u. Getriebegehäusen, sowie gebroch. Maschinenteilen, Zahnrädern, Riemenscheiben, Kesselsaliedern usw., selbst in den komplizierten Fällen, führt unter Garantie aus:
Mitteldeutsche Autogen-Schweißerei
Gebr. Weil
Frankfurt a. M.-SO., Osteinheimer Straße 2

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Erschütterung der deutschen Devisen- wie der Effekten- und Produktenbörsen durch den plötzlichen Dollarsturz hat wieder einer gewissen Beruhigung und Erholung Platz gemacht. Es hat sich herausgestellt, daß der übertriebene Optimismus bezüglich einer großen amerikanischen Reparationsanleihe zurzeit noch einer tatsächlichen Unterlage entbehrt und daß bei der plötzlichen Markbesserung an der New Yorker Börse zu einem erheblichen Teil rein spekulative Absichten mitgewirkt haben. Bei der heutigen Lage der Devisenkurse vergrößern sich die Schwankungen des Markkurses, wenn sie sich auf den Dollarstand in Berlin übertragen, in gewaltigem Maße. Wenn der Markkurs in New York von ¼ auf 0.02 emporgetrieben wird, so bedeutet das, daß der Dollarkurs in Berlin von 8000 auf 5000 heruntergehen muß. Die, absolut betrachtet, nicht allzu beträchtlichen Steigerungen drüben ergeben bei uns riesenhaft erscheinende Abschwächungen.

Die recht heftigen Schwankungen der Devisenpreise üben auf unsere Wirtschaft recht schädliche Wirkungen aus, da sie jede feste Kalkulation und jede geschäftliche Disposition fast zur Unmöglichkeit machen. Die Folge ist, daß auf dem Warenmarkt Unlust und Geschäftsstille eingetreten ist. Die Zurückhaltung der Käufer hat auch eine ziemlich weitgehende Zurückhaltung der Produzenten und des Handels zur Folge gehabt. Man wartet ab, und das schlechte Weihnachtsgeschäft hat die Unlust zur Betätigung auf allen Gebieten nur verstärkt. Es kommt hinzu, daß auf einigen Gebieten die Inlandspreise nunmehr, auch bei dem jetzigen Dollarstande, die Weltmarktpreise überschritten haben. Es handelt sich dabei um überaus wichtige Exportindustrien. Es ist nicht zu bestreiten, daß dadurch manche Industrien, insbesondere Exportindustrien, in eine überaus schwierige Lage geraten.

Bei der Kapitalschwäche der gegenwärtigen Warenhaber ist es ohne weiteres klar, daß bei längerer Dauer des gegenwärtigen Stillstandes der Devisenbewegung und der allgemeinen Kaufunlust oder Kaufschwäche des Publikums sehr bald ein schärferer Preisdruck sich geltend machen müßte.

Die Weihnachtsstille ist auch an den Effektenbörsen diesmal stärker als sonst zu spüren. Zwar ist nach den scharfen Kursrückgängen der Industrieeffekten und Valutawerte naturgemäß wieder eine Erholung eingetreten. Aber diese war doch mit Rücksicht auf die bevorstehende Weihnachtspause recht schwach. Auch veranlaßte wohl die Lage auf dem Warenmarkt manche Kapitalbesitzer, ihr Geld möglichst flüssig zu erhalten und es nicht den Schwankungen der Effektenbörse auszusetzen.

Banken und Geldmarkt.

tu. **Das Goldzollaufgeld für die Weihnachtswoche.** Für die Zeit vom 27. Dezember 1922 bis 2. Januar 1923 einschließlich beträgt das Zollaufgeld 286 900 vom Hundert.

w. **Sproz. Anleihe der Stadt Mainz.** Ein unter Führung des Bankhauses Mendelssohn u. Co., Berlin, stehendes Konsortium wird eine 80 Millionen Mark 8proz., zu 102 Proz. rückzahlbare Anleihe der Stadt Mainz zum freihändigen Verkauf stellen. Der Verkaufspreis beträgt freibleibend 98 Proz. Die Anleihe ist für Wohnungsbau bestimmt. Der Zinsen- und Tilgungsdienst wird in erster Linie durch die Wohnungsbauabgabe bestritten. Die Tilgung erfolgt innerhalb 14 Jahren ab 1924 durch Auslosung.

Berliner Börse.

Staatspapiere.	Anf.-K. v. 22.12.	Schlußk. v. 22. 12.
5 Reichsanleihe 13	—.—	100.25
4½ „ 16	—.—	87.75
4½ „ agio	—.—	75.—
4½ „ 1924er	—.—	92.30
5 „ ...	80.75	80.75
4 „ ...	600.—	600.—
3½ „ ...	270.—	280.—
3 „ ...	1325.	1350.
5 Pr.Schatz-Anw.22	—.—	—.—
4 Preuß.Consols ..	—.—	173.
3½ „ „ ..	—.—	145.—
3 Bayr. Staatsanl. .	—.—	—.—
4 Schutzgeb.-Anl. .	—.—	6050.
Sparprämien	—.—	134.—
4 Bad. Anleihe ...	—.—	110.—
4 Hamb. Stadt-Anl.	—.—	150.—
3 Hess. Anleihe ..	—.—	150.—
4 „ „ ..	—.—	112.—
3 Sächs. Anleihe . .	—.—	129.—

Bank-Aktien.	In %	In %
Berlin. Handelsges.	13000.	14400.
Comm.- u. Privatb.	1800.	1800.
Darmstädt. Nat.-B	—.—	2025.
Deutsche Bank ...	6400.	6900.
Disc.-Gesellschaft	2890.	2925.
Dresdner Bank ...	—.—	2700.
Mitteld. Creditbank	1700.	1700.
Oest. Kredit-Anst.	1625.	1600.
Reichsbank	—.—	2450.

Industr.-Aktien.		
Albert. Ch. Werke	—.—	16100.
Adlerwerke	3475.	3750.
Allg. Elektr.-Ges. .	4650.	4875.
Aschaffenb. Zellst.	10500.	10300.
Augsb.-Nürnb. M. .	6040.	6500.
Badische Anilin ..	7500.	8100.
Bergmann, Elektr.	7000.	7000.
Bingwerke	3160.	3198.
Bismarck-Hütte ..	—.—	—.—
Bochumer Gußstah	19500.	19500.
Brauerei Schultheiß	3600.	3925.
Buderus Eisenw.	10500.	11000.
Deut.-Lux. Bergw.	18000.	18000.
Deutsche Maschin	5250.	5430.
„ Waffen . .	4600.	—.—
„ Petrol. . .	8700.	—.—
„ Erdöl . .	—.—	—.—
„ Kaliwerk.	13500.	14500.
Daimler	4400.	4750.
Elberfeld. Farbenf.	7100.	7110.
Elektr. Licht u. Kr.	—.—	—.—

	Anf.-K. v. 22.12.	Schlußk. v. 22. 12.
Felten & Guilleaume	—.—	8150.
Gelsenk. Bergw. .	19200.	20800.
Griesheim. Chem. .	7000.	8000.
Leopoldsgrube . . .	—.—	—.—
G. f. elektr. Unters.	—.—	4900.
Gotha Waggon . .	6400	3[illegible]00.
Hackethal	3100.	3000.
Hirsch Kupfer . .	10100.	10500.
Hartmann Masch. .	—.—	8075.
Holzmann, Ph. . .	4500.	4480.
Hanm. Waggon . .	5500.	5350.
Höchst. Farbwerke	7000.	7200.
Humbold Maschin.	—.—	6025.
Harpener Bergbau	60000.	60000.
Hohenlohewerke . .	9500.	9500.
Hösch Stahlwerke	23000.	—.—
Ilse Bergbau	15200.	15050.
Kali Aschersleben .	8000.	10500.
Kostheim Cellulose	—.—	3800.
Kattowitz. Bergbau	15100.	—.—
Körting G br. . . .	3400.	3000.
Köln-Rottweiler . .	9100.	9400.
Laurahütte	11000.	11750.
Linke-Hoffmann . .	5500.	—.—
Lindes Eismaschin.	—.—	5900.
Loewe u. Co.	14800.	15050.
Mannesmann	14000.	14500.
Oberschles. Eisenb.	11250.	11500.
„ Eis.-Ind.	8600.	8800.
„ Koksw.	15450.	14400.
Orenstein u. Koppel	18000.	18500.
Phönix	18700.	19500.
Rh. Braunkohlen .	20000.	20700.
Rheinstahl	16750.	15750.
Riebeck Montan .	35000.	34500.
Rombacher Hütte	7600.	7575.
Rhein. Metall ...	3850.	4300.
Rathgeber Waggon	3975.	4000.
Sachsenwerk	4050.	4250.
Schuckert	8250.	9450.
Siemens u. Halske	18000.	18000.
Sarotti	3700.	3700.
Westeregeln Alkali	11300.	14800.
Zellstoff Waldhof .	11000	11300.
Türk. Tabakregie .	—.—	—.—
Otavi Minen	—.—	26700.
Neu Guinea	—.—	6800.
Argo Dampf	—.—	—.—
Hamb. Paketf. ...	8000.	7500.
Hamb.-Südamerika	19000.	20000.
Hansa	6990.	7000.
Nordd. Lloyd ...	4100.	4200.
Schantungbahn . .	2025.	2100.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 23. Dezember. Drahtliche Auszahlungen für:

	21. Dezember 1922 Geld	21. Dezember 1922 Brief	22. Dezember 1922 Geld	22. Dezember 1922 Brief
Holland . 100 Gulden	266631.—	268169.—	267028.—	271073.—
Buenos Aires 1 Peso	2533.63	2551.37	2566357.	2579.43
Belgien . . 100 Frs.	45825.—	46115.—	46134.—	46366.—
Norwegen 100 Kr.	127181.—	127819.—	124627.—	125315.—
Dänemark . 100 Kr.	137655.—	138345.—	135660.—	136345.—
Schweden . 100 Kr.	180547.—	181453.—	178053.—	178947.—
Finnland 100 fin. M.	16703.—	16792.—	16857.—	16913.—
Italien . . 100 Lire	34184.—	34336.—	34413.—	34587.—
London . 1 £ Sterl.	31022.25	31171.75	31255.75	31378.30
New-York . 1 Doll.	6733.12	7766.88	6758.66	6791.97
Paris . . . 100 Frs.	50124.—	50376.—	50373.—	50627.—
Schweiz . . 100 Frs.	127181.—	127819.—	127929.—	128571.—
Spanien . 100 Pes.	105735.—	106265.—	105735.—	106265.—
Japan . . . 1 Yen	3266.81	3283.19	3281.77	3296.13
Rio de Jan. . 1 Milr.	785.63	789.47	793.01	796.99
Wien . . . 100 Kr.	9.62	9.68	9.73	9.78
Prag . . . 100 Kr.	18950.—	20050.—	20498.—	20602.—
Budapest . 100 Kr.	294.—	295.—	301.—	302.—
Sofia . . . 100 Leva	4912.—	4938.—	4638.—	4672.—
Belgrad	75.31	75.69	73.56	73.94

Frankfurter Börse.

Stadtanleihen u. Obligationen	Anf.-K. v. 22.12.	Schlußk. v. 22. 12.
4% Wiesb. St.-A. 1900	—.—	94.—
4% „ „ 1915	—.—	—.—
3½% „ „ 1879	—.—	—.—
4% Frankf. „ ...	—.—	140.—
3½% „ „ ...	—.—	95.—
4% Mainz. „ ...	—.—	—.—
4% Frkf. Hyp.-Bank	—.—	114.—
3½% „ „	—.—	87.50
4% „ „ Creditv.	—.—	100.—
3½% „ „ „	—.—	93.—
4% Nass. L.-Bank V.	—.—	103.—
3½% „ „ Lit. F.	—.—	91.—
4% Preuß. Pfdbr.-S.	—.—	—.—
4% Rhein. Hyp.-Bk	—.—	105.—
3½% „ „	—.—	95.—

Valutapapiere.	In %	In %
Anatolier I	12000.	12000.
Bagdad II	—.—	6000.
Bagdad I	—.—	—.—
4% Ung. Goldr. ..	5300.	—.
Zolltürken	6900.	6900.
Baltimore Ohio ..	—.—	—.—
Monastir	—.—	—.—

Bankpapiere.		
Metallbank	12500.	12600.
Oestr. Cred.-A. .	1575.	1595.
Deutsche Bank . .	6500.	6700.

Industriepapiere		
Adlerwerke Kleyer	9550.	3500.
Aschaffb. Buntpap	—.—	—.—
Aschaffb. Zellstoff	10900.	10000.
Bad. Anilin u. Soda	8500.	8500.
Benz & Co.	—.—	3600.
Bing-Werke	—.—	3180.
Bergmann-Werke	5900.	7000.
Bleistift Faber ..	—.—	11600.
Brown Boveri & Co	—.—	2200.
Buderus	—.—	10000.
Chem. F. Brockhues	—.—	5000.
Chem. F. Griesheim	6950.	7000.
Cement Heidelberg	8300.	9000.
Daimler	4325.	4500.
Dyckerh. & Widm	—.—	4 00
Dingler Masch. ...	—.—	4220.
Bayer. Spiegelglas	—.—	—.—

	Anf.-K. v. 2..12.	Schlußk. v. 22. 12.
Deutsch-Luxemb.	18900.	18900.
Elberfeld. Farben	7100	7200.
Feist Sektkellerei .	—.—	2200.
Felten & Guilleaume	7200.	—.—
Frankfurter Hof . .	—.—	13000.
Frankf. Allg. Vers.	—.—	8300.
Gelsenkirchen . .	18000	21000.
Gold- u. Silb.-Sch. A	13000.	13200.
Goldschmidt, Th.	7600	8200.
Grün & Bilfinger	—.—	12000.
Hapag	7600.	7700.
Harpener Bergbau	58200.	58200.
Hirsch Kupfer ..	9300.	—.—
Heddernh. Kupferw.	60000.	6000.
Hoch- und Tiefbau	—.—	—.—
Höchster Farbw. .	7000.	7100.
Holzmann, Ph. . .	4400.	4475.
Holzverkohlg.-Ind.	6350.	6950.
Kali Aschersleben .	—.—	8475.
Lahmeyer	4500.	4600.
Laurahütte	12000.	12400.
Licht und Kraft . .	6500.	6500.
Mannesmann	12700.	13950.
Metallg. Frkf. a. M.	—.—	21000.
Mainkraftw. Höchst	—.—	6000.
Maschinenf. Essling	—.—	4600.
Maschinenf. Hilpert	—.—	3400.
Masch.-F. Karlsruhe	3600.	3600.
Maschinenf. Krauß	—.—	7400.
Motor.-F. Oberursel	—.—	4010.
Nordd. Lloyd ...	4000.	4175.
Oberschl. Eis.-Bed.	10700.	13 00.
„ Caro Heg.	—.—	9000.
Phönix Hoerde . .	18400.	18950.
Rheinstahl	—.—	13000.
Rütgerswerke ...	7000.	7500.
Schuckert	8050.	8500.
Siemens & Halske	—.—	—.—
Tellus Bergbau	—.—	4000.
V. Ch. F. Rheinania	—.—	6450.
Voigt & Häffner . .	—.—	3875.
Ver. D. Ölfabriken	—.—	5000.
Westeregeln ...	7200.	11600.
Waggonfabr. Fuchs	—.—	4100.
Zuckerf. Heilbronn	—.—	12300.
„ Rheingau .	12000.	—.—
„ Frankenth	—.—	—.—
„ Waghäusel	—.—	13300.
„ Offstein . .	—.—	—.—
„ Stuttgart .	—.—	12100.

Devisenkurse vom 23. Dezember, 11 Uhr mittags.

* Berlin, 23 Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notiert heute **6900.—**, der New-Yorker Kabelkurs —.— M., der französische Franken **513.—** M., der Schweizer Franken **1307.—** M., der belgische Franken —.— M., der holländ. Gulden **2750.—** M., das englische Pfund **32000.** M., die norwegische Krone —.— M., die dänische Krone **1433.—** M., die schwedische Krone —.— M., der italienische Lira **353.—** M., die österreich. Krone — Pf., die tschechische Krone **210.—** M., die polnische Mark **40¾** Pf.

Wettervorhersage für Sonntag, 24. Dezbr. 1922

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Bewölkt, geringer Regen, mild, westliche Winde.

Vom hessischen Wetterdienst in Giessen

Wolkig, Westwinde, Regenfälle, Temperatur unverändert.

Generalversammlung der Blindenschule u. Arbeitsanstalt

Dienstag, den 2. Januar, abends 8 Uhr, in der Aula der Blindenanstalt, Bachmayerstr. 11.

Tagesordnung:
1. Erklärung des Vorstandes.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über die Zusammenlegung der beiden Blindenschulen in Frankfurt a. M.
4. Verschiedenes.

Als Ausweis gilt die Beitragsquittung für das Jahr 1922. **Der Vorstand.** F 284

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Einladung

zu der am Sonntag, den 31. Dezember 1922, vormittags 9½ Uhr, in unserem Gemeindelokal, Friedrichstraße 33, stattfindenden F 253

außerordentlichen General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Gemeinde-Angelegenheiten. 2. Neuwahl des Vorstandes.

Bei unentschuldigtem Beteiligung findet die nächste außerordentliche General-Versammlung um 10 Uhr desselben Tages, am gleichen Tage, im Gemeindelokal statt. Dieselbe ist schon bei Anwesenheit von 10 Mitgliedern beschlußfähig.

Der Vorstand.
Leopold Löwenstein, Vorsitzender.

Moderne Kücheneinrichtung

(Kiefern) zu verkaufen.
Bockius, Westendstraße 34, 2 St. rechts.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 **Bankgeschäft** Wilhelmstraße 38

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873

Fernsprecher: Für den Stadtverkehr Nr. 5600—5604. Für den Fernverkehr Nr. 5605—5607.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.

Drei Tresors Tag und Nacht bewacht. F 319

Die

Filiale Taunusstr. 4

ist unter Nr. 5810 und 5811 an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Heinrich F. Haussmann
Bankgeschäft
Luisenstraße 3.

Die Versteigerung des Pferdemistes

des 243. Feldartillerie-Regiments (1. Gruppe Dotzheim, 2. Gruppe Schierstein) wird **Donnerstag, den 28. Dezember, 10 Uhr vormittags,** stattfinden (Quartier Driant, Lehrstraße 10).

Das Lastenheft kann jeden Tag zwischen 8 und 10 Uhr im Bureau des Regiments-Adjutanten eingesehen werden. F 310

Vertreter: **W. J. Vogelsberger**
Wiesbaden, Hellmundstraße **25.**
Fernsprecher 657. F 88

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Hauspersonal

Suche für 1. Jan. ein
Fräulein
perfekt Frauz. u. Deutsch sprechend, zu einem 12j. Jungen. Vorzustell. nachmittags 3 Uhr
Müllerstraße 6, 1.

Ein zuverlässiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen, das kochen kann, zum 15. Jan. gesucht in kleine ausländ. Familie. Hoher Lohn. Putzfrau vorhand. Wäsche außer dem Hause. Vorstell. 10—11 u. 5—7 Uhr. Nerobergstraße 12, Part.

Ehrliches ordentliches
Mädchen
für 1. Jan. oder später in kleinen Haushalt gesucht. Guter Lohn u. Verpflegung. Bärenstraße 2, 2, rechts.

Ja. Mädchen sofort oder 1. Jan. für kl. Haushalt gesucht. Dentist Lichtenstein, Langgasse 54.

Gesucht zum 1. Januar
tücht. Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen zu 3 Personen. Gute Behandlung, guter Lohn. Vorzustell. von 9—2 Uhr.
Zensolff,
Schützenstraße 3.

Zimmermädchen
für Oberhof (Thür.) Saisonstellung sofort gesucht. Vor ell. 2—4 Adelheidstraße 83, 3.

Stundenfrau v. 8½ bis 11½ od. Frau, welche gut kochen kann, zu 2 Pers. gesucht. Näh. Adelheidstraße 26, 1. 10—11, 4—5.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Hies. Generalagentur l. einen im Versicherungsfach erfahrenen j.
Beamten.
Off. u. J. 310 Tagbl.-V.

Buchhalter
per sofort von Biebricher Großbanknieder lassung gesucht. Angebote u. H. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Bautechniker
zum Ausmessen und Aufstellen von Rechnungen gesucht. Offert. u. T. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Schriftsteller
bietet vertrauenswürdig., stilgewandter Persönlichkeit Nebenbeschäftigung. Gerstner, Möhringstr. 2, 2

Buchhalterin
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, Anfängerin ausgeschlossen, von Fabrikunternehmen gesucht. Handschriftliche Offerten u. A. 455 an den Tagbl.-Verlag. 1167

Erste Verkäuferin
für Abt. Kleiderstoffe
„ Leinen u. Wäsche
gesucht. Nur branchekundige erste Kräfte wollen sich melden.
Frank & Marx.

Verkäuferin für Damenartikel
Französisch und Englisch fließend sprechend, nur mit guten Referenzen, per sofort gesucht. Offerten unter F. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Große Mainzer Aktiengesellschaft
sucht
jüng. zuverläss. Buchhalter
in amerik. Buchführung firm, in aussichtsreiche Stell. Ausführl. Angebote mit frühestem Eintrittstermin u. G. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin
sucht Stellung in Geschäft, Büro; geht auch zu Arzt. Off. u. O. 309 Tagbl.-Bl.

Kassiererin
sucht Stelle oder sonstigen Vertrauensposten, besitzt Kenntn. in der Buchführ., Stenogr. und Schreibm. Off. u. U. 309 Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Nach Holland
(am liebsten Haag) sucht geb. Dame 29 J., blond, stattl. Figur, Stellung a. Gesellschafterin od. Hausdame in nur gut. Hause. Offerten unter F. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Junge
norw. Dame
wünscht Aufnahme
in gebild. Familie. Off. mit Preisang. u. K. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen
sucht für bald bei Herrschaft Stell., nach Holland. Off. u. T. 299 Tagbl.-V.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Per sofort suche ich Beschäftigung in Büro oder als Privatsekretär, ohne oder geringes Gehalt. Sprache Französ., Engl., Deutsch. Gute Referenzen. Off. unter M. 306 Tagbl.-Verlag.

Kaufmann
aus der Eisenw.-Branche sucht Stelle als
Lagerist
oder dergleichen. Antrag. u. S. 309 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Vertrauensstellung
sucht Kriminalbeamter i. Pension, 40 Jahre alt, franz. Sprachkenntn., auch kl. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter E. 306 an den Tagbl.-Vl.

Chauffeur
für Personenwag., 24 J., ledig sucht entsprech. St. Off. u. A. 458 Tagbl.-V.

Chauffeur,
gelernt. Mechaniker, sucht Stellung zum 15. Januar 1923 auf Personen- oder Lastwagen. Offerten unter H. 305 an den Tagbl.-Vl.

Landwirtschafts-Eleve
der bereits prakt. tätig war, sucht Stelle zum 15. Jan. oder 1. Febr. Ang. u. G. 306 Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin
aus der Herren-Artikel-Branche gesucht. Schriftl. Meldungen erbeten an
Rosenthal & David, Wilhelmstraße 44.

Industrie-Unternehmen
sucht zum alsbaldigen Eintritt für seine Abteilungen Lohn und Versand jüngeren
Beamten (in)
Ferner eine orthographiesichere flott arbeitende
Stenotypistin
welche sich auch für Kontorarbeiten eignet, mit guter Handschrift und Sicherheit im Rechnen.
Offerten mit Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften und Lichtbild unter A. 460 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1170

Reisevertreter! Platzvertreter!
Wir suchen für unsere Abteilungen
1. Seifen aller Art, Wachswaren Kerzen usw.
2. Textilerzeugnisse für jeden Zweck.
für die hiesigen Bezirke eingeführte F48
Herren als Provisionsvertreter.
In Frage kommt Stadt- und Landkundschaft einschl. der Fachgeschäfte. Bewerber, die eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können oder auf ihrer bereits ständigen Tour unsere Waren mitführen wollen, belieben ausführl. Angeb. mit Referenzen zu richten u. K. L. 387 E. an Ala-Haasenstein u. Vogler, Köln.

Für 1. Januar 1923
Lehrling
mit besserer Schulbildung
für kaufmännisches Büro gesucht. Näheres unter B. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Zum sofortigen Eintritt
Lastwagen-Chauffeur
tüchtiger zuverlässiger Fahrer, gesucht.
Nur schriftliche Angebote an
Arwés
Wiesbadener Schokoladenwerke vorm. Aug. Reith A.-G.
Adelheidstraße 13.

Fabrikportier
anständiger solider Mann per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit unter A. 456 an den Tagbl.-Verlag. 1168

Gebildeter junger Mann
Franz. u. Englisch perfekt in Wort und Schrift, auch kaufmännisch erfahren, sucht passende Stellung, auch auswärts. Offerten unter B. 305 an den Tagbl.-Verl.

Bücher- und Bilanzrevisor
in Oesterreich autorisiert, mit Praxis in Deutschland, wünscht sich im In- oder Ausland zu verändern. Offerten unter A. 16 133 an Annoncen-Exped. Dr. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F 40

Wiesbaden
Mechanik-Autobranche.
Besteingeführter Fachmann mit eig. Büro, Telephon, event. Laden in ff. Geschäftslage sucht Vertretung eines aussichtsreichen Unternehmens. Offerten unter F. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Möbl. Zim., Mans. usw.

Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen.
Dieselben sucht dauernd Mauthe, Luisenstr. 16, Stb. Auch Feiertage zu sprechen.

Wer würde Laden
in allererster Geschäftslage
gegen Abstand und Anstellung der jetzigen Inhaberin übernehmen?
Off. unter O. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Große Lagerräume
mit Stallung und Büro
in bester Lage (Mitte der Stadt) zu vermieten.
Näheres im Tagbl.-Verlag. H

Räume zu Bürozwecken
gegen
hohe Vergütung oder Beteiligung
gesucht.
Zuschriften unter B. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Wohnung
oder Villa
von 6 Zimmern, Nähe Wilhelmstr. u. Kurhaus, mit modernem Komfort zu mieten gesucht. Hohe Provision. Schriftl. Angebote an R. S., Adolfsallee 20, 3.

Ausländer sucht Wohnung
von 4—5 Zimmern mit Küche. Offert. u. M. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Im Zentrum Wiesbad. wird möblierte
Wohnung oder Villa
(modern, komfortabel) gesucht.
Off. u. B. 306 Tagbl.-V.

Russische Familie
3 Person. sucht gut möbl. Wohnung od. kleine Villa (4 oder 5 Zimmer), mit Bad u. Küche, zu mieten oder kaufen. Offerten u. Z. 294 Tagbl.-Verlag.

Deutsches kinderl. Ehepaar sucht
4—5-Zimmer-Wohnung
(mögl. unmöbl.), Zentr. oder Südviertel bevorzugt, gegen hohe Umzugsentschädigung, hohe Miete. Strengste Diskretion. Off. u. J. 312 Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,
meistens abwesend, sucht per sofort ein schönes komfortables,
möbliertes Zimmer,
möglichst mit separatem Eingang od. ungestört, in Dauermiete. Bevorzugt Zimmer m. großem Bett, Zentralheizung, elektrisch Licht. Offerten u. B. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer
mit Badbenutzung von neutral. Ausländer ges. Off. u. J. 305 Tagbl.-V.

Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht von jungem gebild. Herrn gesucht. Offerten u. D. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Suche
per sofort oder 1. 1. 1923
Wohn- und Schlafzimmer
mit Klavier.
Off. m. E. 302 Tagbl.-V.

Junger berufstät. Mann sucht möbliertes Zimmer. Offerten unter J. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Holländ. Dame
mit zwei Kindern sucht
2 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutz. Off. u. T. 308 Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame sucht auf längere Zeit möbl. Zim., Part. od. 1. Stock. Nähe Bahnhofstraße. Off. unter T. 309 Tagbl.-Verlag.

Berufstätig. Herr sucht größeres
möbl. Zimmer
nahe Wilhelmstr. Off. m. Pr. u. H. 307 Tagbl.-V.

Möbl. Zimmer
gesucht. Preis Nebensache. Off. u. M. 309 Tagbl.-Vl.

Junger Franzose
vorz. Bildung.
sucht Zimmer
mit Pension in guter deutscher Familie. Off. unter W. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Hohe Miete und 500000 Umzugskosten!
Wer gibt in einer Villa, in Wiesbaden, gute Lage,
4—5 moderne Zimmer mit Bad, leer
an junges kinderloses Ehepaar ab? Offerten unter D. 308 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die Not der Zeit überwinden
Sie, wenn Sie gegen hohe Miete 3 Zimmer und Küche von Ihrer Wohnung oder Villa abgeben an hiesiges deutsches junges Paar.
Gefl. Angebote an
Wäschefabrik Werner, Webergasse 30.

Holländische Familie
sucht für längere oder kürzere Zeit mindestens
3 Zimmer mit Bad und Küchenbenutzung
zentrale Lage. Offerten unter D. 306 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Laden
für feine Pelzwaren per sofort oder später gesucht. Angebote unter W. B 108 an Invalidendank, Leipzig.

10000 Mk. Belohnung
demjenigen, der mir **Garage** oder geeigneten Unterstand für 2—3 Lastauto besorgt. Offerten unter W. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Für neutralen Ausländer (Knaben)
Pension
in guter Familie gesucht. Off. u. E. 310 Tagbl.-V.

Franzose
(Dauermieter) sucht schön möbl. Zimmer, ungestört, Zentrum bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter J. 309 an den Tagbl.-Vl.

Bankbeamt. sucht für sof.
gut möbl. Zim.
für dauernd. Offert. unt. T. 310 an den Tagbl.-V.

Möbl. Zimmer und Raum als Büro
geeignet bis spät. 1. 2. gesucht. Off. u. E. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Ingenieur sucht
1—2 leere Räume
zum Wohnen. Angeb. u. J. 306 Tagbl.-Verlag.

Laden
oder schöner Lagerraum zu nachten gesucht. Off. u. B. 304 Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht
3—4 Räume
für Büro, evt. möbliert. Ang. M. 304 Tagbl.-V.

100—150 Quadratmeter
Lagerraum, im Zentrum oder Nähe Hauptbahnhof gesucht. Off. u. E. 304 an den Tagbl.-Verlag.

1—2 Souterrainräume
für Engroslager zu miet. gesucht. Offert. u. M. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch.
5- u. 4-Zim.-Wohnung, Adolfsallee, gegen 3-Z.-Wohnung, event. Ankauf, auch Villa, in Bahnhofsnähe. Offerten unter E. 209 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Hübsche
Mans.-Wohnung
2 Zimmer mit Küche, sof. gegen gleich große auszutauschen. Bedingungen u. G. 305 Tagbl.-Verlag.

Vergütet bis 100 000 Mark
Umzugskosten. Suche eine 4—5-Zim.-Wohn., Luftenplatz, Rheinstraße oder Umgebung, gegen eine moderne 3-Z.-Wohnung zu tauschen. Offerten u. L. 302 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Ich suche moderne 5—6-Zimmerwohnung. Ich biete an moderne 4-Zimmerwohnung am Kat.-Friedr.-Bad. Off. S. 310 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.
Suche sofort zu tauschen 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde. Nähe Rheinstraße gegen 6—7-Zim.-Wohnung. Umzug wird erstattet, event. auch Abstand. Offert. u. K. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche
Wohnung von 2 Zim., Küche und Kammer.
Ich gebe
dagegen 2 Mansarden und Küche, event. noch 1 Zimmer, im Zentr. u.
25000 Mk.
Entschädigung.
Offerten unter K. 310 an den Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypothek zu kaufen ges. Off. u. B. 244 Tagbl.-V.

Aelterer erfahrener
Kaufmann
sucht Beteiligung
mit vorerst 500 bis 600 Mille, später mit mehr Millionen an nachweisbar rentablem Unternehmen. Ang. u. S. 307 Tagbl.-V.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Eleg. kleine Villa
mit Möbel. in Eppstein (Taunus) zu verkaufen. Off. u. J. 307 Tagbl.-V.

Villa
im Nerotal, 8 Zimmer m. allem Zubehör, vollständ. modern möbl., wegzugshalber sofort zu verk. Off. u. F. 312 Tagbl.-Verlag.

Villa
(Et.-Villa) am Philippsberg, 5 Min. v. Stadtzentr., reparaturfrei, mit Garten, ev. mit Möbeln f. 3 Zim. u. Küche, wegzugsh. äuß. prw. sof. z. vk. Off. u. H. 311 Tagbl.-Vl.

Villen,
Etagenhäuser und Geschäftshäuser
in bester Lage zu verk.
Th. Mayer,
Geisbergstraße 20, Part.

Café hoher Umsatz, erste Lage, 2½ Million abzug. N. Tag L.-B ri. Hs

Pr. Etagenhaus, Rüdesheimer Str., für 10 Mille zu verk. Wohnung durch Wohnungstausch freiwerd. Näh. im Tagbl.-Vl. Hu

Haus m. Gesch., 25 Million Haus m. Gart u. 650000 M. verk. Maut e Lu fenstr. 16.

Ziegelei
direkt bei Wiesbaden (6 Morgen Gelände), bester Boden, Masch., Ofen, Schuppen, bzgl. Wohnh., Acker, Obstgarten, Geflügelhof usw. sof. zu verkaufen. Preis Mk. 10 000 000.— Angeb. v. Selbstkäuf. u. G. 311 Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgesuche

Sie werden gebeten Ihr Verkäufl. Haus, Geschäft, Villa od. sonst. Objekt mir umgehend mitzuteilen. Kapitalkräftige Ausländer vorhand. Mauthe, Luisenstr. 16. (Tel. 4497).

Villa nähe Uhlandstr. usw. Geschäftshaus f. Preisoff. u. B. 297 Tagbl.-B.

Ausländer kauft
Etagenhaus oder Villa
zu höchstem Preis.
Gef. Offert. d. Eigentüm. direkt erw.; Vermittler u. Agenten höfl. verbet. Gef. Offert. u. T. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus
oder
größere Villa
von Ausländer baldigst zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter L. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa
in guter Lage zu kaufen gesucht, Auszahlung nach Wunsch. Gef. Offerten u. M. 310 Tagbl.-Verlag.

Kl. Haus
mit baldigst frei werdend. Wohnung zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Pr. u. E. 307 Tagbl.-Verlag.

Kleines Häuschen
in der Nähe von Mainz oder Frankfurt zu kaufen gesucht. Offert. u. U. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Ziegelei
Nähe Wiesbaden zu kauf. gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter Z. 308 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kapital-Sicherung
und trotzdem hohen Gewinn ohne Herausgabe des Geldes. Auskunft gegen Rückporto an Eigner von ca. 50 Mille an. Anfragen unter Angabe des verfügbaren Kapitals unter A. 454 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber (In- od. Ausländer)
mit größerem Kapital gesucht von ält. masch.-techn. Unternehmen am Platze zur Ausnutzung seiner Fabrikräume und Einrichtungen, Patente usw. Zuschr. mit Angabe des verfügb. Kapitals erb. unter L. 310 an den Tagbl.-Verlag.

ROLF LÜER & Co.
TEL. 3777 und 5220 LANGGASSE 28

Wegzugshalber
sofort zu verkaufen:
1 moderne Villa am Nerotal,
1 möblierte Villa am Nerotal,
1 Villa an der Biebricher Straße,
1 Villa links der Biebricher Straße,
1 modernes Etagenhaus an der Rüdesheimer Straße.
Robert Götz, Rheinstraße 91, 1.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Für Käufer kostenlos.
Wilhelmstr. 56 Gegründet 1862. Fernruf 6653
Kauf und Miete von Geschäftshäusern und Villen. | Kapital-Anlagen Finanzierungen Hypotheken.

Schweiz.
Hochherrschaftliche Besitzung in wunderbarer Lage am Genfer See mit Alpenblick
zu verkaufen od. zu vermieten
möbliert oder unmöbliert, 22 Zimmer, darunter große Gesellschaftsräume mit allem Komfort. Gartenwohnung f. Chauffeur, Garage, Stallung. Näheres Couvreu, Vevey, Rue du Simplon 2.

Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 • Tel. 2827
Kauf und Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels, Pensionen, Geschäften
Hypotheken — Finanzierungen

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Amerikaner
sucht Villa mit freier Wohnung. Off. unter D. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz — Ackerland
Distr. Eigenheim, ca. 38 Ruten, gegen Gebot sofort zu verk. Offerten unter U. 307 an Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Pferd
auskeit. fährig, zu verk. Rathneber.
Moritzstraße 35, Dach.

Ein schweres Ackerpferd (Wallach) weg. Aufgabe der Landwirtsch. zu verk. Joh. Haas I., Schierstein a. Rh., Dotzheimer Str. 26

Ein Pferd, ein guterhalt. Halbverdeck und Läuferschweine, ein gr. Füllofen zu verkaufen. Karl Stiehl, Bierstadt, Schwarzgasse 5.

2 Einlege-Schweine
zu verkaufen.
Ruppert, Rambach.
Burgstraße 17.

Ferkel
verkauft Walkmühle, Wiesbaden.

2 gute Milchziegen
zu kaufen gesucht.
Dörr, Sonnenberg.
Wiesbadener Straße 8.

Schön. Weihn.-Geschenk. Edle deutsche Schäferhündin (Ausstell.-Tier) mit Ia Stammb., 11 Mon. alt, 64 cm Höhe, zu verkaufen. Mainz, Holzhofstr. 8 Vart. r. Tel. 2078.

Sehr scharfer Hofhund (v. Rottweiler), 2jähr., verk. Brand, Kellerstr. 6.

Weihnachts-Geschenk. Prachtvoller langhaarig. Zwergpinscher zu verk.
E. Faust.
Dotzheimer Straße 123.

Rauhaarige Zwergrattenpinscherhündin u. ein kleiner glatthaar. Zwergpinsch. (Rüde) prw. zu verk. in Dotzheim. Rheinstraße 44, Part.

Weihnachtsgeschenk. Prachtv., 6 W. alte Foxhündchen billig zu verk. Stiftstraße 3, 1 links.

Regulator-Uhr, fast neue Akkord-Zither, Ziehharm., 2reih., Grammoph., Kaufl. Puppenküche bill. Sauerborn, Hellmundstraße 37.

Denkmünze
von größtem historischen Wert zu verk. Offert. u. M. 307 Tagbl.-Verlag.

Wundervoll gerahmte
Rembrandtgravüren
in großer Auswahl.
Radierung a. Weimar
Pariser Blumen. Handarbeit. 1 Puppe zu verk.
Bruenler,
Langgasse 19, 3 St.

Occasion! Kunstkenner!
2 Japanvasen, 1 Schildpattschale für Schmuck, erstkl., eine tadellos erh. Violine zu verk. W. Keil, Dotzheimer Str. 84, 2.

Echte Seal-Bisam-Jacke
neu, umständehalber zu verkaufen. Näheres Hotel Römerbad, Ramsdorf.

Pelz-Stola
Hermelin-Imit., 1.50 lg., preiswert zu verkaufen.
Publhöfer,
Bismarckring 38, Part.

Sportpelz
Gelegenheitsk. (Hamster-Opossum) prw. zu verk. Hirich, Dotzheimer Str. 64 3—5 Uhr nachm.

Occasion!
Manteau de fourrure pour homme (Hamster-Opossum), à vendre Hirsch, 64 Dotzheimer Str., part. gauche, de 3 à 5 h.

Herren-Gehpels. Seal-Bisam, 1 P. Lack-Halbschuhe (41—42), alles fast neu, zu verkaufen.
Wengandt,
Blücherstraße 46, 1 links.

Eleg. mod. Trikotkleid m. Seidenfransen (Größe 44), zweimal getragen, billig abzugeben.
Hecker,
Blücherstraße 38, 4. Stock.

Mod. dunkelblaues **Kostüm** (Gabardine) bill. zu verk.
Krüger,
Herrnmühlgasse 9, 2 r.

Reinseidener Jumper
Handarbeit, königsblau, billig zu verk. Simon, Seerobenstraße 8, 2.

Damen-Wintermantel, neu, Herren-Stiefel zu vk. Rothmann, Bismarckring 2.

Tuchmantel, schwarz, ungetr., mittlere Größe, zu verk. Müller, Philippsbergstr. 10, P. r. Anzus. von 11—12 Uhr.

2 helle weite Mäntel (Größe 44), Gabardine, Velour de laine, billig zu verkaufen bei Jagai, Hirschgraben 13, Part.

Dunkelgrauer Anzug
fast neu, preisw. zu verk.
Cyl'mann,
Westendstr. 12, 3 links.

Raglan-Mantel, neu, Konzert-Zither, zu verk. bei Lutz, Seerobenstraße 9, Mtb. Part. l.

Paletot u. Pelerine zu vk. 6000 Mk. Menges, Schwalbacher Str. 69, 2.

Ein Paletot
1 Anzug, 1 Hose billig zu verk. Henz, Rheingauer Straße 3, Frontsp.

Ulster
modern, einmal getragen, zu verkauf. bei Eberlisch, Seerobenstraße 28.

Sehr gutech. H.-Ulster
(mittl. Fig.) preiswert zu verk. Reininger, Mauergasse 14, Part. r.

1 Paar Spangenschuhe (Gr. 39), etwas getragen, zu verkaufen. „Robita", Langgasse 25.

Fast neuer eleganter
Zylinderhut
(53) prw. zu vk. Scherer, K.-Friedrich-Ring 48, P.

Gr. Damast-Tafeltüch., Spiritus-Reiseplätte verk. Schaltehr, Saalgasse 36, 2

Fenstergardinen zu verk. Awischus, Webera. 38, 1.

„Der heil. Antonius" (Gemälde) vk. Durmann, Moritzstraße 52, Part.

Eine gut erhalt. sichtbare **Torpedo-Schreibmaschine** preiswert zu verkaufen Wagemannstr. 15, Lad.

½ Geige
Messinglüster und große Leiter zu verk. Schotte, Dreiweidenstr. 3, Part. l.

Mandoline
neu, 7800 Mk. zu verk. Hefter, Hallgarter Str. 7.

Edison-Phonograph
gut erh., mit 54 Walzen, zu verkaufen.
Jakob Emmermann,
Wellritztal.

Polyphon mit 30 Pl., gr. Puppe mit Bett und Kleiderschränkch., Turnreck mit Ringen zu vk. Kaster, Bertramstraße 16.

Grammophonplatten
zu verk. Brater, Bleichstraße 30, 2 l.

Seltene Gelegenheit.
Chaiselongues, nur 15- u. 16 000 Mark.
Tapezierer Bender,
Adlerstraße 66, Part.

Chaisel., neu, Stoffbez., Sofa, Roßhaarpolsterung, bill. zu vk. Hildenbrand, Westendstraße 8, Mtb.

Chaiselongue
billig abzug. Frau Klein, Westendstraße 37, Hth. 1.

Ein gebr. Schrank, 1tür., eich., lack., zu verkaufen. Bach, Bierstadt, Blumenstraße 17.

Zu verkaufen: 1 mittelgr. Kassenschrank, 1 elektr. Staubsauger mit Zubehör und ein dreimal ausziehbares Fernrohr m 36facher Vergrößerung.
Müller,
Nerobergstraße 12.

Ein guterhalt. Kinder-(Schul-)Pult und Rollschuhe mit Kugellager billigst abzugeben. Anfragen unter O. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Eine fast unbenutzte **Singer-Nähmaschine** (Hand- u. Fußbetr.) hat preiswert abzugeben
W. Rach,
Lothringer Straße 32, 3.

Bern. Schlittsch., Noten, Krebiskrag., Schnürstiefel (36), Regensch. vk. Drexhage, Philippsbergstr. 30.

Rollschuhe
Kugell., lenkb., s. Hälfte des Ladenpreises zu verk. Siegert, Dotzh. Str. 110, 1

Puppenwagen, wie neu, billig zu verk. bei Hassel, Scharnhorststraße 7, 2.

Neue Kino-Films
8 Stck., verk. billig
Schmidt,
Rheinstraße 75, Part.

Eisenbahn mit Tunnel, Dampfmaschine, Festung zu verkauf. Schwalbacher Straße 8, 3 l.

Ein fahrbarer Bär und Elefant billig zu verkaufen. Bell, Lahnstraße 26, 1 r.

Schneeschlarren, guterhalten, zu verkaufen. Wilh. Weyer, Bierstadt, Neugasse 8.

Eleg. Kinder-Sportwag. zu verkaufen. Kugelmann, Göbenstraße 1[illegible]art. l.

Neuer Krankenfahrstuhl mit Vollgummi, Rohrstühl, Polster und Messinglager zu verk. Zu besichtigen bei
Diezer Stuhlfabrik
J. Schnaß,
Diez an der Lahn.
Fernruf Nr. 14.

Gelegenheit!
Fabrikn. Leichtmotorrad, ca. 2¼ PS, unter Preis i. A. zu verkaufen. Klauk, Bleichstraße 15, Tel. 4806.

Fast neues Fahrrad
zu verkaufen.
Becker,
Waltramstraße 20, Hth. 2.

Neues Fahrrad
gebrauchtes Fahrrad zu verk. Trost, Scharnhorststraße 10, Part.

Seitenwagen
billig abzugeben. Näheres Wehle, Klarenth. Str. 6.

Elektr. Motor, Waschmasch., Bügelmasch., Zentrifuge zu verkaufen.
A. Jansen, Bierstadt,
Wilhelmstraße 1.

Auto-Such-Scheinwerfer, Kühlwasser-Therm., zu vk Schweder, Gartenstr. 15 11 bis 4 Uhr.

Küchenherd, weiß, zu vk. Michel, Schachtstraße 8.

2flam. Gasherd, Militärhose, weit, Ueberzieher, Röcke, Hosen u. Filzhüte, weich, Gr. 53, zu verkaufen. Sulzberger, Adelheidstraße 75, 1.

Zwei guterh. Oefen, 1 Gasofen, 3 Eisen-Bettstellen billig zu verkaufen Näh. bei Herber, Jahnstraße 40.

Guterhaltener **Badeofen** zu verk. Meyers, Kaiser-Friedrich-Ring 68. 1171

3 Aquarien, bepflanzt zu verkaufen. Klärner, Helenenstraße 27, Gth. 3.

Pr. Bronzelüster f. Gas u. Elektr. für 10 000 Mk Rüdesheimer Str. 31, 1 l.

Ballustrade
schwer eichen, u. Stühle abzugeben bei Thomas, Eckernförderstraße 12.

Zuckerrüben
per Fuhren nebst Waggonladungen sofort abzugeb.
Peter Fendrich Witwe,
Budenheim. F 40

Händler-Verkäufe

Herrn- und Knaben-Raglans
sowie Fracks, Smoking, Gehröcke, Sakko-Anzüge, gestreifte Hosen noch preiswert abzugeben.
Steimann,
Rauenthaler Straße 7.

Tausch — Ankauf

Greifbar auf Lager
alle Syst., neu u. gebr., zu festen Preisen ohne Wartezeit billigst.
Günzburg, Mainz
Tel. 915. Saulstr. 64. Straßenbahn „Kaisertor".

Büromöbel.

Prachtv. Grammophon
m. reichl. Schnitz., trichterlos, mit 5 Platten, f. nur
15 000 Mk.
zu verk. Reichert, Rauenthaler Straße 6, 2 links.

5 Nähmaschinen
zu verkaufen. Krieger, Frankenstraße 22, 1.

Damen- u. Herrenrad
billig zu verkaufen.
Roland,
Sedanstraße 5. Hth. 1.

Kaufgesuche

Brillanten Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-
Gegenstände und Bruch
Zahngebisse
kauft zu höchsten Preisen
als Fachmann
Paul Engelmann,
Michelsberg 13, 1. Etage.

Gold- u. Silber-
Gegenstände, Zahngebisse, Bestecke, Leuchter, Aufstellsachen, Möbel, Kleider, Wäsche, Deckbetten, Kissen, Gardinen, Portieren sowie alles, was im Herrschaftshaus ausrang wird, kauft zu dem höchsten Tagespreis D. Sipper,
Riehlstr. 11. Tel. 4878

Alte guterhaltene Schildpatt-Artikel kauft laufend Friedrichstraße 8, Laden.

Kleider
Wäsche, Deckbett., Pelze
Brillanten
Gold- u. Silbersachen
kauft zu höchsten Preisen
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331.

Kleider, Wäsche, Möbel usw.
kauft und zahlt am besten
Frau Klein
Coulinstr. 3, Fernruf 1190

Gebr. farb. Jumper zu kaufen gesucht. Off. u. W. 308 Tagbl.-Verlag.

Mikroskop
zu kaufen gesucht. Obert, Mainzer Straße 17a.

Schreibmaschine
zu kauf. ges. Sulzberger, Adelheidstr. 75. Tel. 772.

Zahle hohen Preis für **Schreibmaschine**
Schroll-Wahl Kirchg. 19.

Es wird zu kaufen gesucht ein schönes
Piano
gebraucht, aber in gutem Zustande. Erbitte Offert. u. G. 309 Tagbl.-Verlag.

Gebr. Geige, mit oder ohne Kasten, zu kauf. ges. Gruber, Dotzh. Str. 64, P.

Möbel, Wäsche, Kleider
kauft höchstzahlend
S. E. Sipper,
Oranienstr. 23,
Telephon 3471.

Gut erhaltenes
Schlafzimmer und Küche
von Privat zu kaufen gesucht. Offerten an Schlink, Wörthstraße 3.

Occasion!
Möbel zu kaufen gesucht. Offert. unter G. 304 an den Tagbl.-Verlag.

Eil. Kinderbett, evtl. mit Bettzeug, und Kinder-Klappwagen zu kaufen gesucht. Offerten u. D. 309 Tagbl.-Verlag.

Gebr. Küchenschrank, Handkoffer, Diwan zu kaufen ges. ½-Geige und Schlitten verk. Hofmann, Jahnstraße 38.

Suche Möbel

(Eßzimmer u. Salon) u. Bettwäsche von Privat zu kaufen. Offerten an **Figatner,** Kaiser-Friedr.-Ring 19, 1

Suche einen gebrauchten

Kassenschrank

(mittelgroß) zu kaufen. Gef. Offerten unt. H. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltener

zweisitziger Kinderwagen

(engl. Art) od. niedriger, einsitzig, zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote an R. S., Adolfsallee 20, 3.

Rohrplatten-Koffer oder sonst. Größe zu kauf. gesucht. Kaster, Bertramstraße 16.

Suche für sofort einen

guten Ofen

um 3 Zimmer zu heizen. Penri, Wilhelmstraße 60.

Gasbügel-Garnitur zu kaufen gesucht. **Paul Zander,** Kirchgasse 51, 1. Stock.

Hebelbank u. Dezimalwage zu kaufen gesucht. Off. u. D. 244 Tagbl.-Bl.

Altkupfer, Messing

Blei, Zink, Alteisen 2c., alte Lüster, Badeöfen, Bücher, Zeitschriften und sonst. Altmaterial kauft zu hohem Preis

Still
Blücherstraße 3 Hof.
Telephon 6058.

Hohe Preise

zahle ich für Lumpen, gestr. Wollump., Rentiabfälle, Flaschen, Papier Knochen, Reh- und Hasenfelle, Eisen, sowie sämtl. Metalle. Frau W. Kieres, Ww., Wellritzstr. 39 Tel. 1834

Flaschen

Kupfer, Messing, Blei, Bücher, Hefte u. sonstige Metalle kauft zu hohem Preis

Rabinowicz, Faulbrunnenstr. 3.

Bestellungen werden sofort abgeholt. Tel. 2306

Sekt-, Maggi-, Wein-, Kognak- und alle sonstig. brauchbaren

Flaschen

kauft ständig zu hohen zeitgemäßen Preisen

Flaschenhandl. Still,
Blücherstraße 3, Hof.
Telephon 6058.

Sie fügen sich großen Schaden zu, wenn Sie Felle, Flaschen Zeitungspapier

Bücher, Hefte, Akten, Journale, Pappdeckel, Altpapier, Lumpen, Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinkwannen, Zinngeschirr usw. verkaufen, ohne m. Angebot gehört zu haben, denn die Preise die hier veröffentlicht sind, entsprechen lange nicht dem wirklich. Wert d. Sachen, den ich bezahle.

Feigenbaum
Elto. Str. 18. Tel. 4638.
Bestell. w. sofort abgeh.

Papier, Felle
Metalle 2c. kauft D. Sipper, Riehlstr. 11. Tel. 4878.

Sekt- und Weinkorke

kauft gegen Höchstpreis **Kimpel,**
Kleine Langgasse 2, 2.
Telephon 3934.

Gold- und Silber-Gegenstände
Brillanten
Zahngebisse
Platin

kauft zum höchsten Tageskurs nur die **Goldankaufstelle**

L. Schiffer, Kirchgasse 50 II

gegenüber Kaufhaus Blumenthal — Eing. gr. Tor. — Tel. 4394.
Ungenierter Verkauf.
Bitte genau auf Straße und № **50** zu achten.

Zahngebisse (auch zerbrochene)
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände kauft zum höchsten Tagespreise

W. Holstein, Dentist, **Lehrstr. 21, 1.**
Geöffnet von 9—7 Uhr abends.

Gold ◆ Platin ◆ Silber
-Gegenstände
Brillanten ◆ Schmuckstücke
aller Art, auch zerbrochene, **kauft** zu höchsten Valutapreisen

HANSA-BÜRO C. W. BECKEL
EMSER Straße 14, P.

Alte und zerbrochene PLATTEN
kaufen zu **Höchstpreisen**
Ernst Schellenberg, Burgstr. 14, und
Schellenberg & Hoffmann, Bleichstr. 39

Leon Sorkin
Tel. 3912
kauft z. höchst. Preisen
Brillanten
Perlen, Juwelen, Platin
Gold- u. Silbergegenstände u. Bruch
6 Marktstraße 6

Gold-, Silber-, Platingegenstände Brillanten
kauft zu den höchsten Tagespreisen
W. Toussaint
Scharnhorststr. 6. Telephon 4977.

Platin Gold Silber
-Gegenstände — auch Bruch — kauft fachmännisch reell höchstzahlend
Carl Bender, Schwalbacher Straße 65, 1, Ecke Michelsberg.
Für Verkäufer steuerfrei.

An- und Verkauf
guter Gemälde
aus Privatbesitz
Kunsthandlg. Reichard,
Taunusstraße 18. 961

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Pachtgesuche

Obstgarten
pro Rute 200 Mk. p. a. zu pachten gesucht (evtl. zu kaufen). Off. unter L. 309 an den Tagbl.-Bl.

Unterricht

Mainzer Pädagogium Mainz
Kaiser-Friedrichstr. 25.
Vorbild. z. Verbandsexamen (früh. Einjahr.), z. Obersekunda, Prima u. Abitur; auch f. Damen u. Volksschüler. Beste Erfolge, große Zeitersparnis. Eintritt jederzeit. Bericht frei. Sprechzeit: D. v. Isenburgstraße 13 1/10. 1 St., 12½—2½, 6—7½. Fernspr. 3173. F181

Nachhilfe
gewünscht für Ober-Tert. Reform-Gymnas. Gegend Ringkirche. Anerbieten mit Preisangabe unter L. 304 an den Tagbl.-Bl.

Kaufmännische Privatschule
Walter Paul
Friedrichstr. 51
Ecke Kirchgasse.
Stenographie Buchführ. etc.

Violin- u. Klav.-Unterricht. Gerichtsstraße 9.

Kaufmännische Privatschule von Emil Straus

Rheinstraße
Ecke Moritzstraße.
Neue Kurse.

Zentralverband der Hotel-Restaurant- und Caféangestellten.
Klubhaus und Büro Luisenstraße 6, Wiesbaden.

Ab 11. Januar findet der kostenfreie **französische Unterricht** für unsere Mitglieder im Lyzeum I, Schloßplatz, Zim. 8, 2. Stock statt. Für Anfänger und Vorgeschrittene ist Gelegenheit geboten, sich zu neu beginnenden Kursen auf unserem Büro Luisenstr. 6 eintragen zu lassen. F386

Der Vorstand.

Sauer's Tanzschule
Adelheidstraße 33. Tel. 6010.
Unterricht in allen modernen Tänzen.
Neue Kurse beginnen im Januar.
Anmeldungen werden jederzeit angenommen.
Sauer's Tanzschule

Stenotypistenkurse. Stenographie, Maschinenschreiben, Briefwechsel, Rechnen, Einf. Bucht. m. Bilanzen. **Beginn 4. Jan., Ende 31. März.** Kaufm.-Priv.-Schule Bein Kirchgasse 22.

Französ. Stenogr. nach Gabelsberg. in 10 St. an Mitgl. d. Lehrerinnen-Vereine unentgeltl. Anm. Schoen, Herrngartenstr. 15

Lauten-, Mandolinen-, Zither-Unterricht erteilt. Off. u. F. 300 Tagbl.-B.

Verloren ★ Gefunden

Silbernes Etui mit Kneifer gefunden. Leist, Ellsasser Platz 7.

Hohe Belohnung. Ein schwarzer Persianer Pelzkragen verloren am Sonnt., 17., im Weihn.-Oratorium, Marktkirche, Abzug. Humboldtstr. 13.

Damen-Armband-Uhr (Tula) Dotzheimer Str. bis Langgasse verloren. Abzugeben geg. gute Belohnung Langgasse 5, 1.

Entlaufen.
Hündin, Dobermann, hellbraun getigert, auf den Namen „Hexe", Donnerstag, morgens um 11 Uhr, zwischen Bierstadt und Wiesbaden. Gegen hohe Belohn. zurückzubringen. Penri, Hotel „Cecil", Wilhelmstraße 60.

Dackel
abh. gel. Dotzh. Str. 57, 1.

Entlaufen französische Bulldogge
weiß mit braunen Abzeichen, ein Auge schwarz umrändert. Gegen
sehr hohe Belohnung
abzugeben Grillparzerstr. 4. Vor Ankauf wird gewarnt.

Geschäftl. Empfehlungen

Patentbüro
Adolfstraße 9.

Frankfurter Bote
fährt dauernd hin und zurück.
Wagenbach,
16 Nettelbeckstraße 16.
Telephon 4731.
Annahme: Friseur Jung, Bismarckring 37.

Aufarbeiten
von Matratzen 1200 Mk., Sprungrahmen 1200, sowie allen Polstermöbeln billigst bei **Drenhaupt,** Albrechtstraße 37, 1.

Körbe und Stühle
werden sauber geflochten.

Bürstenwaren
aller Art empfiehlt F209
Blindenanstalt
Bachmayerstraße 11.
Fernsprecher 6036.

Erstkl. Schneiderin von Frankf. a. M., m. 1a Ref., w. dort f. ausl. Herrsch. i. H. arb. Off. F. T. L. 2586 an R. Mosse, Frankf. a. M.

Haarpflege, Ondulation, Waschen, Färben, Haararb. v. ausgek. H. Manik. F. Hoffmann, Jahnstr. 36.

Manikure S. Zeyhl
Ellenbogengasse 9, 1.

Verschiedenes

Geschlossenes Auto
monatlich zu mieten gesucht (mit Chauffeur). Offerten mit Preisangabe unter B. 310 an d. Tagblatt-Verlag.

Guterh. Korb-Kinderw. geg. Leiterwagen zu vertauschen oder zu verk. Best. Lahnstraße 26, 1 r.

Neues Mammut-Fahrrad
gegen gut erh. Schreibmaschine zu tauschen ges. **Semper,** Geisbergstraße 26, Part.

Guter großer Linoleum-Teppich, eine Zink-Sitzbadewanne, einige Zentn. g. Kohlen einzutauschen geg. Lebensmittel, Wäsche oder Möbel. Adresse im Tagbl.-Verlag. H

Staatstheater.
1 Viertel Abonn. Parkett, 1 od. 2 Plätze zu kauf. ges. Off. u. B. 309 Tagbl.-Bl.

Theater-Abonnement
(Großes Haus)
1. Parkett oder Orchester-Sessel gesucht. Ein oder zwei Plätze. **Leno,** Lanstraße 10.

Aelt. Aerzte-Ehepaar würde zwecks gegenseitiger Unterstützung alleinsteh.
ältere Dame
aus guter Fam. in ihre Wohnung ohne Mietentschädigung aufnehmen. Angeb. u. S. 308 T.-Verl.

Besserer Herr mit schöner Wohnung u. Möbeln wünscht mit alt. Dame Wohn. zu teilen. Off. u. J. 304 Tagbl.-Bl.

Weißer Hahn 9 Mon. alt, für Zuchtzwecken gl. zu tauschen gesucht Mainzer Str. 160. Eisenglaserei.

Privat-Entbindungsheim, vorzügl. Verpfleg. Frau W. Ott, staatl. gepr. Hebamme. Mainz, Rheinstraße 40. Fernruf 3096.

Viele vermög. Damen und Herren w. baldige glückl. **Heirat.** Ausk. w. auch o. Verm. kost. l. CONCORDIA, Berlin O 34.

Es ist Ihnen sofortige Gelegenheit zur Heirat, ehemk. Einheirat geboten. Frau L. Dietz, Wwe., Luisenstraße 22, 1. Stock. Telephon 1599.

Als Selbstverbraucher
zahle für alle Gold-, Silber- und Platin-Gegenstände jeder Form, sowie Bruch, Gebisse und einz. Zähne
den höchsten Tagespreis.
M. Ebbe, Moritzstr. 40, Tel. 2832.

Gold-, Silbergegenstände, Platin
auch zerbrochene Sachen in
Ketten, Broschen, Ringen usw.
zahle ich Ihnen höchste Preise.
E. Blobel, 13 Goldgasse 13.
Eingang im Hofe rechts 1. Türe.

Zahle diese Woche
für Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände auch Bruch,
Brillanten
bedeutend mehr wie jede
Konkurrenz.
Für alte
Zahngebisse
bis zu dem **3000**fachen Friedenswert,
Brennstifte
o Stück bis **25000** Mk.
Achten Sie bitte genau auf Name
Grosshut
27 Wagemannstrasse 27
Telephon 4424.
Luxus- bezw. Umsatzsteuer werden von mir übernommen.

Vornehme
Ehen
vermittelt reell u. diskr.
Frau Ella Tischler,
Grabenstraße 2, 2.
Einheiraten jeder Art stets vorgemerkt.

Große Anzahl **Wohn.- u. Geschäftseinheirat** vermittelt reell, diskret **Fr. J. Marx, Mainz-Mombach,** Körnerstr. 3. Reelliste erfolgt. Eheverm.

Gebild. Dame, Anf. 20, hübsche Ersch., tadell. Ruf u. gr. Verm., w. gutsit. Herrn mit gut. Charakter u. angen. Aeuß. zwecks Heirat kennen zu lernen. Ernstgem., nicht anonyme Off. mit Bild u. **H. 296** an den Tagbl.-Verlag. Diskretion Ehrensache.

Ernstgemeint.
Fräulein, kath., 30 Jahre alt, einzige Tochter, mit Grundbesitz, wünscht mit solidem Herrn bekannt zu werden zw. Heirat. Off. unter **E. 310** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. sehr musik. Dame, 33 J., alleinsteh., von angenehm. Aeuß., m. hübsch. 3-Zimmer-Wohn. u. eig. Existenz, wünscht gebild. Herrn in guter Position kennen zu lernen zwecks Heirat. Off. u. **E. 16195** an die Annoncen-Exped. **D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.** F 40

Israel. Witwe
37 J., mit 10j. Jungen sehr häuslich, mit schöner gut eingericht. 4-Z.-W. wünscht sich wied. zu verheiraten. Nur Herren in gutsituierten Verhältniss. kommen in Betracht. Off. u. **S. 305** Tagbl.-Verlag.

Alleinstehendes Fräl.
Ende 30er J., wünscht Bekanntschaft zwecks Heirat. Off. u. **H. 310** Tagbl.-Bl.

Bess. Witwe
mit eig. Wohnung. Ende 30, wünscht gutsit. Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Offert. u. **D. 308** an den Tagbl.-Verlag.

Witwe,
Anf. 40er J., mit schöner 2-Zim.-Wohnung, möchte gern gebild. Herrn in sicherer Stellung kennen lernen zwecks Heirat. Offerten unter **K. 309** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat!
Junger hübscher intell. Mensch von tadellos. Vergangenheit w. mit verm. Dame bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat, event. auch Einheirat. Vertrauensvolle Off. unt. **D. 319** an d. Tagbl.-V.

Junger Mann
in sich Stellung, mit vollständ. 2-Zim.-Wohn., sucht die Bekanntschaft eines tücht. netten Mädels, im Alter bis zu 22 Jahren, zwecks Heirat. Offerten mit Bild unter **U. 310** an den Tagbl.-Verlag.

Bekanntschaft
wünscht jung. geb. Herr, makellos, ehrl. Charakt., aus dem Musik- u. Kaufmannsfach, 200 Mille Erwarnisse, mit ia. hübscher Dame, m. wahr. Herzensbildung, zwecks Heirat (Einheirat in Geschäft al. w. Branche), a. i. Witwe ohne Kind, mit eigener Wohnung u. Wäscheausst. Ernste Off. mit Bild u. **R. 304** an den Tagbl.-V. Anonym zwecl. Strenge Diskretion zugesichert.

Weihnachtswunsch!
Süddeutscher Herr, 30er, hier in fester, gut. Stell., großer Naturfreund, sucht lebensfrohes Mädel, auch Witwe, tüchtig in Küche u. Haushalt, zwecks Heir. kennen zu lernen. Anneh. mit Bild u. **L. 306** an d. Tagbl.-Verlag erb. Bild sof. zurück. Verschwiegenheit beiderseits Bedingung.

Heirat
wünscht Witwer, 60 Jahre, gesund u. rüstig, mit vermög. Dame. Geordnete Verhältnisse Bedingung. Hübsche Wohnung, gute Möbel u. größ. Vermögen sind vorhanden. Diskret, selbstverständlich. Off. u. **B. 303** an den Tagbl.-Bl.

Bei Bezugnahme auf dieses Inserat erhält jeder Besteller von Bohnerwachs oder Fussboden-Öl = 10 Dosen „Elchbaum" Schuhcreme = **kostenlos** beigepackt.

Bohnerwachs und Fussboden-Oele

liefern wir Ihnen bei **direkter Bestellung** ab unserer Frankfurter Fabrik mindestens **100 Mk. billiger** per Kilo.

Betr. Vertretung: Dem früheren Provisions-Vertreter Karl Reininger haben wir die Vertretung unserer Firma entzogen und ist derselbe keinesfalls mehr befugt, für unser Haus Geldbeträge, Aufträge oder leere Emballagen anzunehmen. Die neue Adresse unserer eigenen Wiesbadener Zweigniederlassung werden wir demnächst bekanntgeben.

Betr. Lieferungen: erfolgen prompt.

Betr. Zahlungsbedingungen: Auf Wunsch räumen wir jedem unserer Kunden einen Kredit von einigen Monaten ein. F 48

Frankfurter Bohnerwachs-Fabrik Eichenbaum & Co., Frankfurt/M.
Büro: Baumweg 23, Fabrik: Hanauerldstr. 89, } Telephon H. 4412, T. 2007.

Park-Bar ab 9 Uhr abends

Park-Diele ab 5 Uhr nachmittags

Fiamette Hildegarde
Früheres Mitglied der Komischen Oper in Paris

Deutschlands beste Tanz-Künstlerin, gastiert allabendlich im

Park-Kabarett
36 Wilhelmstraße 36.

Ab 9 Uhr abends das
erstklassige Dezember-Programm.

Park-Kabarett ab 9 Uhr abends

Park-Café-Konditorei ab morgens 10 Uhr

Park-Unternehmen
Wilhelmstraße 36.

Am Sonntag, den 24. Dezember (Weihnachts-Abend) bleiben die **Park-Bar** und die **Park-Diele** **abends geschlossen.**

Geöffnet bleiben das **Park-Café** und das **Park-Kabarett** bis 11 Uhr abends.

W. & E. Kirchhan
WIESBADEN
10 Hochstättenstraße 10
Telephon 3141
empfiehlt
Gaggenauer Kohlen- und Gasherde
Öfen verschiedener Systeme
Ofenschirme — Kohlenkasten.

Weihnachtsfest
der
Junggesellen
Sonntag, den 24. Dez., abends 8 Uhr im
Atlantic-Café und -Cabaret.
Ein erlesenes Festprogramm.

Weihnachtswunsch!
Zwecks **Heirat** suche für meine Schwester, 27jähr. neite Blondine, einen durchaus tüchtigen selbständigen
Bankbeamten
mit Vermögen, welchem Gelegenheit geboten wird, sich in leitender Stellung an Bankunternehmen zu beteiligen. Offerten mit Lichtbild und Lebenslauf unter **U. 303** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schirme
Größte Auswahl. Fabrikpreise.
Bender, Roonstr. 15, P.

Spezialarzt für innere Krankheiten
Dr. W. Wirth
wohnt jetzt
Große Burgstr. 9.

Kinephon-Theater.
Taunusstr. 1, nahe Kochbr.
Der Heilige und die Sünderin
(La Redenzione).
Eine Legende, 6 Akte.
Mein Freund, der Maharadscha.
Lustspiel in 3 Akten.
Gerh. Damann Hansi Deege.
Anf. 4, Sonntags 3 Uhr.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Allgem. Sammlungen: Am 1. Weihn. für die Idioten-Anstalt Scheuern, am 2. Weihn. für den Evang. Bund.

Sonntag, 24. Dezember.
Marktkirche. 10 Uhr: Pfr. **Rumpf.** 5 Uhr: Christvesper. Pfr. Dr. **Meinecke**
Bergkirche. 10 Uhr: Pfr **Diehl.** — 4 Uhr: Altes deutsches Krippenspiel.
Ringkirche. 10 Uhr: Kand. **Rethardt.** 4 Uhr: Christvesper. Pfr. D. **Schlosser.** (Liturg. Andacht unter Mitwirkung des Ringkirchenchors.)
Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr. **Hofmann.** — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. **Hofmann.** 4 Uhr: Christvesper. Pfarrer Dr. **Ott.**

1. Weihnachtstag.
Marktkirche. 10 Uhr: Pfr. **Schüßler.** (Abendmahl.) 5 Uhr: Pfr. Dr. **Meinecke**
Bergkirche. 10 Uhr: Dek. D. **Veesenmeyer.** (Abendmahl.) Mitwirkung des Kirchenchors. — 5 Uhr: Pfr. **Grein.**
Ringkirche. 10 Uhr: Pfr. **Schmidt.** (Abendmahl.) Mitwirk. d. Ringkirchen-Orchestervereins. 5 Uhr: Pfr. **Merz.** (Abendm.)
Klarenthal. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer D. **Schlosser.**
Lutherkirche. 10 Uhr Konsistorial-Rat **Korthener.** Mitwirkung des Ring- u. Lutherkirchen-Chors. (Abendmahl.) — 5 Uhr: Pfarrer Dr. **Ott.**

2. Weihnachtstag.
Marktkirche. 10 Uhr: Pfr. **Rumpf.** 5 Uhr: Miss.-Insp. **Held.**
Bergkirche. 10 Uhr: Pfr. **Bolz.** 5 Uhr: Weihn.-Feier des Kindergottesdienstes. — Taufen und Trauungen: Dekan D. **Veesenmeyer.** Beerdig.: Pfarrer **Grein.**
Ringkirche. 10 Uhr: Pfr. **Philippi.** — 5 Uhr: Pfr. D. **Schlosser.** Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.
Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr. **Hofmann.** (Abendmahl.) Mitwirk. des Gemischten Chors vom „Christlichen Verein junger Männer". 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes. Pfarrer **Hofmann.**
Paulinenstift. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Christvesper. Pfarrer **Eichhoff.** 1. Weihn., vormittags 10 Uhr: Gottesdienst u. Abendm. Pfr. **Eichhoff.** 2. Weihn., vorm. 10 Uhr: Missionar **Thiele.**

Katholische Kirche.
Bonifatiuskirche. Heilige Messen: 6, 6.45 u. 12 Uhr Amt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.40 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.30 Uhr. — Nachm. 2.30 Uhr: Christenlehre mit Andacht. 25. Dez., hochheil. Weihnachtsfest. (Kollekte für d. Waisenhaus in Marienhausen.) Feierliche Metten mit Predigt 5 Uhr, darauf halbstündlich hl. Messen. Kindergottesdienst 8.40. Hochamt mit Predigt u. Tedeum 10.30 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr: Feierliche Vesper. — Abends 6 Uhr: Weihnachts-Andacht. — 26. Dezember, Fest des hl. Stephanus. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen: um 9.30 Uhr: Heil. Messe. — Wochentags heil. Messen 6.30, 7.40 u. 9.15 Uhr. Mittwoch, Donnerstag u. Freitag, nachm. 2.30 Uhr Andacht an der Krippe. Samstag, abends 6 Uhr: Salve. — Beichtgelegenheit: Sonntag, Montag u. Dienstag, früh 6 Uhr, Sonntag, Montag und Samstag, nachm. 3.30 bis 7 Uhr u. nach 8 Uhr an allen Wochentagen nach der Frühmesse.
Maria-Hilfkirche. Heilige Messen 6.30 u. 8 Uhr. Kindergottesdienst 9 Uhr. Hochamt 10 Uhr. — Nachmittags 2.15 Uhr: Advents-Andacht. Hochheiliges Weihnachtsfest. Feierliche Metten mit Predigt und Segen um 5 Uhr, danach halbstündlich hl. Messen. Kindergottesdienst 9 Uhr. Amt mit Predigt 10 Uhr. nachm. 2.15 Uhr: Vesper. Fest des hl. Stephanus: Gottesdienstordnung wie am Sonntag. — Wochentags heil. Messen 6.45 u. 9.30 Uhr. — Beichtgelegenheit: **Am Sonntag u. den beiden Feiertagen, morgens von 6.15 Uhr an, Sonntag von 4—7 Uhr, am ersten Weihnachtstag, nachm. von 5—7 Uhr, Samstag von 4—7 u. nach 8 Uhr.** Samstag, 6 Uhr: Salve.
Dreifaltigk.-Pfarrkirche. 6.30 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Zweite heil. Messe. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Hochamt. — 2.15 Uhr: Advents-Andacht. Hochheiliges Weihnachtsfest. 5 Uhr: Feierliche Christmetten mit Predigt und Segen. 6.30, 7.30 und 8 Uhr hl. Messen. 9 Uhr Kinder-Gottesdienst. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen. — 2.15 Uhr: Vesper. — Fest des heil. Stephanus. Gottesdienst wie an Sonntagen. — Nachm. 3 Uhr: Kinder-Weihn.-Feier m. Predigt an der Krippe. — Wochentags heil. Messe 7 Uhr. — Beichtgelegenheit: Sonntag nachm. 4—7 u. von 8 Uhr an. Weihnachten nach den Christmetten, nachm. 5—7 und von 8 Uhr an. 2. Feiertag, früh v. 6 Uhr an, Samstag 4—7 u. v. 8 Uhr an.
Notkapelle zur hl. Elisabeth (Blumenthalschule). Heil. Messen 7.30 und 11.15 Uhr. Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt 10 Uhr. — Nachm. 2.30 Uhr: Christenlehre für die Mädchen. Abds. keine Andacht. — Heil. Weihnachtsfest. Christmette 5 Uhr. Frühmessen 6.30 u. 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt 10 Uhr. letzte heil. Messe 11.15 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr: Festandacht mit Segen. — Fest des hl. Stephanus. Gottesdienst wie an Sonntagen. Nachm. 2.30 Uhr: Festandacht mit Segen. — Fest der unschuldigen Kinder (Donnerstag) 7.45 Uhr: Hochamt, nachm. 3 Uhr: Ansprache und Andacht für die Erstkommunikanten. An den übrigen Werktagen sind die hl. Messen 6.45 und 7.45 Uhr. —
Altkatholische Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Straße. Sonntag: Kein Gottesdienst. — Montag, 25. Dezember, vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Pfr. Eder.
Freireligiöse Gemeinde. 25. Dez., nachm. 5 Uhr, im Rathaus: Weihnachts-Erbauung von **Prediger Tschirn.**

Schutz-Marke

Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage Wiesbaden: Mauergasse 6. Telephon Nr. 577.

Alle mündlichen und schriftlichen Verträge über

Verpachtung oder Vermietung

von in Preußen belegenen Grundstücken oder ihnen gleichgeachteten Rechten (Bergwerken, Quellen-Anteilen usw.), sowie von möblierten und unmöblierten Räumen, die im Kalenderjahre 1922 in Geltung waren, sind spätestens im Januar 1923 nach Tarifstelle 48 Stempelgesetz vom 26. Juni 1909, zu versteuern.

Die von Sanatorien, Fremdenpensionen, Hotels usw. abgeschlossenen Verträge sind nur dann stempelfrei, wenn die Räume vorübergehend für Tage oder Wochen an Ortsfremde abgegeben werden.

Die Verpächter oder Vermieter oder ihre Vertreter müssen ein Pacht- und Mietverzeichnis aufstellen und dieses zur Abstempelung vorlegen beim Finanzamt Wiesbaden, Herrngartenstraße 5, Erdgeschoß Zimmer 56, oder bei den Stempelverteilern: Kother, Wiesbaden, Rheinstraße 49, Ecke Kirchgasse; Trum, Wiesbaden, Querstraße 9; Kohlhaas, Biebrich am Rhein, Rathausstraße 40.

Die Verzeichnisse sind bei diesen Steuerstellen und außerdem in den Landgemeinden bei den Gemeinderechnern unentgeltlich zu haben.

Wegen des starken Geschäftsverkehrs im Januar wird empfohlen, die Versteuerung schon jetzt vorzunehmen. Verspätete oder unterlassene Versteuerung zieht u. U. hohe Strafen (zehnfacher Betrag des hinterzogenen Stempels) nach sich. - **Für den Stempel haften auch die Mieter.** Falls Verträge aus früheren Jahren noch nicht versteuert sind, wird nochmals dringend an Nachversteuerung erinnert.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1922.

Finanzamt.

Im Januar 1923 sind alle

Automaten und Musikwerke

gemäß Tarifstelle 11 L. St. G. vom 26. Sept. 1909 unter Vorlage der Steuerkarte bei den zuständigen Zollstellen (Hauptzollamt hier, Rheinbahnstraße 6, Zimmer 4 — Zollamt Biebrich) in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags zu versteuern. Bisher nicht versteuerte Automaten und Musikwerke sind daselbst nachträglich anzumelden. Verantwortlich sind Eigentümer und Inhaber. F310

Wiesbaden, den 20. Dezember 1922.

Finanzamt.

Bekanntmachung.

In Wiesbaden betragen die bahnamtlichen Rollgebühren ab heute:

	Zone I	II
1. **Eilgut** bis 20 kg	150 Mk.	für je angef. 50 kg 300 Mark
„ 52 „	250 „	
für je weitere angefg. 50 kg	250 „	
2. **Frachtgut** bis 20 kg	140 „	
„ 52 „	225 „	
für je weitere angefg. 50 kg		
bis 1000 „	2[illegible]5 „	
über 1000 „	200 „	

Bei **Obst und Kartoffeln** 25 % Ermäßigung. Zuschläge wie seither. F157a

Wiesbaden, den 22. Dezember 1922.

Eisenbahnverkehrsamt.

Bekanntmachung

betreffend das Pferdedroschken-Fuhrwesen.

In Ergänzung der Polizeiverordnung für das öffentliche Fuhrwesen vom 4. 4. 12 wird mit Zustimmung des Magistrats folgendes angeordnet:

1. Alle bisher über Fahrpreise erlassenen Bekanntmachungen werden aufgehoben.

2. Auf die im § 89 festgesetzten Fahrpreise für Droschken ohne Fahrpreisanzeiger wird ein Zuschlag von 2100 Prozent erhoben; der Führer ist also berechtigt, das Zweiundzwanzigfache zu fordern.

3. Auf die im § 90 festgesetzten Fahrpreise für Droschken mit Fahrpreisanzeiger wird ein Zuschlag von 2100 Prozent erhoben; der Führer ist also berechtigt, das Zweiundzwanzigfache des von der Taxameteruhr angezeigten Fahrpreises zu erheben.

Bis zur Umstellung der Taxameteruhr auf die Grundtaxe von 22 Mk. ist der Führer berechtigt, das Vierhundertvierundachtzigfache des von der Taxameteruhr angezeigten Friedenspreises zu fordern.

4. Die im § 90 aufgeführte Taxe 1 wird vorübergehend außer Kraft gesetzt. Die darunter verzeichneten Fahrten werden bis auf weiteres nach Taxe 2 ausgeführt.

5. Auf die in den §§ 89 und 90 aufgeführten Zuschläge werden ebenfalls die für die Fahrpreise festgesetzten Zuschläge erhoben.

6. Für Fahrten während der Nachtzeit wird auf den Fahrpreis ausschließlich der Zuschläge ein Zuschlag von 75 Prozent erhoben. (§§ 89a u. 90a).

7. Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1922.

Der Polizeipräsident. gez. **Krause.**

Hilfskomitee der Freunde Wiesbadens.

Die Opferwilligkeit der jetzt in Wiesbaden weilenden Kurgäste und anderer Fremden hat sich in den letzten Tagen aufs Neue in erfreulicher Weise bestätigt. Eine Weihnachtssammlung des Komitees in allen Hotels und Pensionen hatte großen Erfolg; ferner stellte eine holländische Dame aus dem Hotel „Kaiserbad" einen von ihr gesammelten Betrag von 215 000 Mark dem Komitee zur Verfügung. Durch diese Spenden ist das Komitee in der Lage, jetzt zu den bevorstehenden Feiertagen, außer den sonstigen 14tägigen Lebensmittelverteilungen noch besondere Weihnachtsgaben zu vergeben. Die zu verteilenden Mengen der verschiedenen Lebensmittel, Holz und Kohlen usw. konnten außerdem auch noch dadurch erhöht werden, daß nachstehend aufgeführte Firmen ihre Lieferungen in verständnisvoller und zuvorkommender Weise zu Sonderpreisen, ja in einzelnen Fällen sogar unentgeltlich, vollzogen. Die betreffenden Firmen sind die folgenden:

Kohlenverkaufsgesellschaft, Bahnhofstraße;
J. Genh, Ellenbogengasse;
Gebrüder König, Rheinstraße;
E. Finger, Herrnmühle;
Ed. Wessandt, Kirchgasse;
Kurt Wolff, Moritzstraße;
Ph. Scheffel Söhne, Webergasse.

Das Komitee wünscht hierdurch allen Gebern herzlichen Dank auszusprechen. F386

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Durch Verordnung vom 1. d. M. wurde der Grundlohn von 500 M auf 1800 M heraufgesetzt, was Veranlassung gab, die Zahl der Lohnstufen von 10 auf 14 zu erhöhen. Nach Beschluß des Kassenvorstandes bleiben die Lohnstufen A und I bis IX in der letztbezogenen Art bestehen, dagegen treten mit dem 31. d. M. folgende neue Lohnklassen hinzu:

Lohnstufe X	Tagesverdienst M 450.01 bis M 750.—,	Grundlohn M 600.—,	Wochenbeitr. M 360.—
„ XI	„ M 750.01 bis M 1050.—,	„ M 900.—,	„ M 540.—
„ XII	„ M 1050.01 bis M 1350.—,	„ M 1200.—,	„ M 720.—
„ XIII	„ M 1350.01 bis M 1650.—,	„ M 1500.—,	„ M 900.—
„ XIV	„ über M 1650.—,	„ M 1800.—,	„ M 1800.—

Die Arbeitgeber werden kraft Gesetzes hierdurch aufgefordert, der Kasse bis spätestens zum 30. Dez. c. diejenigen ihrer Beschäftigten zur Kasse zu melden, deren tägl. Verdienst mehr als 750 M beträgt, wobei derselbe genau anzugeben ist. Bei Wochenlöhnen wird der Tagesverdienst mit 6 bezw. 7, bei Monatslöhnen mit 25 bezw. 30 multipliziert. Auch wird nochmals auf die fristgemäße Meldung jeder eingetretenen Lohnänderung aufmerksam gemacht. Unterlassung der Meldungen zieht nach § 530 R.V.O. Strafe nach sich.

Ansprüche der Mitglieder auf die erhöhten Kassenleistungen beginnen erst mit dem 43. Tage nach dem 31. 12. 22, also am 12. Februar 1923, wobei jedoch Versicherungsfälle, die vor dem 31. d. M. eingetreten sind, unberücksichtigt bleiben. F263

Wiesbaden, den 23. Dezember 1922.

Der Kassenvorstand:
gez. **Franz Neumann**, Vorsitzender.

Freireligiöse F386
Weihnachts-Erbauung
am 1. Feiertag, 25. Dez., nachm. 5 Uhr, im Rathaus von **Prediger Tschirn.**
Zutritt frei für jedermann.

Haut-,
Geschlechts- u. Frauenleiden, Blutuntersuch. etc.
Spezialarzt
im Auslande approbiert
(Institut Urologique)
Moritzstr. 52.
Von 11-1 u. 5-7 abend.

KURHAUS WIESBADEN

Aenderung der Ordnung für die Erhebung einer Kurtaxe.

Auf Grund der Beschlüsse der städtischen Körperschaften vom 21. Dezember 1922 wird folgende Ordnung erlassen:

Tarif.

Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung

bei einer Aufenthaltsdauer, in welche die ersten 4 Aufenthaltstage miteingerechnet werden von	der Adlerquelle und des Kochbrunnens	des Kurhauses einschließlich Garderobe	der Adlerquelle, des Kochbrunnens und Kurhauses einschließlich Garderobe
	M	M	M
10 Tagen	800	1400	2000
3 Wochen	1600	2800	4000
4 Wochen	2000	3600	5200
5 Wochen	2400	4200	6100
6 Wochen	2800	4800	7000
3 Monaten	4000	7000	10000

Für Kurtaxpflichtige, die nachweisen, dass ihr Jahreseinkommen weniger als Mk. 400 000.— beträgt, wird auf Antrag auf die vorstehenden Tarifsätze eine Ermäßigung von 50 % gewährt.

Dieser Tarif tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt der frühere Tarif außer Kraft. F 308

Wiesbaden, den 22. Dezember 1922. **Der Magistrat.**

Niederländer Dampfschiffahrt!

Frachtentarif und Gegenüberstellung zu den jetzigen Bahnfrachten.

Bahnfrachten ab 1. Dezember 1922 per 100 Kilo Stückgut	5 Tons	10 Tons	Von und nach Biebrich	Schiffsfrachten d. Niederländer Personenboote Stückgut	5 Tons	10 Tons
M	M	M		M	M	M
2053.—	1507.—	1386.—	Mannheim	720.—	480.—	450.—
1890.—	1386.—	1279.—	Ludwigshafen	720.—	480.—	450.—
1433.—	1064.—	971.—	Worms	660.—	450.—	450.—
1003.—	748.—	682.—	Bingen	540.—	450.—	450.—
1020.—	759.—	693.—	Aßmannshausen	600.—	450.—	450.—
1433.—	1064.—	971.—	Oberwesel	600.—	450.—	450.—
1543.—	1144.—	1045.—	St. Goarshausen	660.—	450.—	450.—
1890.—	1386.—	1279.—	Boppard	720.—	480.—	450.—
2100.—	1543.—	1419.—	Oberlahnstein	780.—	510.—	450.—
2263.—	1664.—	1526.—	Coblenz	840.—	540.—	480.—
2533.—	1862.—	1716.—	Neuwied	1020.—	630.—	570.—
2570.—	1895.—	1738.—	Andernach	1020.—	630.—	570.—
2963.—	2178.	1994.—	Linz	1200.—	720.—	660.—
2963.—	2178.—	1994.—	Remagen	1200.—	720.—	660.—
3240.—	2376.—	2178.—	Königswinter	1380.—	810.—	750.—
3350.—	2456.—	2258.—	Bonn	1380.—	810.—	750.—
3943.—	2904.—	2654.—	Cöln	1620.—	960.—	870.—
3960.—	2912.80	2673.—	Cöln-Mülheim	1620.—	960.—	870.—
4590.—	3366.—	3083.—	Düsseldorf	1800.—	1140.—	1020.—
4873.—	3564.—	3267.—	Uerdingen	1860.—	1200.—	1080.—
4928.—	3605.—	3300.—	Duisburg	2040.—	1320.—	1170.—
5503.—	4034.—	3696.—	Wesel	2280.—	1500.—	1320.—
6043.—	4414.—	4051.—	Emmerich	2460.—	1680.—	1440.—
			Nijmegen	Hfl. 2.80	2.10	1.65
			Rotterdam	2.80	2.10	1.65
			Amsterdam	2.80	2.40	1.95

Die Beförderung mit Niederländer Personenboot ist meist prompter als die per Eilgut. Jede Auskunft erteilt bereitwilligst die Hauptlage für der Niederländischen Dampfschiffahrt-Reederei, Biebrich F 200w

Schürmann & Co.

Telephon 15. G. m. b. H. Telephon 15.

Spedition — Schiffahrt — Lagerung — Versicherung.

— Tägliches Rollfuhrwerk von und nach Wiesbaden —

T. O. K. Dienstag (2. Weihnachtstag), ab 4 Uhr: **BALL** in der Männerturnhalle (Platter Straße 18). Jazz-Band.

Strümpfe (auch die größten Löcher) werden tadellos gestopft Bülowstraße 4, 3 l.

Bekanntmachung.

Bei meiner Firma sind in der Nacht vom 14. auf 15. Dezember 1922

8 Magnete für 4-Zylinder-Explosionsmotoren

gestohlen worden.

Ich setze hiermit für diejenigen Personen, welche mir die Täter so bezeichnen können, daß sie gerichtlich zu belangen sind, eine Belohnung bis zu

Mk. 100000.—

aus. Anzeigen nimmt die Kriminalpolizei Mainz sowie die unterzeichnete Firma entgegen.

Adam Opel.

Rüsselsheim a. M., den 21. Dez. 1922. F40

Der beste **Rasierapparat** der Welt

Mulcuto-Extra

mit immerwährender Klinge. Enorm Geld sparend. 1. Verletzen unmöglich. 2. Schmerzl. spielend nimmt d. Messer den Bart ab und bleibt jahrelang ohne Schleifen haarscharf. — **Warnung:** Die echten Klingen sind **Mulcuto** gestempelt.

Ueberall erhältlich. Druckschrift: Ratschläge für Selbstrasierer gratis. F83

MULCUTO Rasiermesser-Fabrik, Solingen
Hammerwerk, Hohlschleiferei.
Fabrikniederl.: Eberhardt, Stahlwarengesch., Wiesbaden Langg. 46.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!!

Neuer Herren- u. Damenschirm

Herren- und Damen-Uhren (Silber), **billig** durch **Lauth**, Wellritzstraße 20.

Tanzschule W. Klapper u. Frau
Kleine Schwalbacher Straße 10.

Zu unseren Mitte Januar beginnenden

Tanz-Kursen

nehmen wir noch weit. Anmeldungen freundl. entgegen.
Privat-Einzelstunden unentgeltl. Gr. geheizt Lehrsaal.

Welcher Herr

der kundig ist in der **deutschen Tapezier- und Innendekorationsbranche** und ein Lager in diesen Artikeln besitzt, will mit mir in Verbindung treten? Beste großen Verkaufsraum in bester Geschäftslage Wiesbadens (günstig für Engros und Detail). Offert. u. D 305 an den Tagbl.-Verlag.

Hansa-Hotel u. Restaurant.

Souper am Weihnachtsheiligabend:

Geflügelschleimsuppe

—

Karpfen blau mit Butter Kartoffeln

—

Tournedos Rossini garniert

—

Hansa-Bombe

Chausseehaus.

Zweiter Weihnachtsfeiertag: Großer Ball.

Anfang 4 Uhr. — Verstärkte Kapelle. — Eintritt frei.

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, 27. Dezember 1922
8 Uhr, im großen Saale:

Russisches Ballett

Primaballerina
Marie Reisen und
Leonid Schukoff
vom Großen Opernhaus Moskau.
Solo-Violine: Peter **Merembium.**
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Leitung **A. J. Rachmanoff.**
Vollständig neues Programm
Eintrittspreise: 1000, 800, 600, 400, 250, 150 Mk., Garderobegebühr 10 Mk F 341
Städtische Kurverwaltung.

Turn-Gesellschaft.

Einladung zu der am **Samstag, den 30. Dezember,** abends 8½ Uhr stattfindenden

Weihnachts-Feier

in unserm Festsaal.
Die Vorbereitungen sind so getroffen, daß wir unsern Mitgliedern und von diesen eingeführten Gästen ein schönes **Familienfest** versprechen können.
Einlaßkarten für Mitgl.: Hauptk. 50, Nebenk. 30 Mk., Gäste zahlen das Doppelte, können Mittwoch und Donnerstag nachm. 6—8 Uhr im Geschäftszimmer in Empfang genommen werden. F 294
Der Vorstand. — Der Festausschuß.

Männergesang-Verein „Cäcilia".

Montag, den 1. Januar 1923,
im Saale der **„Loge Plato"**, Friedrichstr.:

Weihnachts-Feier.

Zutritt nur für Mitglieder und deren Angehörigen. — **Anfang 4 Uhr.** F 260

M.-G.-Verein „Friede"

Am 2. Weihnachtsfeiertag, nachmittags 5 Uhr beginnend, im Saale der „Germania", Helenenstr. 27

gesellige Unterhaltung mit Tanz!

Für ein reichhaltiges Programm ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Wiesbadener Klub „Rheingold".

Dienstag, den 26. Dezember, zweiter Weihnachtstag, ab 3 Uhr im Saale „Zur Adolfshöhe":

Weihnachtsfeier

mit schönem Familienprogramm,
Theater und Tanz. — Eigene Theater-Dekoration.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Theater-Verein „Walküre", Wiesbaden.

Montag, den 25. Dezember 1922
1. Weihnachts-Feiertag:

Große Weihnachtsfeier

im Saale der **„Turnhalle"**, Hellmundstraße.
Beginn 6 Uhr. — Schluß 12 Uhr.

NB. **2. Weihnachts-Feiertag: Sonnenberg, „Nassauer Hof": Weihnachts-Ball.**

Am 2. Weihnachts-Feiertag:

BALL

im gr. Saal des **„Neuen Schützenhaus"**
(Fasanerie) bei freiem Eintritt.

Tanzschule Donecker.

Dienstag (2. Weihnachts-Feiertag):
= BALL =
im **Café Ritter,** Unter den Eichen.
— Jazz-Band. —

Dienstag, **2.** Weihnachtsfeiertag
ab 4 Uhr:
Wintergarten
Großer
Weihnachtsball!
Feenhafte Beleuchtung!

Faulbrunnenstraße 13.
Ab . Uhr abends:
Künstlerkonzert
der Salonkapelle
Ferdy Buschardt.
Diner
AKROTOL
Café — Wein-Restaurant.
Direktion Wilh. Hensinger.
Frühst.
Küche.
Souper.
Weine erster Firmen.
Schwalbacher Str. 39.

Der Festspielplan!

Bis einschließlich **Sonntag, den 24. Dez.:**
Die große Zauberposse:

„Der böse Geist"

(Lumpaci Vagabundus).
Sieben lustige Akte mit Gisela Schönfeld, Karl Ettinger, Wilhelm Diegelmann, Hermann Picha, Hans Albers.
(Carl-Wilhelm-Film der „Ufa".)
Den Anfang macht:
„Ja, so ein Stiefelputzer"
Groteske in 2 Akten mit dem Wunderhund.
Kinder haben zu den Aufführungen Zutritt!

Ab Weihnachts-Montag:

„Phantom"

von Gerhart Hauptmann.
Nach dem gleichnamigen Roman der „Berliner Illustrierten Zeitung". — Für den Film bearbeitet von **Thea von Harbou.**
Regie: **F. W. Murnau (Dr. Mabuse).**
Hauptpersonen: **Alfred Abel / Aud Egede Nissen / Frida Richard / Lil Dagover / Karl Ettlinger / Ilka Grüning / Lya de Putti.** — (Decla-Film der Decla-Bioscop.)
Beginn um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Walhalla-Lichtspiele.

Weihnachten

in der

„Tribüne"

Direktion: **Gustav Jacoby.**

Kasino **Dienstag, den 26. Dezember, abends 7½ Uhr:** Kasino

Fröhliche Weihnachten

Das neue große lustige Festprogramm,
dargeboten von **Fiamette Hildegarde,**
Deutschlands größte Tanzkünstlerin,
Marfl Schellenberg
Viktor v. Schendt, Gustav Jacoby
Rudolf Dietz, Heinz Schnabel
Erna Held, Ludwig Kudro.

Operette — Tanz — Humor — Kabarett

Donnerstag, den 28. Dezember 1922,
abends ab **8** Uhr, im **„Wintergarten":**

Weihnachtsball der „Tribüne".

= Großes Tanz-Turnier. =
Schönheitskonkurrenz. Künstlerische Darbietungen.
Wertvolle Preise erster Firmen.
Anmeldungen zum Turnier frühzeitig erbeten in den Vorverkaufsstellen.
Anzug: Damen: Abendkleid; Herren: Smoking oder Frack (nach Möglichkeit).

Vorverkauf für beide Veranstaltungen
am 4. Dez. bei Christmann Residenz-Theater), am 1. u. 2. Feiertag (11—1 Uhr) im „Kasino", Friedrichstraße 22.
Ab Mittwoch bekannte Vorverkaufsstellen.

„Schwalbacher Hof"

Heute abend, ab 7½ Uhr:

Moderner Tanz.

2. Feiertag, ab 3 Uhr nachmittags:

Großer Festball.

3. Feiertag, ab 7½ Uhr:
der sehr beliebte Mittwochs-Tanzabend.

Cabaret „Sanssouci"

Mainz
Heidelbergerfaßg. 14. Direkt. Fr. Fett. Tel. 4341.
Täglich abends 8 Uhr: F3
Das **glänzende** Dezember-Programm!

„Heilig Geist", Mainz.

Während der Weihnachtsfeiertage: F18

Großes Konzert.

Vorzügliche Küche, Ia Mainzer Aktien-Bier.

Kristall-Palast

Das elegante Lichtspielhaus
Schwalbacher Str. 51
Tel. 829 Tel. 829
Ab Freitag, 22., bis einschl. Donnerstag, 28. Dezember:
Weihnachtsfest-Programm.
Erst-Aufführung!
Der große intern. Gesellschaftsfilm

Das Kind des Karnevals

in 5 Akten.
Hauptdarsteller:
Marquis Octave de Kerkhoff: Herr M. **Mosjoukin.**
Carola Geldern: Frau **Lissenko.**

Der große Dammann-Schlager
Das orientalische Kraftpulver.
Dammann in Hauptrolle.
Beginn der Vorstellungen 3¹⁵, 5³⁰ und 8¹⁵ Uhr.

K. P. Tanz-Palast

An beiden Feiertagen
4½ Uhr:
Mokka-Stunde.
Ab 7½ Uhr abends:
Gesellschafts-Abend
Tino-Wolf-Jazz-Band.

Thalia.

Das große
Weihnachtsprogramm!

Das Mädel aus der Hölle.

Komödie in fünf Akten; bearbeitet von Fanny Carlsen.
In der Hauptrolle:
! LYA MARA !
Ferner:
Er i. Hause d. Schreckens
HaroldLloyd-Groteske
Die Geisterseher.
Lustspiel.
Beginn täglich 3 Uhr.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.
Sonntag, 24. Dezember.
11 Uhr vormittags:
Bei aufgehobenem Abonnement.
Die Schneekönigin.
Ende nach 1.30 Uhr.

Montag, 25. Dezember.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Der fliegende Holländer
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . . M. Abendroth
Senta, s. Tochter . . .
Julie Schützendorf-Koerner als Gast
Erik, ein Jäger . . Chr. Streib
Mary, Senta's Amme . . Lilly Haas
Der Steuermann Dalands . . Heinrich Schorn
Der Holländer . . . Max Roth
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
Nach dem ersten und zweiten Akt treten Pausen von je 15 Minuten ein.
Musik. Leitung: Arthur Rother.
Anfang 6.30, Ende 9.30 Uhr.

Dienstag, 26. Dezember.
1.30 Uhr nachm.:
Bei aufgehoben. Abonnement.
Die Schneekönigin.
Ende nach 4 Uhr.

Bei aufgehoben. Abonnement.
Neu einstudiert.
Der Graf von Luxemburg.
Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und R. Bodanzky. Musik von Franz Lehár.
Graf von Luxemburg . C. Lange
Fürst Basilowitsch . Hch. Schorn
Gräfin Kokozow M. Doppelbauer
Armand Brissard . B. Herrmann
Angele Didier . Martha Sommer
Juliette Vermont . Betta Sieber
Mentschikoff . . Theodor Jentes
von Pawlowitsch . Fr. Schmidt
Pélégrin . . . Heinr. Wehrauch
Anat. le Saville . L. Kepper u. G.
Henry Boulanger H. Kreuzwieser
Charles Lavigne . H. Lautemann
Robert Marchand . . H. Nerking
Sidone . . . . . . Elfriede Heß
Aurelie . . . . Ida Hau
Coralie . . . . . Eva Papsdorf
Amelie . . . . . . Paula Rey
François . . . . . Peter Lahr
Der Manager des Grand-Hotel Carl Heinz Jaffé
James, Liftboy . Lotte Mathes
Anfang 7, Ende etwa 9.45 Uhr.

Mittwoch, 27. Dezember.
Bei aufgehoben. Abonnement.
Oberon.
Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber.
Oberon . . . . Maria Sommer
Titania . . . . Johanna Acker
Puck } Elfen . Hertha Genzmer
Droll } . Sigr. Johanson
Meermädchen . . Betta Sieber
Kaiser Karl d. Große W. Zollin
Hüon . . . . Christian Streib
Scherasmin . . Heinrich Schorn
Harun al Raschid . Carl Wiemer
Rezia, s. Tocht. . . . Emilie Feld
Mesrû, Kämm. Eduard Mebus
Babe Khan . . . . K. L. Diehl
Fatime . . Th. Müller-Reichel
Hamet . . . . . . Hans Schäfer
Amrou . . . . . Hans Bernhöft
Almansor . . . . . H. Rodius
Roschana, s. Gem. . Joh. Mund
Abdallah, Seeräuber Lehrmann
Musik. Leitg.: Prof. Mannstaedt
Nach dem 1. und 2. Akt treten Pausen von je 15 Minuten ein.
Anf. 6.30, Ende etwa 9.45 Uhr.

Kleines Haus.
(Residenz-Theater.)
Sonntag, 24. Dezember.
Geschlossen.

Montag, 25. Dezember.
Bei aufgehoben. Stammkarten.
Der Mustergatte.
Schwank in 3 Akten von A. Hopwood.
In Szene gesetzt von M. Andriano
Billie Bartlett . B. Herrmann
Margaret, s. Frau . . H. Nielsen
Jack Wheeler . . Gust. Schwab
Blanche, s. Frau . . H. Genzmer
Frederick Evans . . K. L. Diehl
Mary, Kammerjgf. . Liesel Leng
Harrigan . . . . Walter Zollin
Peter . . . Hans Scheibweiler
Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.
Anfang 7, Ende nach 9.15 Uhr.

Dienstag, 26. Dezember.
Nachmittags 5 Uhr:
Scampolo.
Komödie in 3 Akten von Dario Niccodemi.
Tito Sanni . . . Willy Buschoff
Franca . . . . Helga Nielsen
Carlo Benini . . . Gust. Schwab
Emilia, d. Frau M. Doppelbauer
Flavio . . . . Edmund Roßleg
Scampolo . . Hertha Genzmer
Buritti . . . . . . Gust. Albert
Ein unbekannter Herr . G. Albert
Die Handlung spielt im gegenwärtigen Rom.
Nach dem 1. und 2. Akte je 10 Minuten Pause.

Bei aufgehoben. Stammkarten.
Die Hamburger Filiale.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Neal.
In Szene gesetzt v. M. Andriano.
Theobald Möller . M. Andriano
Amalie, s. Frau . Am. Laudien
Annemarie, s. Tocht. Doris Voß
Senator Andersen . G. Schwab
Max, s. Sohn . . . K. L. Diehl
Irene Leuke . . . Helga Nielsen
Paul Neumann . . Gust. Albert
Siegfr. Cohnstein . H. Bernhöft
Diego Hernoez . D. F. Gerhards
Anton Gielebrecht . P. Wagner
Gust. Krohnberg . G. Lehrmann
Lilli . . . . Liesel Leng
Jett . . . . . Lore Siegert
Betty . . . . . E. L. Thümmel
Ein Kellner . . Edmund Roßleg
Ein Ausläufer . H. Scheibweiler
Nach dem 1. Akt 10, nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.
Anf. 8, Ende etwa 10.15 Uhr.

Mittwoch, 27. Dezember.
10. Vorstellung Stammreihe 2.
Der blaue Heinrich.
Schwank in 3 Akten von Otto Schwartz und Georg Lengbach.
Heinrich, Graf von Rabenau . . Gustav Schwab
Olympia, s. Tocht. . H. Reimers
Aug. Schulze, ihr Gatte . . Bernh. Herrmann
Th. Bollenbach . M. Andriano
Paula, seine Nichte . Doris Voß
Franz Sperling . . C. H. Jaffé
Lenz, Zimpfräulein . M. Kuhn
Anastasius . . . Friedr. Prüter
Riefe . . . . . . Seline Koller
Ort der Handlung: Auf dem Stammschloß d. Grafen Rabenau
Zeit: Gegenwart.
Spielleitung: Max Andriano
Nach dem 1. Akt 8 Minuten, nach dem 2. Akt 10 Min. Pause
Anf. 7, Ende etwa 9.15 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 24. Dezember.
Nachm. 4 Uhr im Abonnement:
Weihnachts-Konzert.
Städt. Kurorchester.
Leitung: Hermann Jrmer, Städt. Kurkapellmeister.
Solist: Konzertmeister R. Bergmann.
1. Feierlicher Marsch von L. v. Beethoven.
2. Beethoven-Ouvertüre von E. Lassen.
3. Adagio aus dem E-dur-Konzert von J. S. Bach. Konzertmstr. R. Bergmann. Klavier: Kammermusiker E. Kiesel.
4. Traumpantomime a. „Hänsel und Gretel" v. E. Humperdinck.
5. Ave Maria von M. Vanden-Heuvel.
6. Ave im Kloster v. W. Kienzl.
7. Stille Nacht, heilige Nacht, Weihnachtslied.

Montag, 25. Dezember.
Vorm. 11.30 Uhr im gr. Saale:
Morgen-Feier.
Fragmente aus dem Weihefestspiel „Parsifal" v. Richard Wagner.
Ausführende:
Ludwig Hoffmann (Parsifal), Nicola Geisse-Winkel (Amfortas), Fritz Mechler (Gurnemanz und Titurel). An der Orgel: Fritz Zech.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
des Städt. Kurorchesters.
Leitung: Hermann Jrmer, Städt. Kurkapellmeister.
Solist: Kammermusiker M. Schildbach (Cello).
1. Feierlicher Marsch von Ch. Gounod.
2. Fest-Ouvertüre v. E. Lassen
3. Andante religioso von J. A. Kwast.
4. a) Nocturne von Chopin-Klengel.
b) Tarantelle v. D. Popper. Kammermusiker M. Schildbach. Klavier: Kammermusiker E. Kiesel.
5. Heilige Nacht, Einleitung zum 3. Akt aus dem Weihnachtsmärchen „Der Schutzengel" von E. Wemheuer.
6. II. ungarische Rhapsodie von F. Liszt.

Abends 8 Uhr im großen Saale im Abonnement mit Zuschlag:
Richard-Wagner-Abend.
Orchester: Städt. Kurorchester: Leitung: Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.
1. Vorspiel zum 3. Akt der „Meistersinger von Nürnberg": Tanz der Lehrbuben u. Aufzug d. Meistersinger.
2. Siegfried-Idyll.
3. Waldweben aus „Siegfried"
4. a) Vorspiel zu „Parsifal", I. Akt; b) Karfreitagszauber aus „Parsifal".
5. Vorspiel u. Isoldens Liebestod aus „Tristan u. Isolde". Sämtlich von R. Wagner.

Dienstag, 26. Dezember.
Vorm. 11.30 Uhr im Abonnem. im großen Saale:
Orgel-Frühkonzert.
Orgel: Friedrich Petersen. Gesang: Frau Fanny Mermagen-Bornträger (Sopran).
1. Präludium Es-dur für Orgel von J. S. Bach.
2. Arie aus dem Messias „Erwach' zu Liedern der Wonne" von G. F. Händel. Frau Mermagen-Bornträger.
3. a) Choralvorspiel: „Es ist ein Ros' entsprungen" von J. Brahms.
b) Orgelchoral: „Vom Himmel hoch da komm, ich her" von Pachelbel.
c) Weihnachtspastorale von von Bartmuß.
4. Weihnachtslieder: a) Der Christbaum, b) Die Hirten, c) Die Könige von P. Cornelius. Frau Mermagen-Bornträger.
5. Choral A-moll für Orgel von César Franck.

Nachm. 4 Uhr im Abonnement:
Symphonie-Konzert
des Städt. Kurorchesters
Leitung: Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.
Solist: Konzertmeister R. Bergmann (Violine).
1. Vorspiel zu „Loreley" von Max Bruch.
2. Konzert für Violine und Orchester in G-moll von Max Bruch. Vorspiel — Adagio — Finale. Konzertmstr. R. Bergmann.
3. Symphonie Nr. 5 in E-moll von P. Tschaikowsky.
a) Andante — Allegro con anima. b) Andante cantabile c) Allegro moderato. d) Andante maestoso — Allegro vivace.

Abends 8 Uhr im klein. Saale:
Groß. Operetten-Abend
Mitwirkende: Joh. Müller-Berlin, Elisabeth Friedrich, Marga Müller, Lu Wiedmeier, Karl Boul, Paul Westermeier, Frankfurt a. M.
Orchester: Städt. Kurorchester
Musikal. Leitung: Kapellmstr. Alber. Mis. hal, Frankfurt a. M.

Mittwoch, 27. Dezember.
Nachm. 4 Uhr im klein. Saale:
TANZ-TEE
Jazz-Band.
Nachmittags . Uhr
Abonnements-Konzert
städtisches Kurorchester.
Leitung: Hermann Jrmer, Städt. Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zu „Fra Diavolo" von D. F. Auber.
2. Balletmusik von E. Lassen.
3. Nocturne aus ein „Sommernachtstraum" v. Mendelssohn
4. Aquarellen, Walzer von Jos. Strauß.
5. Ouvertüre zu „Ilka" von F. Doppler.
6. Larghetto von G. F. Händel.
7. Fantasie aus „Tiefland" von E. d'Albert.

Abends 8 Uhr im groß. Saale:
Russisches Ballett.
Primaballerina Marie Reisen und Leonid Schukoff vom großen Opernhaus Moskau.
Leitung: Prof. A. J. Rachmanoff.
Solo-Violine: P. Merembium.
Orchester: Städt. Kurorchester

Schläferskopf.

(Aussichtsturm)
Wirtschaft täglich geöffnet.

Modern eingerichtetes Druckhaus
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei.
Tagblatthaus / Fernruf 6650-53
Auf Wunsch Vertreterbesuch

Scherer Original
Alter Deutscher Weinbrand

LANGEN BEI FRANKFURT A. MAIN, GEGR. 1833

Vertreter: August Beck, Langen, Nordendstraße 4.

Zur Aufklärung!

Beim Gebrauch der 1000fach bewährten Grudeherde können die Hausfrauen noch sehr viel sparen. Außer Holz u. Kohlen werden in vielen Haushaltungen im Monat 100 Kubikmeter Gas gebraucht. Diese kosten 1 Kubikmeter 200 Mk. = im Monat 20 000 Mk.

Grudeherde, welche ohne Unterbrechung Tag und Nacht weiterbrennen, stets heißes Wasser liefern, worin sich alles kochen, backen und braten läßt, brauchen höchstens 2—3 Ztr. Grudekoks (markenfrei), kostet p. Ztr. 1800 Mk.

Im Monat 5400 Mk.
Ersparnis 14600 Mk.

Grudeherde ersparen im Jahre 175 000 Mark.

In Wiesbaden weit über 100 im Gebrauch. Vorrätig in den Preislagen 90 000—, 170 000 —, 275 000.— Mk.

Alleinverkauf für Wiesbaden der Voßgruden-Liliputgruden **Wilh. Höcker,** Schillerplatz 2, Haus- und Küchengeräte.

1160

Asthma

Olpe-Ambulatorium, ärztl. Beratung, gegen
Asthma, Bronchitis, Katarrhe der oberen Luftwege.
Sofortige Hilfe, schon nach den ersten Behandlungen ungestörte Nachtruhe. Sprechstunden 10—12, 3—6 **Rheinstraße 97.**

Hannelore

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen in dankbarer Freude an
Hans H. Müller u. Frau,
Else, geb. Scheid.
Wiesbaden, Weihnachten 1922.
Seerobenstr. 12, II.

Dürkopp-Fahrräder

Ersatzteile, Zubehörteile Reparaturen.
Fahrradhaus **Lübke,** Wellritzstr. 39.

Winterkur für Erholungsbedürftige bes. Nervös-Erschöpfte. F 83
Kurhaus Hofheim i. Taunus b. Wiesbaden.

Reparatur-Kitt,
das beste was es gibt **Repariert** Glas, Porzell., Emaille Marmor, Steingut usw., fest u. dauerh., sowie „Atlas"-Schuhkitt. Kitt-Anstalt H. Rinke, Nerostraße 39.

Hedwig

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädels
zeigen hocherfreut an
Heinz Mühlhaus u. Frau
Marianne, geb. Wagner.
23. Dez. 1922. Seerobenstraße 16, 1.

Für die Feiertage

offeriere ich günstigst
Südweine, Cognacs, Liköre
Rhein- u. Moselweine
in größter Auswahl.
Spanische Weinstube Juan Berta
Tel. 1070 — Michelsberg 7.

Bekanntmachung.

Allen lieben Freunden und Bekannten, meiner treuen Kundschaft und werten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich mein seit 22 Jahren bestehendes Blumengeschäft, Marktstraße 13, mit dem Weihnachtsfeste schließe und dasselbe nach Möglichkeit in meiner Gärtnerei weiterführe.

Hochachtungsvoll **Aug. Preußer**
Mainzer Straße 100,
vis-à-vis dem Schlachthof.

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
• Trauer-Hüte •
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe
von der einfachsten bis zur eleganteste Ausführung.
Blumenthal

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, für die schönen Kranz- und Blumenspenden, sowie Herrn Pfarrer Schmidt für seine trostreichen Worte, anläßlich des Heimgangs unserer lieben Mutter,

Frau **Mina Fließ,** Wwe.
geb. Sternberger.

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank!

Geschwister Fließ.
Wiesbaden (Göbenstr. 7). 22. 12. 1922.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk!
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

F 200u

Gegr. 1865. Tel. 265.
Beerdigungs-Anstalten
Friede u. Pietät
Firma
Adolf Limbarth
Eisenbogengasse 8.
Gr. Lager in all. Arten
Holz- und Metall-Särgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichen-Wagen und Kranzwagen.
Lieferung des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant d. Beamten-Vereins.

Nachruf.

Am 21. Dezember wurde unser
1. Vorsitzender
Rektor Karl Gros
seinem Sängerkreise entrissen.

Nahezu 40 Jahre war er ein Sänger von seltener Begeisterung, 20 Jahre lang als 1. Vorsitzender ein eifriger Führer von nie ermüdender Treue.

Seine Verdienste werden dem Verein unvergeßlich sein. F 386

Der Wiesbadener Lehrer-Gesangverein.

Man verlange ausdrücklich F 83
Gilka-Kümmel
Vertreter: **Friedr. Birlenbach, Wiesbaden**
Erbacher Str. 3. :: Telephon 6493.

Guabeonchin
das Beste gegen
Grippe
fragen Sie Ihren
Arzt
MEDICON CHEM. FABRIK G.M.B.H.
In Apotheken erhältlich

Geschlechtsleiden

Kein Quecks., ohne Berufsstör Blutunters. Aufkl. Brosch. Nr. 35 gegen Eins. von 100 Mk. F 86
Spez.-Arzt Dr. Hollaenders
Ambulatorium
Frankfurt a/M., Bethmannstr. 56
½11—1, 4½—7; Sonnt. 10—12.

„Angewandte Kunst Wiesbaden"
G. m. b. H.

Wiesbaden	Leipzig	Frankfurt a. M.
Nikolasstr. 3, Tel. 404	Schloßgasse 11	Peterosstr. 1, Tel. H. 8354

Raumkunst. Kunstgewerbe.
„Grabdenkmal- u. Friedhofskunst Wiesbaden"
Gartenkunst. Werbekunst.
Künstlerische Leitung: Kurt Hoppe, Architekt D. W. B.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 17. Dezember verschied im Kreiskrankenhaus zu Lichterfelde im Alter von 44 Jahren nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter, treubesorgter Sohn, mein lieber, guter Bruder, mein geliebter, treuer Gatte

Herr Prof. Dr.-Ing. **Arthur Fischer**

Abteilungsvorsteher am Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem, als Hauptmann d. Res. im Besitz des Eisernen Kreuzes I. und II. Kl. und des württemberg. Verdienstordens.

Wer den tüchtigen, herzensguten Menschen gekannt, wird unser tiefes Weh ermessen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Emilie Fischer, Wwe.,
Valerie Fischer, Lehrerin.
Frau Lotte Fischer, geb. Quadflieg.

Am 21. Dezember fand er seine letzte Ruhestätte auf dem Waldfriedhof in Zehlendorf bei Berlin.

Gerichtssaal.

tu. **Todesurteil gegen einen Rotarmisten.** Vor dem Essener Schwurgericht fand ein Mord seine Sühne, der während der Märzunruhen des Jahres 1920 verübt wurde. Angeklagt war der Bergmann Karusseit, dem zur Last gelegt wird, als Abschnittskommandeur der Roten Armee in den Kämpfen bei Dorsten den Befehl zur Erschießung des Reichswehrsoldaten Sametz gegeben zu haben. Man hatte Sametz aus seinem Haus herausgeholt und ihn kurzerhand durch „Kriegsgericht" unter dem Vorsitz des Karusseit zum Tode verurteilt und das Urteil noch in derselben Nacht vollstreckt. Der Angeklagte, der die Tat leugnet, wurde wegen Anstiftung zum Mord zum Tode und zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Aus unserem Leserkreise.

(Nichtverwendete Einsendungen werden weder zurückgesandt, noch aufbewahrt)

Zur Erhöhung des Wasserpreises wird uns geschrieben: In den letzten Tagen hat der Magistrat das Publikum durch eine Mitteilung überrascht, wonach der Preis des Wassers für den Verbrauchsmonat Dezember auf 100 M. pro Kubikmeter erhöht worden ist. Während in der Vorkriegszeit 25 Pf. erhoben wurde, soll der Preis ab 1. Dezember 100 M. pro Kubikmeter, also 10 Pf. per Liter, betragen. Mit anderen Worten, eine 400fache Verteuerung des Wassers. Ein Weihnachtsgeschenk für die Allgemeinheit, wie man es sich nicht trauriger vorstellen kann. Dem Hausbesitzer mutet man ohne Rücksicht auf die Geldentwertung zu, seine Mieträume für etwas mehr als das Doppelte gegen 1914 zur Verfügung zu stellen und man verlangt von ihm ein Opfer für die Allgemeinheit. Dieselbe Rücksichtnahme kennt die Stadt nicht bei dem Wasser und mit einem Federstrich verfügt sie einfach für den lebensnotwendigsten Artikel des täglichen Bedarfs eine kaum erträgliche Erhöhung des Preises. Zunächst erscheint es mehr als fraglich, ob der Stadt ein Recht zusteht, ohne Anhörung der Regierung eine Heraufschraubung des Wasserpreises in solchem Ausmaße vorzunehmen und es muß hier die Frage aufgeworfen werden, ob die erforderliche Genehmigung von dem Regierungspräsidenten eingeholt worden ist. Die Preisprüfungsstelle, die sich sonst mit der Preisbildung von Brot, Fleisch, Kohlen usw. befaßt, soll bei dieser Gelegenheit daran erinnert werden, daß der Mensch ohne Wasser nicht leben kann, und daß sie hier ein dankbares Feld für ihre Tätigkeit findet. — In diesem Zusammenhange will ich noch auf das veraltete Erhebungsverfahren des Wassergeldes hinweisen, das endlich beseitigt werden sollte. Könnte man hier nicht, wie es z. B. in Frankfurt a. M. der Fall ist, das Wassergeld nach einem auszuarbeitenden Tarif nach der Mietsleistung von den Verbrauchern direkt auf dem Steuerzettel erheben? Die Unterlagen hierzu sind durch die für die Wohnungsbauabgabe angefertigten Listen vorhanden. Die sich täglich mehrenden Auseinandersetzungen zwischen Hausbesitzern und Mietern wegen des Wassergeldes würden dadurch beseitigt. Und nun noch die Frage, wo ist der Hausbesitzer- und der Mieterschutzverein, für die es in der Wassergeldfrage eine gemeinschaftliche Front geben sollte, um der Verteuerung eines Naturproduktes, welches uns die Erde gegeben hat, entgegenzuarbeiten? E. M.

* Es ist, wie bereits neulich mitgeteilt wurde, der hiesigen Volkslesehalle das großherzige Geschenk von 10 000 M. von Herrn Neckermann gegeben worden. Wir glauben nochmals darauf hinweisen zu sollen, daß diese Gabe für eben diesen Zweck ganz besonders dankenswert ist, weil sie als erste aus hiesigen Bürgerkreisen verzeichnet worden kann, die nicht nur der leiblichen, sondern auch der geistigen Not der Wiesbadener Bevölkerung zugute kommt — einer Not, die gar nicht oft und laut genug betont werden kann. Es wäre sehr zu wünschen und würde den Gebern zu höchster Ehre gereichen, wenn gerade aus Wiesbadens wohlhabenden Bürgerkreisen, derartigen Bedürfnissen Rechnung tragend, weitere Spenden gegeben würden. Es darben unendlich viele Menschen, unendlich viel mehr, als man glaubt, an geistiger Nahrung und können darum den Mangel an körperlicher Nahrung gar nicht oder doch sehr schwer ertragen. Glaube nur niemand, daß dies leere Worte sind, ohne reellen Untergrund, — im Gegenteil: je mehr geistige Beschäftigung der Mensch hat, desto weniger körperliche Bedürfnisse hat er. Denn geistige Nahrung stärkt den Willen und wirklich fester Wille ist Antrieb und Kraftquelle für jede Leistung. Darum verpasse keiner, der dazu imstande ist, für die geistige Nahrung seiner Mitmenschen zu sorgen — er sorgt damit für sich selber. — Denn wir Menschen sind nichts anderes als eine Kette von Gliedern, und in je besserer Verfassung die einzelnen Glieder sind, in je besserer Verfassung ist die ganze Kette. Also tuet eure mildtätige Hand auf, ihr wohlhabenden Bürger von Wiesbaden, zur Erhaltung der Volkslesehalle. Sorget für die Weiterbildung eurer ärmeren Mitbürger. Gaben nimmt dankbarst an die Leitung der Volkslesehalle am Boseplatz (Lyzeum 2). Auch Bücher aller Art, so unscheinbar sie scheinen mögen, sind willkommen. M. E.

Tagblatt-Sammlungen.

Es wurde bei uns eingezahlt: Für das **notleidende Alter**: Frau J. 10 000, Carl Büsgen 10 000, Frau Dr. Geiße 5000, Weingroßhandlung Carl Acker 5000, Albert Offszanka 5000, Pelzhaus Schiffer, Langgasse 1, 1000, Hugo Grün 1000, Frau Sch. v. B. 1000, Edmund Schmitz 1000, B. Rosenstein, G. m. b. H., 1000, Willy O. Ungerer 1000, Esperanto 1000, Frl. M. P. 500, A. H. R. 500, C. R. Wiesbaden 500, Hermann Rentschler 500, Frau v. Homeyer, Weinberg b. Gästrow, 500, Klasse 5 b der Lehrstraßenschule 285, M. H. 200, E. B. Alexandroff, Adelheidstraße, 200, aus'm Weerth 20, Hausangestellte 20, Frau Torock 5, Frieda Schmidt Wwe. 1000, Firma Leo Levitta u. Söhne, G. m. b. H., 20 000, vom Personal der Firma Leo Levitta, G. m. b. H., 5000, zusammen 71 240 M., bisher mitgeteilt 249 520.70 M., Gesamtbetrag 320 760.70 M. — Für den **Frauenverein zur Speisung bedürftiger Rentner**: F. J. M. 10 000, Frau F. 10 000, Carl Büsgen 10 000, Frau Dr. Geiße 5000, Pelzhaus Schiffer, Langgasse 1, 1000, Hugo Grün 1000, Sch. v. B. 1000, B. Rosenstein, G. m. b. H., 1000, Willy O. Ungerer 1000, Esperanto 1000, Christian Beckel 500, Frl. Marie Westenberger 500, Hermann Rentschler 500, zusammen 42 500 M., bisher mitgeteilt 82 852 M., Gesamtbetrag 125 352. — Ferner wurde eingezahlt: Für die **Gemeindeschwestern der Ringkirche**: Weingroßhandlung Carl Acker 3000; für die **Notgemeinschaft**: Pelzhaus Schiffer 3000, Hugo Grün 1000, Willy O. Ungerer 1000, B. Rosenstein, G. m. b. H., 1000, Weingroßhandlung Carl Acker 2000, Esperanto 1000, Christian Beckel 500, Frl. Marie Westenberger 500, Hermann Rentschler 1000, Frank u. Marx 25 000, Albert Offszanka 3000; für das **Paulinenstift**: J. C. Roth 1000, Pelzhaus Schiffer, Langgasse 1, 1000, Paulinenstift Kinderheim: Hugo Grün 1000, A. E. 500, A. K. 10, A. H. R. 50, Frau Bettina Loewenthal 400, Weingroßhandlung Carl Acker 5000, A. H. 100, A. H. 100 für die Kinder des Stifts, Serbser 300, Esperanto 500, P. N. 500, Christian Beckel 500, Frl. Marie Westenberger 500, Hermann Rentschler 1000; für die **Augenheilanstalt**: Pelzhaus Schiffer, Langgasse 1, 1000, N. N. 500, A. K. 10, Frau Bettina Loewenthal 400, A. H. 100, Albert Offszanka 1000; für die **Kinderbewahranstalt**: J. C. Roth 1000, Pelzhaus Schiffer, Langgasse 1, 1000, Hausangestellte 20, Hugo Grün 1000, A. E. 500, A. K. 10, A. H. R. 50, Weingroßhandlung Carl Acker 5000, A. H. 100, Esperanto 500, Christian Beckel 500, Frl. Marie Westenberger 500; für die **Krüppelfürsorge**: Pelzhaus Schiffer, Langgasse 1, 1000, Hausangestellte 20, Hugo Grün 500, Frau F. 10 000, A. K. 10, E. B. 25, Weingroßhandlung Carl Acker 3000, A. H. 100, Serbser 300, Esperanto 500, Emil Hles 1000, Hm. 100, Christian Beckel 500, Frl. Marie Westenberger 500, Albert Offszanka 1000; für warmes Frühstück für arme Kinder: Pelzhaus Schiffer, Langgasse 1, 2000, Hugo Grün 1000, A. K. 10, Frau Dr. Geiße 3000, A. H. R. 50, aus'm Weerth 20, A. H. 100, Esperanto 500, Christ. Beckel 500, Frl. Marie Westenberger 500, Carl Büsgen 10 000, Albert Offszanka 1000, E. B. Alexandroff, Adelheidstraße, 200, Dr. F. 5000; für die **Kinderhorte**: Pelzhaus Schiffer, Langgasse 1, 1000, Frau F. 10 000, Weingroßhandlung Carl Acker 3000, aus'm Weerth 20, Esperanto 500, Albert Offszanka 1000; für **Kohlen für Arme**: Pelzhaus Schiffer, Langgasse 1, 2000, Hugo Grün 1000, Frau Dr. Geiße 3000, A. H. R. 50, Weingroßhandlung Carl Acker 5000, Esperanto 500, Christian Beckel 500, Frl. Marie Westenberger 500, Albert Offszanka 1000, Dr. F. 5000; für die **Krippe**: A. K. 10; für das **Reitungshaus**: J. C. Roth 1000, Hugo Grün 1000, A. E. 500, A. K. 10, A. H. R. 50, B. Rosenstein, G. m. b. H., 1000, Willy O. Ungerer 1000, Frau Johanna Wessels 10 000, Frau Bettina Loewenthal 400, Weingroßhandlung Carl Acker 3000, aus'm Weerth 20, A. H. 100, Serbser 300, Esperanto 500, Ed. u. Chr. Beckel 500, Hermann Rentschler 1000, Albert Offszanka 1000; für das **katholische Waisenhaus**: Edmund Schmitz 1000; für **verschämte Arme**: Pelzhaus Schiffer, Langgasse 1, 2000, Hausangestellte 20, Hugo Grün 1000, Frau Dr. Geiße 3000, Esperanto 1000, Hermann Rentschler 500, E. B. Alexandroff, Adelheidstraße, 300, Firma M. Kummer, Taunusstraße, 10 000; für das **Diakonissenheim**, Emser Straße: Weingroßhandlung Carl Acker 3000; für den **Armenverein**: Hugo Grün 1000, M. H. 100, Weingroßhandlung Carl Acker 3000, Christian Beckel 500, Frl. Marie Westenberger 500, Albert Offszanka 2000; für den **Gefängnisverein**: A. H. R. 50; für die **Pflegeanstalt Scheurer**: A. E. 500, A. K. 10, Weingroßhandlung Carl Acker 1000; für das **Johannisstift**: A. E. 500, Heidenreich u. Cie. 10 000, Edmund Schmitz 1000; für die **evangelische Mädchenhilfe**: Hermann Rentschler 500; für die **Speisung bedürftiger Kinder**: Pelzhaus Schiffer, Langgasse 1, 1000, Hugo Grün 1000, Heidenreich u. Cie. 10 000, A. K. 10, Sch. v. B. 1000, A. H. R. 50, Weingroßhandlung Carl Acker 5000, Serbser 300, Esperanto 500, Albert Offszanka 2000, Firma Leo Levitta u. Söhne, G. m. b. H. 20 000, vom Personal derselben Firma 5000, D. F. 5000; für die **Kriegsblinden**: Pelzhaus Schiffer, Langgasse 1, 2000, Hugo Grün 1000, Heidenreich u. Cie. 10 000, Frau Dr. Geiße 10 000, A. C. 1000, E. G. 100, Carl Büsgen 10 000, Albert Offszanka 5000, Firma M. Kummer, Taunusstraße, 10 000; für das **Klein-Rentnerheim**: Hugo Grün 1000, Frau Dr. Geiße 2000, Sch. v. B. 1000, vom Schiedsmann Malkomesius aus einem Vergleich 1030, A. H. 100, Esperanto 500, Firma M. Kummer, Taunusstraße, 10 000; für **erblindete Krieger gebildeter Stände**: Frau Dr. Geiße 10 000, Firma M. Kummer, Taunusstraße, 10 000; für die **Blindenanstalt**: J. C. Roth 1000, Pelzhaus Schiffer, Langgasse, 1000, Hugo Grün 1000, Frau F. 10 000, Frau Dr. Geiße 10 000, Scherer 200, A. H. R. 100, E. R. Wiesbaden 1000, E. R. 50, Frau Bettina Loewenthal 400, Wilhelm Langhart 500, Weingroßhandlung Carl Acker 3000, A. H. 100, Serbser 300, Esperanto 500, Hm. 100, E. G. 100, Christian Beckel 500, Frl. Marie Westenberger 500, Dr. Becher 100, Albert Offszanka 1000, Firma M. Kummer, Taunusstraße, 10 000; für das **Genesungsheim für Schwerkriegsbeschädigte**: Hugo Grün 1000, Frau Dr. Geiße 5000, Edmund Schmitz 2000, Sch. v. B. 1000, Weingroßhandlung Carl Acker 3000, Serbser 300, Christian Beckel 500, Frl. Marie Westenberger 500, Carl Büsgen 10 000, Albert Offszanka 1000; für das **Versorgungshaus**: J. C. Roth 1000, Pelzhaus Schiffer, Langgasse 1, 1000, A. K. 10, Frau Dr. Geiße 3000, M. H. 200, A. H. R. 50, B. Rosenstein, G. m. b. H., 1000, Willy O. Ungerer 1000, E. B. 25, Frau Johanna Wessels 10 000, Frau Bettina Loewenthal 400, Weingroßhandlung Carl Acker 3000, A. H. 100, Serbser 300, Esperanto 1000, Emil Hles 1000, P. N. 500, Hm. 100, Dr. Becher 100, Albert Offszanka 5000. Der Verlag.

Canthal 1823 — M. Canthal Wwe gegr. 1823 Hanau — edler deutscher Weinbrand

Vertreter: Ferdinand Henckel, Wiesbaden, Albrechtstraße 11. Fernsprecher 712. F 83

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft zur gef. Kenntnis, daß ich meine

Kraftfahrzeug-Reparatur-Werkstätte

Dotzheimer Straße 86, nach

Riehlstraße 27, nahe dem Ring

verlegt habe und hoffe, daß das seither mir entgegengebrachte Vertrauen auch nach dorthin nachfolgen wird.

Mechaniker **Paul Krumm**

Riehlstraße 27, nahe dem Ring. Telephon 3199, 1439.

BÜCHERSTUBE AM MUSEUM
Hermann Kempf — Dr. Walter Haeder
WIESBADEN — WILHELMSTR. 6

Wir erwerben stets für unsere Antiquariats-Abteilung
Wissenschaftliche Bibliotheken / Kunstgeschichte
Deutsche und ausländische Literatur / Erstausgaben
Philosophie / Musik / Wertvolle Graphik.
1117

Kinderwagen
große Auswahl preiswert.
Weyershäuser
Rauenthaler Str. 14.

Markenfrei!
Nußkohlen, Braunkohlen, Koks.
Kohlenhandlung Nagel, Inh.: M. Kaufmann
Hauptgeschäft: Römerberg 12. Tel. 1418.
Lager: Dotzheimer Str. 77.

Das Wiesbadener Rundreisespiel
ist das einzige Gesellschaftsspiel welches die Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet, daher pädagogisch empfohlen u. sollte bei keiner Weihnachtsbescherung fehlen. 1140
Nur zu haben bei
H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13
Wiesbadens erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft.

Tagblatt-Wandkalender
das Stück **10** Mk.
zu haben im
Tagblatthaus,
Schalterhalle.

Gravierungen (Taschen, Petschafte, Stempel, Monogramme, Kinderdruckereien) **GÖTZEN** Langg. 37 Tel. 835

feuro
Die Haushaltseife mit 80% Fett, ganz trocken daher die Sparsamste.
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM
F 83

Elektromotoren
äußerst preiswert sofort lieferbar. 990
F. Doffiein, Friedrichstraße 53.

Klubsessel
in echtem Rindleder, Gobelin u. Cord.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Fahrräder Repa aturen und all. Zubehör. **Bind**, Herrngartenstr. 6.

+ Magerkeit +
Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen (f. Damen hervorrag. schöne Büste). **Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen**, in 6 bis 8 Wochen 30 Pfd. Zunahme. Garantiert unschädlich! Aerztl. empfohl. **Streng reell!** Viele Dankschreiben! Preis, Packung 100 Stück, Mk. 185.—, zuzügl. Porto. (Postanweis. oder Nachn.). **Fabrik D. Fr. Steiner u. Co.**, G. m. b. H., Berlin, W. 30/38, Eisenacher Str. 16. Auch zu haben in Wiesbaden bei der **Schützenhof-Apotheke**, Langgasse 11. F 185

Mein Lager ist gefüllt mit Waren aus alten Abschlüssen
die fast durchweg
weit unter dem heutigen Tagespreis
verkauft werden. **Die Möbel steigen rapid.** Wenn Sie jetzt ihren Bedarf decken **sparen Sie viel Geld.**
Meine Auswahl in

Herren-, Speise-, Schlafzimmern und Küchen

ist unermeßlich in bekannt guten Qualitäten.
Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Oefen u. Herde

Gasherde und Gaskocher
Ofenschirme und Kohlenkasten
in jed. gewünschten Ausführung stets großes Lager.
Ersatzteile. Reparaturwerkstatt.
Spezialgeschäft für Oefen u. Herde
Jacob Post
Hochstättenstr. 2.
Telephon 1823.

Reparatur-Werkstätte

für **Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kontrollkassen** aller Systeme und sonstige **mechanische Apparate.** Leiste als Fachmann volle Garantie.
Jos. Sperling, Feinmechaniker,
Blücherstraße 23. — Tel. 4306.

Goldstern Silberstern
Cabinet
die Marken der Kenner
feinster Obstschaumwein.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften:
LISCHU A.-G. WIESBADEN

Handfeuerlöscher „Minimax“
löscht alle Entstehungsbrände. Normaltypen 6, 9 und 12 Liter Inhalt. Frostsichere Apparate bis zu 30° C.
„Minimax-Tetra“
für schwierige Brände (Benzin-, Oel-, Säure-, elektr. Brände etc.), welche mit Wasser nicht gelöscht werden können. Für Auto-Garagen, Benzin- und Oel-Lager besonders zu empfehlen. Minimax-Tetra friert nicht ein. Kostenlose Kontrolle der Apparate. Kostenloser Ersatz der Füllungen (Normaltyp).
Kostenloser Besuch und Prospekte durch Vertreter: Ingenieur **Rich. Staadt,** Wiesbaden, Schwalbacher Straße 23. Telephon 2324.

Mittwoch, den 27. Dezember,
und
Donnerstag, den 28. Dezember.
bleibt unser Geschäft wegen Inventurarbeiten

geschlossen.

Blumenthal.
K 173

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD
VON AMSTERDAM NACH
SÜD AMERIKA
PERNAMBUCO-BAHIA - RIO DE JANEIRO
SANTOS - MONTEVIDEO - BUENOS-AIRES
Nächste Abfahrten:
D. „Geiria“ . . 10. Jan.
D. „Zeelandia“ 24. Jan.
Nächste Auskünfte:
BORN & SCHOTTENFELS
KAISER-FRIEDRICH-PLATZ 3.
F 83

D. Becker & Co
Frankfurt am Main
Schwedlerstraße 5
nehmen Aufträge entgegen in
Pflanzenschutzmitteln
Kupfervitriol
Rebschwefel
Bast
Verlangen Sie sofort bemustertes Angebot.
Telegramm-Adresse: Schwefelbecker
Telephon Hansa 695 und folgende.
F83

Echtes Brennesselhaarwasser
von Apotheker **Schwarz, München,** alkoholfrei, gegen Schuppen u. Haarausfall, bewährtestes Naturpräparat, fein duftend, offen (Flasche mitbringen), 1/4 Liter Mk. 50.—, 1/2 Liter Mk. 100.— empfiehlt F 143
F. Bernstein, Drogerie, Römerberg 2.

An- und Verkauf
von
Automobilen
Luxus- u. Lastwagen
Ebenso stelle ich mich technisch zur Verfügung bei einem Ankauf und Verkauf von **Automobilen.**
Karl Eickelmann sen.
Dotzheimer Str. 68. Tel. 4141.

Gummi-Absätze

ca. 1500 kg
pro kg 3000 Mk. (1 kg ca. 2 Dtzd., in allen Größen) sofort abzugeben.
Hermann Simon,
Steingasse 31.

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

Postdampfer **„Orca“** (Neubau) **3. Jan.** || Postdampfer **„Orbita“** . . . **10. Jan.**
Vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse.

Brasilien-La Plata

von **Southampton**
Postdampfer **„Arlanza“** . . **5. Jan.** || Postdampfer **„Avon“** . . . . **19. Jan.**

Regelmässiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach Brasilien - Westindien - Westküste Amerikas

Nähere Auskunft erteilen:
ROYAL MAIL LINE G. m. b. H. F184
Hamburg, Alsterdamm 39 Telephon: Nordsee 4030/31, Elbe 1365
sowie deren Agenten: in **Wiesbaden: L. Rettenmayer, G. m. b. H.,** Nikolasstraße 5.
Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 5, für Fracht: **Sebastian Boser, G. m. b. H.,** Stuttgart.
Aenderungen vorbehalten.

Damenkleider
noch sehr **preiswert.**
Arnold,
Wellritzstraße 11, 1
im Hause der Apotheke.

Sparherd
„Matador“ mit Backofen. Alleinverkauf: Roll, Bismarckring 9, Hp., l. Laden.

F 200
Malzkaffee, Kornkaffee, Haferflocken, Hafermehl Haferkakao, Suppenwürfel, Erbswurst Fleischbrühwürfel, Speisewürze, Extrakt
die Qualitätsware
„Cenovis“-Nährmittelwerke, G. m. b. H., München.

Kakao
Deutschmeister
Wirklich hervorragende Qualität.
Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden.
Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-, Kolonialwaren-Geschäften und Konditoreien.
General-Vertretung u. Kommissionslager **Ed. Friedrich,** Wiesbaden, Scharnhorststraße 4. Telephon 4860.

Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater Großes Haus	Staatstheater Kleines Haus	Kurhaus
Montag, 25. Dezbr. (1. Weihn.-Feiertag):	4.30 Uhr: „Der fliegende Holländer". Bei aufgehobenem Abonnement.	7 Uhr: „Der Mustergatte". Bei aufgehobenen Stammkarten.	11.30 Uhr groß. Saal: Morgenfeier. 4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr im Abon. mit Zuschlag: Richard Wagner-Abend.
Dienstag, 26. Dezbr. (2. Weihn.-Feiertag):	1.30 Uhr: „Die Schneekönigin". Bei aufgehob. Abon. 7 Uhr: „Der Graf v. Luxemburg". Bei aufgeh. Abonn.	3 Uhr bei ermäß. Pr.: „Scampolo". B. aufgeh. Stammk. 8 Uhr: „Die Hamburger Filiale". Bei aufgeh. Stammk.	11.30 Uhr im Abon.: Orgel-Frühkonzert. 4 Uhr im Abonnement Symphonie-Konzert. 8 Uhr gr. Saal: Gr. Operetten-Abend.
Mittwoch, 27. Dezbr.	6.30 Uhr: „Oberon". Bei aufgeh. Abonn.	7 Uhr: „Der blaue Heinrich". Stammreihe II.	4 Uhr kl. Saal: Tanztee. 4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr gr. Saal: Russisches Ballett.
Donnerstag, 28. Dezbr.	7 Uhr: „Tosca". Abonnement B.	7 Uhr: „Fuhrmann Henschel". Stammreihe III.	4 u. 8 Uhr: Abonnem.-Konzerte.
Freitag, 29. Dezbr.	5 Uhr: „Die Schneekönigin". Bei aufgeh. Abonn.	7.30 Uhr: „Die Pilger v. Mekka". Stammreihe V.	4 und 8 Uhr: Abonnem.-Konzerte. 8 Uhr kl. Saal: Melodramen-Abend.
Samstag, 30. Dezbr.	2.30 Uhr: „Die Schneekönigin". Bei aufgeh. Abon. 6.30 Uhr: „Carmen". Abonnement D.	7 Uhr: „Garten der Jugend". Stammreihe I.	Ab 8 Uhr: Großer Weihnachts-Ball.
Sonntag, 31. Dezbr.	6.30 Uhr: „Der Graf von Luxemburg". Bei aufgehobenem Abonnement.	3 Uhr bei ermäß. Pr. „Der Mustergatte". 7 Uhr: „Die Hamburger Filiale". B. aufgeh. Stammk.	4 u. 8 Uhr: Abonnem. - Konzerte.

* **Mainzer Stadttheater.** Montag, den 25. Dezember, nachm. 3 Uhr, zum erstenmal: „Die Puppenfee". Abends 7 Uhr: „Die Königskinder". Dienstag, den 26., nachm. 3 Uhr: „Die Puppenfee". Abends 7 Uhr: „Tosca". Mittwoch, den 27., nachm. 3 Uhr: „Die Puppenfee". Abends 7 Uhr: „Die Bajadere". Donnerstag, den 28.: „Die Bohème". Freitag, den 29.: „Die Mohrenwäsche". Samstag, den 30.: Erster Tag der Trilogie: Der Ring des Nibelungen: „Die Walküre". Sonntag, den 31., nachm. 3 Uhr: „Die Bohème". Abends 7 Uhr: „Die Fledermaus". Montag, den 1. Januar, nachm. 3 Uhr: „Die Puppenfee". Abends 6½ Uhr: „Lohengrin".

* **Staatstheater.** Die Intendantur weist besonders darauf hin, daß die am 2. Feiertag im Kleinen Haus, nachmittags 3 Uhr, zur Aufführung kommende Komödie „Scampolo" zu ermäßigten Preisen in Szene geht. — In der heutigen Aufführung des „Dreimäderlhaus" singt Frau Müller-Reichel das „Hannerl" und Herr Roffmann den „Franz Schubert". Die Aufführung beginnt um 7½ Uhr, worauf noch besonders hingewiesen wird.

* **Kurhaus.** Für die Weihnachtstage hat die Kurverwaltung ein reichhaltiges Programm aufgestellt: Am Sonntag, den 24. Dezember, nachmittags 4 Uhr, findet im Abonnement ein Weihnachtskonzert statt, in welchem Konzertmeister Bergmann als Solist das Adagio aus dem Violinkonzert in E-Dur von Bach spielen wird. — Für den 1. Weihnachtsfeiertag ist um 11½ Uhr im großen Saale eine Morgenfeier angesetzt, die Fragmente aus dem Weihnachtsfestspiel „Parsifal" von R. Wagner bringt. Ausführende sind Ludwig Roffmann (Parsifal), Nicola Geiße-Winkel (Amfortas), Fritz Mechler (Gurnemanz und Titurel) und Fritz Zech an der Orgel. — In dem Nachmittagskonzert wirkt Kammermusiker Schildbach (Violoncello) als Solist mit und wird Nocturno von Chopin-Klengel und Tarantelle von Popper zum Vortrage bringen. — Das Abendkonzert ist als Richard-Wagner-Abend unter Musikdirektor Schurichts Leitung vorgesehen. — Am 2. Weihnachtsfeiertage findet vormittags 11½ Uhr ein Orgelfrühkonzert, ausgeführt von Organist Friedrich Petersen und unter gefälliger Mitwirkung von Jenny Mermagen-Berntráger (Sopran), statt. — Für den Nachmittag ist im Abonnement ein Sinfoniekonzert, geleitet von Musikdirektor Schuricht mit Konzertmeister Bergmann als Solist, angesetzt. Das Programm enthält das Vorspiel zu „Lorelei" von Bruch, Violinkonzert von Bruch und Sinfonie Nr. 5 in E-Moll von Tschaikowsky. — Für den Abend ist ein großer Operettenabend Frankfurter und Berliner Bühnenkünstler im großen Saale anberaumt. — Mittwoch, den 27. Dezember, bringt nachmittags im kleinen Saale Tanz-Tee, abends im großen Saale ein nochmaliges Gastspiel von Marie Nelsen und Leonid Schakoff vom Moskauer Ballett. — Der diesjährige große Weihnachtsball findet am Samstag, den 30. Dezember, statt. Der Eintrittspreis beträgt 700 M., für Einwohner-Abonnenten 300 M.

* **Tribüne.** Zu dem am 2. Weihnachtsfeiertag, abends 7½ Uhr, stattfindenden lustigen Abend findet ein Extravorverkauf am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag von 11 bis 1 Uhr vormittags im Kasino, Friedrichstraße 22, statt. Für den Weihnachtsball der Tribüne am 26. Dezember im Wintergarten werden Tischbestellungen und Anmeldungen zum Tanzturnier bei dieser Gelegenheit entgegen genommen.

* **Bach-Musik in der Marktkirche.** Am 1. Feiertag wird der Hauptgottesdienst der Marktkirche durch Teile des Weihnachtsoratoriums bereichert werden.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* Die Walhalla-Lichtspiele haben für die Feiertage folgenden Spielplan aufgestellt: Bis einschließlich Sonntag, den 24. Dezember, gelangt die Nestroysche Zauberposse „Der böse Geist" („Lumpaci Vagabundus") zur Aufführung. In den Hauptrollen Hans Albers, Diegelmann, Hermann Picha, Gisela Schönfeld. Regie führte Carl Wilhelm. Der Weihnachtsmontag bringt die Festaufführung des Gerhart-Hauptmann-Films „Phantom". Die Uraufführung des prachtvollen Filmwerks fand anläßlich der großen Feierlichkeiten in Breslau zum 60. Geburtstag des populären Dichters statt. Der gleichnamige Roman ist in der „Berliner Illustrierten Zeitung" erschienen. Die Besetzung des Filmwerkes enthält Namen wie Alfred Abel, Aud Egede Nissen, Lil Dagover, Karl Ettlinger, Ilka Grüning, Lya de Putti, Grete Berger. Die Regie führte F. W. Murnau, bekannt durch die Inszenierung des Films Dr. Mabuse. Die Vorstellungen beginnen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

* Das Thaliatheater bringt für die Weihnachtsfeiertage den Lya-Mara-Monumentalfilm „Das Mädel aus der Hölle", der seine hiesige Uraufführung erlebt. Eine Harold-Lloyd-Groteske „Er im Hause des Schreckens" und das Lustspiel „Die Geisterseher" vervollständigen das interessante Programm.

Aus dem Vereinsleben.

* Die Weihnachtsfeier des Männergesangvereins „Concordia" findet Samstag, den 30. Dezember, abends 8 Uhr, in der Loge Plato, Friedrichstraße, statt. Donnerstag, den 28. Dezember, abends 8 Uhr, findet Probe mit anschließender Besprechung statt.

* Der Männergesangverein „Friede" veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertag im Saale der „Germania", nachmittags 5 Uhr beginnend, eine gesellige Unterhaltung mit Tanz.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Eisenbahnunfälle.

kpd. **Dillenburg**, 21. Dez. Von einem nach Au fahrenden Güterzug rissen sich am südlichen Eingang des Tunnels bei Obererbach 32 Wagen los, die auf der abschüssigen Strecke dem Zuge nachliefen und auf diesen schließlich mit großer Wucht aufprallten. Dabei entgleisten 15 Wagen, die fast alle zertrümmert wurden. Von dem Bahnpersonal wurden zwei Beamte leicht verletzt. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.

kpd. **Fulda**, 21. Dez. Zwischen Flieden und Neuhof entgleisten in der vergangenen Nacht zwei Wagen des München-Berliner D-Zuges. Hierbei sprang auch die Lokomotive mit zwei Rädern aus den Gleisen. Reisende kamen nicht zu Schaden. Der nachfolgende Berliner D-Zug aus Frankfurt brachte die Reisenden samt dem Gepäck nach Fulda, wo ein Ersatzzug die Weiterbeförderung übernahm.

Sport.

* **Fußball.** An den Weihnachtsfeiertagen finden im Kreise Hessen keine Liga-Verbandsspiele statt, so daß Privatspiele gegen gute Gegner ausgetragen werden können. Sportverein Wiesbaden hat den spielstarken Würzburger Fußballverein am 2. Feiertag zu Gast. Spielanfang 2 Uhr. — Am Sonntag finden auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße folgende Verbandsspiele statt: 3. Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden — 3. Mannschaft Borussia Rüsselsheim (Anfang 12½ Uhr), 2. Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden — 2. Mannschaft Borussia Rüsselsheim (Anfang 2½ Uhr). — Sonntagnachmittag 2 Uhr empfängt die Spielvereinigung 1914 Wiesbaden die 1. Mannschaft des Sportvereins 09 Hochheim (A-Klasse). Vormittags spielen die 1. und 2. Jugend der Spielvereinigung gegen die 1. und 2. Jugend der F.-Vgg. 08 Mainz-Mombach. Am 25. Dezember (2. Feiertag) findet auf dem Sportplatz Dotzheimer Straße nachmittags 2 Uhr ein Propagandaspiel zwischen der 1. Mannschaft der Spielvereinigung 1914 und der durch Spieler der 1. Mannschaft verstärkten Liga-B-Mannschaft der Turn- und Sportgemeinde Eintracht Frankfurt statt. — Die Rasenspieler tragen am ersten Feiertag auf dem Sportplatz rechts der Lahnstraße gegen Freie Turngemeinde Höchst folgende Spiele aus: Anstoß 12½ und 2½ Uhr. Am 26. tritt die 1. Mannschaft im Freundschaftsspiel dem Turnerbund Weiß-Stuttgart 1. Mannschaft (Süddeutscher Meister) gegenüber. Anstoß 2½ Uhr. — S.-C. Nassau 20 1. Mannschaft spielt am 1. Weihnachtsfeiertag gegen die gleiche von Spielvereinigung Wiesbaden. Spielbeginn 10 Uhr vormittags. 1. Jugendmannschaft trägt ihr Rückspiel gegen die gleiche des 1. F.-Kl. Kreuznach 02 aus. Anstoß 11.15 Uhr vormittags. Die Spiele finden auf dem Sportplatz an der Nikolasstraße statt. Am 2. Feiertag spielt die 1. und 3. Mannschaft gegen die 1. und 2. Mannschaft von der Sp.-V. d. T.-V. Eintracht Gaualgesheim. Spielbeginn 10 Uhr. 2. Mannschaft begibt sich nach Budenheim, um gegen die gleiche ein Freundschaftsspiel auszutragen. Abfahrt 12.42 Uhr Stadtzeit. 2. Jugendmannschaft spielt gegen die 1. Jugendmannschaft des 1. F.-Cl. Ebernburg. Anstoß 1.15 Uhr. Das Spiel findet auf dem Sportplatz an der Nikolasstraße statt.

* **Handball.** Das Meisterschaftsspiel „Lichtluft" gegen Schierstein am vergangenen Sonntag mußte infolge der schlechten Witterung bei Halbzeit abgebrochen werden. Schierstein lag mit 4:0 Toren in Führung. — Am Sonntag, den 24. Dezember, spielt die Mannschaft des Turnvereins gegen die Elf der Gruppe „Lichtluft-Turnsport". Spielbeginn 11 Uhr auf dem Germania-Sportplatz an der Waldstraße.

Neues aus aller Welt.

Eine Berliner Straßenbahnfahrt 70 M. Die Berliner städtische Verkehrsdeputation hat nach eingehender Verhandlung den Antrag des Verkehrsamtes, den Straßenbahntarif auf 80 M. zu erhöhen, abgelehnt und lediglich eine Erhöhung auf 70 M. beschlossen. Der neue Tarif soll am 2. Januar eingeführt werden. Zu Beginn der Sitzung beschloß die Verkehrsdeputation grundsätzlich, dem Magistrat die baldige Umwandlung der Straßenbahn in eine privatrechtliche Gesellschaft zu empfehlen, die durch ihre Organisation einen wirtschaftlicheren Betrieb und die Kreditfähigkeit des Unternehmens ermöglicht.

Vereitelter Fluchtversuch. Ein weitverzweigter Plan zur Befreiung eines Spions aus dem Heidelberger Gefängnis ist jetzt aufgedeckt worden. Der frühere Leiter der Kohlenverteilungsstelle in Speyer, Ing. Karl Hackenbruck aus Andernach, ist vor etwa einem Jahre in Heidelberg wegen Spionage zugunsten einer fremden Macht verhaftet worden. Der Fluchtplan wurde dadurch aufgedeckt, daß Frau Hackenbruck einen Speyerer Polizeibeamten mit 100 000 M. zur Mitwirkung zu gewinnen suchte.

Kirchenräuber. Aus Gleiwitz wird gemeldet: In der Nacht zum Donnerstag drangen Diebe mittels Nachschlüssels in Laband in die Pfarrkirche ein, beschädigten den Altar und erbrachen den Tabernakel. Sie raubten einen silbernen Kelch im Werte von 400 000 M., ein Offertorium im Werte von 20 000 M. und ein Leinentuch. Der Altar wurde so stark beschädigt, daß die Instandsetzung mehrere tausend Mark kosten wird.

In der Badewanne ertrunken. In der Wohnung seiner Braut in Wilmersdorf wurde der Oberkellner Koether aus Schöneberg in der Badewanne ertrunken aufgefunden.

Ein 18-Millionen-Einbruch in Hannover. In einem Hause in der Brüderstraße in Hannover erbrachen Geldschrankknacker den Geldschrank eines Großhändlers und stahlen 600 000 M. in bar und Dollar-Schecks über 8 Millionen Mark. In demselben Hause erbrachen Einbrecher, die wahrscheinlich der gleichen Bande angehörten, das Lager einer Wollwarenhandlung und entwendeten für 10 Millionen Mark Wollwaren.

Die heutige Ausgabe umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Lelisch

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lelisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: A. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Peters Union Zahnradreifen

hat sich bei allen Gelegenheiten

glänzend bewährt!

Bei Prüfungsfahrten,

einerlei ob

über kurze Strecken — mittlere Strecken — lange Strecken — Riesen-Strecken

1 Kilometer
Fanoe-Rennen 1922
Kl. B. Sieger: Graf Kolowrat a. Austro-Daimler
Kl. A. Sieger: Graf Kolowrat a. Austro-Daimler

10 Kilometer
Semmering-Rennen 1922
Klasse 4 Sieger: Malcek auf Dinos
Klasse 5 Sieger: Kaufmann auf Steiger
usw.

153 Kilometer
II. Intern. Rennen in Estland 1922
Klasse 4 Sieger: Ott auf Selve
Goldene Medaille für schnellsten Wagen

166 Kilometer
Eifel-Rundfahrt 1922
Wagen bis 8 PS Sieger: Fr. v. Opel auf Opel
Wagen bis 5 PS Sieger: du Mont a. Wanderer
usw.

760 Kilometer
Fernfahrt Berlin-Amsterdam 1922
Sieger: Ing. Stuhr auf Dürkopp

1555 Kilometer
Rumänische Zuverlässigkeitsfahrt 1922
Sieger: Werner auf Mercedes
usw.

13500 Kilometer
300 Stunden-Rekordfahrt
26. VIII.—7. IX. 22
Zwei Dinos-Wagen legten auf Peters Union Zahnrad-Reifen in ununterbrochener Fahrt 13500 Km zurück, was einer Strecke von Berlin über Peking nach Bombay entspricht.

Ferner wurden Leistungen von 28000 und 24000 km von noch im Gebrauch befindlichen Reifen beglaubigt.

immer in erster Reihe

F 157a

und rechtfertigt somit seinen Ruf als

Reifen der Gegenwart!

Lilly Wald
Alfred Wienecke
Verlobte.
Blücherstr. 42, 2 Luxemburgstr. 6, 2
Weihnachten 1922.

Else Frankenberger
Heinz Schmidt
Verlobte.
Wiesbaden Weihnachten 1922.

Henni Scheer
Karl Prinz jr.
Verlobte.
Wiesbaden Stiftstr. 7, 1. Sonnenberg Adolfstraße.

Es grüßen als Verlobte
Friedel Börner | Anni Fahrenberg
Wilh. Hebel | Julius Hebel
Weihnachten 1922.

Statt Karten.
Emmi Bertin
Willi Bretz
Verlobte.
Wiesbaden Biebrich a. Rh.
Weihnachten 1922.

Statt Karten.
Luise Etz
Josef Sode
Verlobte.
Sonnenberg Wiesbaden Rauenthaler Str. 10
Weihnachten 1922.

Melly Emmerich
Georg Barbehenn
Verlobte.
Rüdesheimer Str. 27 Mettelbecksir. 15
Weihnachten 1922.

Emma Leicher
Konrad Kraft
Verlobte.
Wiesbaden, Westendstr. 4 Bad Hersfeld
Weihnachten 1922.

ELSE BADER
LUDWIG HERDLING
VERLOBTE.
WIESBADEN NEROSTR. 36 WIESBADEN RÜCKERSHAUSEN I. T.
WEIHNACHTEN 1922.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Minna Freisheimer
Otto Gebhardt
Weihnachten 1922.

Sophie Grün
Heinz Müller
Verlobte.
Wiesbaden, Weihnachten 1922.

Statt Karten.

Die Vermählung ihrer jüngsten Tochter Berta mit Herrn Walter Cahill, Ingenieur, beehren sich anzuzeigen
Heinrich Keese u. Frau, geb. Koch.
Sonnenberg, Adolfstraße 5, 1.

Meine Vermählung mit
Frl. Berta Keese
beehre ich mich anzuzeigen.
Walter John Cahill
Ingenieur.
New York, U. S. A.

Dezember 1922.

Das größte Spezialhaus Mitteldeutschlands für

Leinen
und
Wäsche-Ausstattungen

Eigne Wäschefabriken in Wiesbaden und Bielefeld

Spezialität: Anfertigung kompletter
Brautausstattungen
in eignen Ateliers unter fachmänn. Leitung.

Verwendung nur bewährt guter Qualitäten vorzüglich in Wäsche und Haltbarkeit.

Sorgfältigste Bedienung
Elegante Ausführung
Beste Verarbeitung
Alle Preislagen

Auf Wunsch Vorlage unsrer Ausstattungs-Kollektion
B.K.Co
Preislisten stets gerne zu Diensten
Export nach allen Ländern.

Spezial-Abteilung:
Herrenwäsche - Damenwäsche
Bettwäsche, Tisch- und Küchenwäsche
Daunendecken - Steppdecken
Wolldecken - Hotelwäsche

Elegante Handarbeitswäsche

Beckhardt, Kaufmann & Co.
WIESBADEN
Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße
Tel. 854 u. 4520. Telegr.-Adr.: Wäschefabrik

Else Rübenach
Heinrich Noll
Verlobte.
Oranienstr. 36 Jägerstr. 12
Weihnachten 1922.

Statt Karten.
ELSE KAHTER
JULIUS KAPLAN
Verlobte.

Änny Färber
Adam Gutmann
Verlobte.
Wiesbaden, Weihnachten 1922.

Luise Beuch
Paul Gann
Verlobte.
Wiesbaden Gneisenaustr. 2 Heilbronn a. N. (Württemberg)
Weihnachten 1922.

Weihnachten 1922. Statt Karten.
Margarethe Watzel
Robert Weinert
Verlobte.
Hermundstr. 11. Gneisenaustr. 14.

Margarethe Klein
Albert Rücker
Verlobte.
Weihnachten 1922.

Ihre Verlobung
beehren sich anzuzeigen
Fräulein Mia Schweder
in Wiesbaden
mit
Herrn André Masselin
aus Paris.
Wiesbaden, 24. Dezember 1922.

Käthe Gleußner
Alfred Saur
grüßen als Verlobte.
Wiesbaden Niederwaldstr. 10 Neubrunn Post Kirchheim
Weihnachten 1922.

Statt Karten.
Lina Ohlenmacher
Carl Ramspott
Verlobte.
Hermannstr. 28 Blücherstr. 8
Weihnachten 1922.

Wilma Schütz
Carl R. Sperner
Verlobte.
Wiebelskirchen, (Saargebiet) Wiesbaden, Michelsberg 10
Weihnachten 1922.

Luise Guckes
Emil Wirth
Verlobte.
Wiesbaden Klarenthal
Weihnachten 1922.

Separatisten in Ostpreußen.

In Ostpreußen, dessen Verwaltung sich, abgesehen von dem Oberpräsidenten, fast durchweg aus Deutschnationalen oder sehr weit rechts gerichteten volksparteilichen Beamten zusammensetzt, ist kürzlich etwas Unerhörtes passiert: zwei deutschnationale Landräte, Frhr. v. Braun in Gerdauen und Herr v. Auwers in Stuhm, die in amtlicher Stellung Parteipolitik getrieben hatten, sind ihres Postens enthoben worden. Dieser Akt, der in jedem anderen Lande selbstverständlich wäre, denn schließlich steht ja nirgendwo geschrieben, daß der Verwaltungskörper einer republikanischen Provinz durchweg antirepublikanisch sein muß, hat einige Kreise in Ostpreußen, die gewiß erbittert sein würden, wenn man ihre nationale Gesinnung in Zweifel zöge, derart der Vernunft beraubt, daß sie als Antwort darauf eine Bewegung entfesselten, die offen auf Abspaltung Ostpreußens von Preußen zielt. Es sind namentlich die landwirtschaftlichen Kreise, die hinter dieser Bewegung stehen. Der ostpreußische Landbund hat sich die Forderung schon zu eigen gemacht und dreht offen mit dem landwirtschaftlichen Lieferstreik, und in vielen Zeitungen, darunter betrüblicherweise auch in der volksparteilichen „Königsberger Allgem. Zeitung", wird für die Bewegung Stimmung gemacht.

Es ist nicht auszudrücken, wie tief beschämend eine derartige Agitation in diesem Augenblick wirken muß, in diesem Augenblick und in diesem Land und um einer Sache willen, die wahrlich keine andere Bedeutung hat, als daß der Machtanspruch einer relativ kleinen Gruppe verletzt worden ist. Ostpreußen ist an sich schon bedrohtes Land. Es ist vom übrigen Deutschland geographisch abgespalten, der polnische Korridor bildet eine Barriere zwischen ihm und dem Reiche, und man kann sicher sein, daß ein von Preußen staatsrechtlich losgelöstes Ostpreußen sehr bald ein Verfügungsobjekt oder ein ohnmächtiges Puffergebilde in der Hand der erweiterungslustigen östlichen Randstaaten sein würde. Faktisch also läuft diese Propaganda: „Abspaltung von Preußen, aber Verbleiben beim Reich", auf nichts anderes hinaus als auf völliges Ausscheiden aus dem Reichsverband. Es mutet unglaublich an, solche Meldungen gerade aus der Provinz zu hören, die sich immer als Kernprovinz Preußens bezeichnete, und gerade von den Kreisen, die ihr Preußentum stets am energischsten unterstrichen. Sie werden glücklicherweise in der Provinz selbst keine Gefolgschaft finden. Schon hat sich z. B. die Königsberger Stadtverordnetenversammlung in unzweideutigem Beschluß gegen sie gewandt. Aber der Fall ist ein Zeichen dafür, bis zu welchen Exzessen die blindwütende Parteieinstellung manche Leute treiben kann!

Eine Königsberger Rheinlandspende.

Br. Königsberg, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Stadtverordnetenversammlung von Königsberg hat 100 000 Mark als Spende für das besetzte Rheinland bewilligt.

Minister Boelitz über das Schulwesen.

Br. Berlin, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Über das Schulwesen sprach Minister Boelitz mit einem Pressevertreter. Die Volksschulen seien namentlich in den Grenzbezirken in einem traurigen Zustand; sie seien benötigt worden zur Unterbringung des Flüchtlingsstromes aus den abgetrennten Gebieten. Inzwischen seien die Schulgebäude, die von der Besatzung verlassen wurden, wiederhergestellt worden. Für die Flüchtlinge würden Baracken gebaut, die Bevölkerung leide schwer unter der Grenzrepublikerung, die ein blühendes Land auseinanderriß. Erschütternde Notschreie von jenseits der Grenze hallten täglich in den Herzen unserer oberschlesischen Bevölkerung wider. Die polnische Minorität genieße aber den Schutz des Genfer Abkommens. Minister Boelitz betonte, er habe sich selbst von der gewissenhaften Ausführung überzeugt. In Oberschlesien sei nicht minder als am Rhein eine Grenzarbeit von grundlegender Bedeutung und vitaler Notwendigkeit zu leisten.

Vor Massenentlassungen bei der Reichsbahn.

Br. Berlin, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „B. L.-A." hört, beabsichtigt die Reichseisenbahnverwaltung eine Verminderung ihres Personals durchzuführen. Bis zum 31. März sollen 5000 Werkstättenarbeiter entlassen werden. Ferner stehe die Kündigung von 20 000 Bediensteten bevor. Es handle sich um 6640 Arbeiter und Angestellte und 13 360 Beamte. 4419 mittlere Beamte sollen in der Finanzverwaltung untergebracht werden. Bei den Kündigungen soll eine besondere Auswahl getroffen werden, so daß besonders solchen Bediensteten die Kündigung bevorstehe, die sich als unbrauchbar oder arbeitsunfähig erwiesen haben oder die eine Doppelexistenz haben.

Abbruch des Geraer Kaiser-Wilhelm-Denkmals.

Br. Gera, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde mit 25 Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten gegen 24 der Bürgerlichen beschlossen, das bronzene Denkmal Kaiser Wilhelms I. abzubrechen und die Bronzeteile zu verkaufen.

Wiesbadener Nachrichten.

Fröhliche Weihnachten!

Hat dieser Wunsch, der in besseren Zeiten so herzlich klang, auch heute noch Geltung? Darf man ihn hören lassen in einer Zeit, die so viel Not und Elend leidet, daß man darüber das Freuen verlernen könnte? Wir sind in den Jahren des Krieges und nachher nicht gerade verwöhnt worden und haben manch trauriges Weihnachtsfest erlebt. Am härtesten aber kommt uns wohl der heurige Winter an, von dem wir noch nicht einmal ganz sicher wissen, wie wir ihn überstehen sollen. Und mitten in diese schwere Zeit fällt das Fest der Liebe und Versöhnung, das Weihnachtsfest, an dem mit der Geburt des Erlösers der Frieden auf Erden verkündet wurde, der Frieden des Herzens und der Frieden der Menschen untereinander. Können wir diesmal die Botschaft gläubig entgegennehmen, in der Hoffnung, daß das Maß dessen, was uns zu ertragen auferlegt ward, voll ist, daß wir einen Höhepunkt der Verelendung erreicht haben und wieder besseren Tagen entgegengehen? Noch stets in den letzten Jahren haben wir eine Enttäuschung erlebt, wenn wir die Erwartungen in dieser Hinsicht allzu hoch spannten, immer höher schlugen die Wellen finanzieller Zerrüttung, veranlaßt durch die Entwertung unseres Geldes, stieg die Not und das wirtschaftliche Elend in weiten Schichten der Bevölkerung. Aber diese Not wurde in den letzten Monaten so deutlich, daß sie bemerkt werden mußte. Sie ließ nach außen unsere Hilfsbedürftigkeit erkennen und rüttelte im Innern an die Herzen derer, die noch in der Lage sind, ihren Mitmenschen wohlzutun und mitzuteilen. Die Nächstenliebe kam an schönen Beispielen zur Geltung, wurde dadurch angeregt und aufgerüttelt. Die Gaben flossen reichlich, und wenn sie auch nur lindern, nicht heilen können, so bringen sie doch den Gemeinsinn und das Volksbewußtsein wieder deutlich zur Geltung. In banger Sorge um die Existenz verstrichen die Wochen vor dem Fest, wurden die Vorbereitungen getroffen für die Festtage, um Angehörige und Freunde mit bescheidenen Gaben zu erfreuen. Dürftig genug wird diesmal der Gabentisch des Heiligen Abends in vielen Häusern aussehen, und das von den Kindern so gefürchtete „praktische Geschenk" wird, wenn es überhaupt beschafft werden konnte, überwiegen. Aber das heiße Bemühen, dem schönsten Tag des Jahres ein festliches Gepräge zu geben, und wäre es auch nur durch den guten Willen, ist doch überall deutlich. Und wenn die Weihnachtsglocken die frohe Botschaft in die Welt verkünden und der strahlende Kerzenbaum die Herzen höher schlagen macht, so daß die Menschen wieder hoffnungsvoller in die Zukunft sehen, dann mögen wir „fröhliche Weihnachten" feiern. Fröhlich im Sinne innerlicher Anteilnahme am Werk der Nächstenliebe, dieser schönsten Tugend der zivilisierten Menschheit. Von ihr wird das Heil kommen, ihr strahlendes Symbol ist das Weihnachtsfest, an dem wir diesmal mit besonderem Vertrauen als einem Wendepunkt in unserem Schicksal vorwärts blicken. e.

Erleichterungen in den Gütertarifen.

Die seit dem 1. Dezember in Kraft getretene Erhöhung der Gütertarife um 150 Prozent gegenüber den Novembersätzen hat das Wirtschaftsleben wiederum aufs schwerste belastet und zu einem nicht unbeträchtlichen Teil zu den Preissteigerungen des Dezembermonats beigetragen. Um die außerordentlichen Mehrausgaben der Reichsbahn zu decken, hat sich nach einer Erklärung des Reichseisenbahnministers im Reichstag diese Steigerung leider nicht vermeiden lassen. Um nun Härten zu vermeiden, wie sie eine jede Schematisierung mit sich bringt, soll zum 1. Januar eine gewisse Erleichterung für bestimmte Güter durchgeführt werden. Neben einer Ermäßigung für Eil- und Stückgüter sollen zahlreiche Güter beim Waggonversand in niedrigere Tarifklassen eingereiht werden. In erster Linie ist hier der Verkehr mit Lebensmitteln berücksichtigt. In Frage kommt ferner die Erleichterung des Verkehrs mit den deutschen Seehäfen. Seitens des Reichseisenbahnministeriums schweben zurzeit Untersuchungen über die Bedürfnisfrage, und es ist zu hoffen, daß in möglichst kurzer Zeit auf Grund dieser Erhebungen die geplanten Maßregeln in Angriff genommen werden können. Der Reichsverkehrsminister weist in einer Antwort auf eine Reichstagsanfrage darauf hin, daß auch für die Binnenschiffahrt, zum Teil in noch stärkerem Maß als bei der Eisenbahn, die Selbstkunkosten gestiegen sind. Weiterhin kommt eine Durchbildung der Frachtenabstaffelung auf weite Entfernungen in Frage, die den Bedürfnissen abgelegener Gebietsteile, man denke z. B. an Ostpreußen, Rechnung tragen soll. Alle diese Maßnahmen beweisen, daß man im Reichsverkehrsministerium keineswegs, wie es oft behauptet wird, sich mit schematischer Steigerung der Tarife begnügt, sondern daß man durchaus das Bestreben hat, der Vielgestaltigkeit unseres Wirtschaftslebens, so weit es sich mit den Bedürfnissen der Reichsverkehrsmittel vereinbaren läßt, Rechnung zu tragen. — Im allgemeinen werden die Gütertarife zum 1. Januar um 70 Prozent, die Tiertarife um 60 Prozent erhöht. Das Stückgut wird um rund 17 Prozent ermäßigt. Zwischen den Wagenladungsklassen A und B wird eine neue Wagenladungsklasse mit einer Tarifermäßigung von 15 Prozent gegenüber der Klasse A eingeschoben, die Lebensmittel aller Art umfaßt. Die bereits in niedrigere Klassen aufgenommenen Nahrungsmittel verbleiben in diesen Klassen. Für die niedrigste Wagenklasse wird eine Nebenklasse mit Verbilligungen für Gewichte unter 15 Tonnen eingeführt. An Stelle des am 31. Dezember außer Kraft tretenden Notstandstarifs für Kartoffeln tritt ein neuer Ausnahmetarif, der für Wagenladungen eine Fracht von nur 40 Prozent der Normalfracht vorsieht, während bei Stückgut nur das halbe Gewicht der Frachtberechnung zugrunde gelegt wird.

— **Professor Dr. Artur Fischer †.** Am 17. Dezember starb im Alter von 44 Jahren der Vorsteher der Abteilung für allgemeine Chemie am staatlichen Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem, Professor Dr.-Ing. Artur Fischer. Als Sohn des im vorigen Jahr hier verstorbenen, in weiten Kreisen der Stadt bekannten Oberingenieurs Maximilian Fischer in Wiesbaden geboren, besuchte Fischer das hiesige Realgymnasium, das er Ostern 1897 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um sich dem Studium der Chemie zu widmen. Nachdem er sein Examen als Diplom-Ingenieur abgelegt und seiner Dienstpflicht genügt hatte, wurde er Assistent im anorganischen und elektro-chemischen Laboratorium der technischen Hochschule zu Aachen, promovierte als einer der ersten im Jahre 1906 mit Auszeichnung zum Doktor-Ing. und habilitierte sich bald darauf für analytische Chemie und Elektrochemie. Er bekam dann einen Lehrauftrag, wurde Dozent und erhielt in Anerkennung dieser wissenschaftlichen Leistungen den Charakter als Professor. In seiner Aachener Zeit hat Fischer eine große Anzahl wissenschaftlicher Abhandlungen auf dem Gebiet der anorganischen und speziell der analytischen Chemie veröffentlicht. Nach dem Krieg, den er von Anfang bis zu Ende als Infanterieoffizier mit Auszeichnung mitgemacht hat, nahm Fischer seine Tätigkeit in Aachen wieder auf, nach vorübergehender informatorischer Tätigkeit in verschiedenen technischen Betrieben wurde er vor Jahresfrist zum Abteilungsvorsteher im staatlichen Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem ernannt, nachdem er sich kurz zuvor eine Familie gegründet hatte. Fischer ist es nicht vergönnt gewesen, seine reichen Gaben dort voll zu entfalten, und der Wissenschaft und Technik nutzbar zu machen. Ein heimtückisches Nierenleiden, das er sich wohl im Feld zugezogen, setzte seinem arbeitsreichen Leben allzu früh ein Ziel.

— **Keine weitere Verlängerung der Weihnachtsferien.** Der Kultusminister hat verfügt, daß, nachdem die Weihnachtsferien bereits um 5 Tage verlängert sind, eine weitere Verlängerung in Form von Kohlenferien zu unterbleiben hat.

— **Die bahnamtlichen Rollgebühren.** Das Eisenbahnverkehrsamt veröffentlicht im Anzeigenteil dieser Nummer den Tarif der bahnamtlichen Rollgebühren.

— **Straßenbahnverkehr.** Am Sonntag, den 24., und Montag, den 25. Dezember, fahren die Wagen von Linie 5 von 12.58 ab Kaserne alle 15 Minuten bis zum Südfriedhof, bis letzter Wagen 4.58 ab Kaserne. Letzte Fahrt ab Südfriedhof 5.23 bis Kaserne.

— **Kurtaxe.** Nach einer in dieser Nummer erscheinenden Bekanntmachung des Magistrats ist die Kurtaxe erhöht worden. Ergänzend hierzu wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle Personen vom Vermieter gemeldet werden müssen; auch bei Vermietungen in Privathäusern. Die Kurtaxe ist vom Fremden direkt an das Kurtaxbureau zu entrichten. Unterläßt aber der Vermieter die Anmeldung, so ist er für die Kurtaxe haftbar und hat außerdem hohe Strafe zu gewärtigen.

— **Die Wandelhalle des Kurhauses** schmückt wieder eine prächtige Weihnachtstanne, die diesmal ganz besonders schön ausgefallen ist und die Bewunderung der Kurhausbesucher erregen dürfte.

— **Die Steuerpflicht der Verpächter und Vermieter.** Das Finanzamt veröffentlicht eine Aufforderung zur Versteuerung der schriftlichen und mündlichen Pacht- und Mietverträge. Wir weisen darauf hin, daß auch Verträge über Untermietung möblierter und unmöblierter Zimmer und andere Untermiet- und Unterpachtverträge steuerpflichtig sind, auch wenn sie nur kurze Zeit im Jahr in Geltung waren. Befreit sind nur solche Verträge, bei denen der Jahreszins weniger als 360 M. (bei Pachtverträgen über landwirtschaftliche Grundstücke weniger als 300 M.) beträgt, und ferner Mietverträge, durch die Gastwirte, Hotels, Fremdenpensionen usw. möblierte Zimmer an Ortsfremde, Kurgäste usw. vorübergehend vermieten. Auch die Vermietungen an Mitglieder der Besatzungsbehörden, des Besatzungsheeres usw. sowie an Personen, die vom Wohnungsamt zwangsweise eingemietet sind, unterliegen dem Stempel. Gleichzeitig wird auf die Bekanntmachung, betr. die Versteuerung der Automaten und Musikwerke, hingewiesen.

---

heiten der Seidenraupen gelang es dem großen Franzosen, den Milzbrand und dann mehrere andere Krankheitserreger in Reinkultur zu erzielen. An den reingezüchteten Erregern stellte er dann seine Abschwächungsversuche an, die in den verschiedenen Schutzimpfungen ihre praktische Anwendung fanden. Dabei gelang es ihm manchmal, mit genialem Blick praktisch wichtige Erfolge zu erreichen, wenn auch die Erkenntnis des Vorganges noch wenig vorgeschritten war, wie z. B. bei der Schutzimpfung gegen Tollwut. Die Arbeiten Pasteurs waren bei der damaligen Technik mit großen Schwierigkeiten verbunden, und erst Robert Koch hat nach ihm mit neuen Methoden eine wesentliche Verbesserung und Ausdehnung der Züchtung durchgeführt.

* **Aus dem Nachlaß Ludwig Thomas,** des zu früh verstorbenen Dichters, Satirikers, Humoristen und unnachahmlichen Schilderers bayerischer Bauerntypen ist (bei Albert Langen in München) ein neuer Band: „Die Dachlerin" und andere Geschichten, erschienen. Diese 11 Geschichten spielen meist in der Welt der kleinen Leute, die Thoma meisterhaft, oft mit wenigen Strichen, vor uns hinzuzaubern versteht. Ob er uns von der Dachlerin erzählt, die vor Gericht geladen wird, weil die ihr übel gesinnte Nachbarin aus einer landesüblichen Einladung eine Beleidigung machen will, ob er uns kostbare Münchener Kleinbürgertypen beim Besuch des Kinos vorführt, oder ob uns Thoma die heiterernste Brautfahrt des Hansaigl vom Mathesenhof bei Dachau ins Bambergische schildert, — immer sind wir entzückt von der reifen Kunst, der scharfen und liebevollen Beobachtung, dem erfrischenden warmen Humor und dem schlagenden Witz, die diesen scheinbar leicht hingeplauderten Geschichten ihren Charakter geben.

* **Keine Beamteneigenschaft der Schauspieler der Staatstheater.** Die Mitteilung, daß die Schauspieler der Staatstheater als Beamte mit Pension, Witwengeld usw. angestellt werden sollen und ihrerseits endgültig auf das Streikrecht Verzicht leisten, wird an zuständiger Stelle, wie aus Berlin gemeldet wird, als unzutreffend bezeichnet. Tatsache ist nur, daß die Schauspieler einer entsprechenden Gehaltsklasse der Beamten gleichgestellt werden und automatisch künftig mit dieser entsprechenden Beamtenklasse im Gehalt steigen. Von einer Verleihung der Beamteneigenschaft kann aber keine Rede sein.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die beiden neuesten Bühnenwerke von Hellmuth Unger, „Menschikow und Katharina", ein Schauspiel in 5 Akten, und „Karneol", Schauspiel in 5 Akten, sind soeben in Buchform erschienen. „Menschikow und Katharina" gelangt am 15. Febr. 1923 unter der Regie des Herrn Intendanten Robert Volkner am Landestheater in Karlsruhe i. B. zur Uraufführung, während „Karneol" am 2. März 1923 am Stadttheater in Halle a. d. S. die Uraufführung erleben wird. — Als nächste Uraufführung des Wiener Burgtheaters wird für Januar 1923 Schönherrs „Maltanz" vorbereitet. — Wie uns aus Wien gemeldet wird, bringt dort zurzeit die Filmschauspielerin Henny Porten in Gemeinschaft mit dem Bariton der Berliner Staatsoper Leo Schützendorf, der sich auch wiederholt als Filmdarsteller betätigt hat, ein Mimodrama von Clemens Schmalstich, betitelt „Das Spiel ums Leben", mit großem Erfolg zur Aufführung. — Der Verein „Deutsche Bühne in Thorn", der sich Ende Juli 1922 konstituiert hat, hat als erstes Ergebnis seiner Arbeit das Lustspiel „Im weißen Rößl" auf die Bretter gebracht. Der Erfolg der Vorstellung bewies, daß der Verein sich auf dem rechten Weg befindet, auf dem ähnliche Unternehmungen in Graudenz, Bromberg und einer Reihe kleinerer Städte Pommerellens und Posens mit ihm marschieren, um das eine große Ziel zu erreichen: die deutsche Kultur im abgetrennten Osten hochzuhalten. — Die Interessengemeinschaft, die Direktor Felix Holländer vom Deutschen Theater, dem Großen Schauspielhaus und den Kammerspielen in Berlin und Direktor Bernau vom Wiener deutschen Volkstheater eingegangen sind, soll dem Vernehmen nach erst vom Spieljahr 1923/24 Geltung haben.

Bildende Kunst und Musik. Das Hessische Landestheater in Darmstadt bereitet für Januar die Erstaufführung der vier tragischen Balletpantomimen „Don Juan", „Semiramis", „Der Prinz von China" und „Alexander" von Chr. W. Gluck vor. „Don Juan" und „Semiramis" wurden 1761 und 1765 in Wien zur Uraufführung gebracht, von den beiden anderen Pantomimen ist die Uraufführung nicht zu ermitteln. — Im Haag hat kürzlich eine großzügige Ausstellung indischer Kunst stattgefunden. Es ist das erstemal, daß indische Kunst rein vom künstlerischen und nicht etwa vom ethnographisch-archäologischen oder religiösen Standpunkt aus gezeigt wurde. Der Erfolg dieser weise auf etwa 100 Stück beschränkten Schau ist ein außerordentlicher gewesen. — Bei dem letzten, vom Salzburger Kammermusikverein veranstalteten Wettbewerb wurde von 24 eingereichten Werken der erste Preis von 200 000 Kronen durch das Preisrichterkollegium dem Münchener Komponisten Fritz Müller-Rebermann für ein Streichquartett (Motto Sursum corda) und dem Grazer Tondichter Dr. Egon Kornau für seine Violincello-Sonate (Motto „In arte voluptas") zuerkannt. Durch Verfügung des Stifters der Preise erhalten beide Preisträger den vollen Betrag. Der zweite Preis (100 000 Kronen) fiel an den Salzburger Tonsetzer Robert Jäckel für ein Klaviertrio (Motto „Cou fuoco"). Eine lobende Erwähnung wurde der Violinsuite (Motto „Auhof") von Jenö Takacs (Wien) zuerkannt. — Im Kölner Opernhaus erlebte die Oper „Kadja Kabanowa" des Tschechen Leo Janacek ihre deutsche Uraufführung. Wenn auch einzelne Stellen der Oper von großer Kraft und eindringlicher Schönheit sind, so wird das Werk kaum ein besonderer Gewinn für die deutschen Bühnen sein. — Wie uns aus Wien gemeldet wird, will der Mitdirektor Felix Weingartners in der Volksoper, Herr Gruder-Guntram, einen Urlaub antreten, von dem er voraussichtlich nicht mehr zurückkehren wird. Da der Vertrag des Direktors Gruder noch bis zum August n. J. läuft, ist dieser Urlaub um so mehr befremdlich, als zu gleicher Zeit in unterrichteten Kreisen Gerüchte aufgetaucht sind, denen zufolge Dir. Gabor Steiner in die Direktion und den Verwaltungsrat der Volksoper einzutreten beabsichtigt. — In Hamburg ist von der Tanzbühne Rudolf v. Laban ein Reigenspiel, betitelt „Fausts Erlösung" uraufgeführt worden. Er zeugt für die Genialität Rudolf v. Labans, daß er versucht, dem Tanz das Augenblicklich-Primitive zu nehmen und ihm den Charakter monumentalen Ausdrucks zu verleihen. Aber der Versuch, Motive aus dem zweiten Teil von Goethes „Faust" mittels Tanz zu illustrieren, hat außer dem Beweis der Genialität Labans auch gezeigt, daß der Tanz Grenzen hat, über die keiner hinaus kann. Und deshalb ist der Reigen als tänzerische Illustration des „Faust" abzulehnen, dagegen zu bejahen als selbständiger Tanz, der vom „Faust" angeregt ist. — Die Stadt München-Gladbach hat durch die großherzige Stiftung eines ihrer Söhne, des bekannten Kunsthistorikers Walter Kesbach, ein kleines, intimes Museum erhalten, das unter die besten rheinischen Kunstsammlungen gerechnet werden muß. Der Einweihungsfeier wohnte der 72jährige Altmeister Christian Rohlfs bei.

Wissenschaft und Technik. Prof. Friedrich Delitzsch, der durch seine Babel- und Bibelforschungen bekannt ist, ist in Langenschwalbach im Alter von 72 Jahren gestorben.

— **Die neuen Versicherungsleistungen der Ortskrankenkasse.** In vorliegender Nummer macht die Kassenverwaltung die Arbeitgeber aufmerksam, die zur Berechnung der Beiträge erforderlichen Meldungen ihrer Beschäftigten bis spätestens zum 30. d. M. einzureichen. Hierzu sind Angaben zu machen über Zu- und Vornamen des Versicherten, über dessen Geburtstag und jeweiligen Lohn. Diese Meldungen sind nur für solche Versicherte einzureichen, deren täglicher Arbeitsverdienst mehr als 750 M. täglich beträgt. Bei Versicherten mit geringerem Entgelt sind nur die neueren Lohnänderungen, so weit solche noch nicht gemeldet sind, zur Anzeige zu bringen. Die Zahl der Lohnstufen hat sich auf 14 erhöht, der Höchstgrundlohn ist auf 1800 M. festgesetzt, was einen Wochenbeitrag von 1080 M., ein Kranken- und Wochengeld von täglich 1080 M., ein Stillgeld von täglich 540 M. und ein Sterbegeld von 36 000 M. zur Folge hat. Die Änderungen treten mit dem 31. d. M. in Kraft. Zum Schutz der Finanzlage der Kassen hat das neue Gesetz den höheren Kassenleistungen erst vom 43. Tage nach dem Inkrafttreten der neuen Lohnstufen, also bei unserer Kasse erst mit dem 12. Februar 1923, Geltung verschafft, auch finden die neuen höheren Leistungen in solchen Versicherungsfällen (Krankheit, Entbindung) keine Anwendung, die vor dem 31. Dezember cr. eingetreten sind. Für Versicherte, die infolge Überschreitens der jetzigen Versicherungsgrenze von 720 000 M. der Versicherungspflicht nicht mehr unterliegen, bringt das neue Gesetz insofern einen Vorteil, daß diese Personen hiernach nicht sofort, sondern erst mit dem 1. Tage des vierten Monats nach Überschreitung der Verdienstgrenze aus der Kasse ausscheiden. Ein kaufmännischer Angestellter, der z. B. vom 16. Januar 1923 ab mit einem Monatsentgelt von 65 000 M. nicht mehr versicherungspflichtig wäre, bliebe bis zum 30. April 1923 Mitglied der Kasse, um erst mit diesem Tag abgemeldet zu werden, worauf die freiwillige Weiterversicherung beantragt werden kann. Auskunft über den freiwilligen Beitritt erteilt die Geschäftsstelle der Ortskrankenkasse.

— **Invalidenmarken für unständig Beschäftigte und Monatsfrauen.** Durch die vom 1. Januar 1923 ab geltende Erhöhung des Ortslohns müssen von diesem Tag ab für die „unständig Beschäftigten" auch höhere Invalidenmarken verwendet werden. Es sind daher ab 1. Januar 1923 für derartige Personen zu kleben: a) männliche Personen über 16 Jahren 85 M. wöchentlich, b) weibliche Personen über 16 Jahren 65 M. wöchentlich, c) männliche Personen unter 16 Jahren 65 M. wöchentlich, d) weibliche Personen unter 16 Jahren 50 M. wöchentlich. „Unständig ist die Beschäftigung, die auf weniger als eine Woche entweder nach der Natur der Sache beschränkt zu sein pflegt oder im voraus durch den Arbeitsvertrag beschränkt ist. Es fallen hierunter hauptsächlich die täglich ihren Arbeitgeber wechselnden Gelegenheitsarbeiter, Näherinnen, Wäscherinnen usw. Nicht zu den „unständig Beschäftigten" gehören die bei einem oder mehreren Arbeitgebern in einem dauernden Dienstverhältnis stehenden Monatsfrauen, Aufwärterinnen, Stundenmädchen usw. Diese sind invalidenversicherungspflichtig, wenn sie — bei allen Arbeitgebern zusammengenommen — mehr wie ein Drittel des Ortslohns verdienen. Dieses Drittel beträgt ab 1. Januar 1923 für weibliche Personen über 21 Jahre 673 M. wöchentlich, von 16 bis 21 Jahren 480 M. wöchentlich und unter 16 Jahren 384 M. wöchentlich. Beschäftigen mehrere Arbeitgeber den Versicherten während der Woche, so zahlt der erste von ihnen den ganzen Betrag. Ist der Versicherte gleichzeitig von mehreren Arbeitgebern versicherungspflichtig beschäftigt, so haften sie als Gesamtschuldner. Säumige Arbeitgeber haben außer der Nachzahlung noch Strafe zu gewärtigen. Nähere Auskunft erteilt das hiesige städtische Versicherungsamt, Marktstraße 1, I. Stock.

— **Der deutsche Gegenwert des Goldfranken** bei der Gebührenerhebung im Auslands-Paket-, Zeitungs-, Telegramm- und Fernsprechverkehr wurde mit Wirkung vom 25. Dezember an auf 1400 M. festgesetzt. Dieses Umrechnungsverhältnis ist auch für die Wertangabe auf Paketen und Briefen sowie auf Schecken mit Wertangabe nach dem Ausland maßgebend. Nähere Auskünfte erteilen die Post- und Telegraphenanstalten.

— **Der Gemeindeabend der Lutherkirchengemeinde** am letzten Sonntag war der Frage des kirchlichen Gemeindegesangs gewidmet und gestaltete sich dadurch, daß der Vortragende, Herr Lehrer J. Jacobi, mit verschiedenen Klassen seiner Mädchenschule eine von ihm gelehrte Gesangsmethode veranschaulichte und hierbei Weihnachtslieder singen ließ, zu einer Vorfeier für das kommende Fest. Die alten, wohlbekannten Töne, abwechselnd mit dem Vortrag passend ausgewählter Gedichte, gesungen und gesprochen von wohlgeschulten Kinderstimmen, machten auf die zahlreichen Anwesenden einen herzerfreuenden Eindruck. Herr Jacobi wies in seinem Vortrag auf die hohe Bedeutung des kirchlichen Gemeindegesangs hin und äußerte wohldurchdachte Gedanken zur Hebung dieses Teils der Gottesdienste. Zum Schluß dankte Konsistorialrat Korthuer allen Beteiligten und hob dann noch in warmen Worten den Segen des Weihnachtsfestes gerade für unsere so schwere Zeit hervor.

— **Die Grußpflicht der Beamten in Uniform.** Auf die wiederholten Eingaben des Landesverbands der Beamten des besetzten Gebiets wegen der Grußpflicht der Beamten in Uniform teilt der Reichskommissar für die rheinischen Gebiete jetzt mit, daß die Rheinlandkommission seine neuerdings wegen Abschaffung der Grußpflicht erhobenen Vorstellungen mit Schreiben vom 7. August 1922 ohne nähere Begründung ablehnend beantwortet hat. Der Reichskommissar hatte sich ferner bei der Rheinlandkommission dafür eingesetzt, daß den Forstbeamten das Tragen eines weittragenden Gewehrs gestattet wird. Auch dieses hat die Rheinlandkommission abgelehnt. Sie hat aber angeordnet, daß die Kreisdelegierten etwaige Anträge von Forstbeamten auf Ausstellung eines Waffenscheins für einen Revolver zu ihrem persönlichen Schutz wohlwollend prüfen sollen.

— **Falsche 500-Markscheine.** In Frankfurt a. M. ist eine weitere Serie falscher 500-Markscheine aufgetaucht, die im Druck schlecht ausgeführt sind, unleserliche Unterschriften tragen, und denen auf der Rückseite ein gut ausgeführtes Wasserzeichen eingepreßt ist. Die Falschscheine tragen blaue Nummern. Ihre hier festgestellte Zahl ist ziemlich erheblich.

— **Festnahme eines Villeneinbrechers.** Die Frankfurter Kriminalpolizei verhaftete als einen der Hauptbeteiligten bei den in den letzten Wochen hier in Wiesbaden vorgekommenen Villeneinbrüchen den Kellner und Zuhälter August Heil. Zwei wertvolle Pelze, die er in Wiesbaden erbeutete, hatte er bereits verkauft. Ein anderer Pelz aus australischem Opossum wurde noch bei ihm vorgefunden und von der Polizei sichergestellt.

— **Schaukastendiebstähle.** In der vergangenen Nacht wurden durch Zertrümmern der Glasscheibe zwei Schaukasten in der Rheinstraße und in der Kirchgasse vollständig ausgeplündert. In der Rheinstraße wurden Porzellanteller, Aschenteller usw. gestohlen und in der Kirchgasse Schnürstiefel. Angaben über die Täter oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände werden von der Kriminalpolizei erbeten.

— **80. Geburtstag.** Der Hausmeister des evangelischen Vereinshauses in der Steingasse, Herr Buß, feierte am vergangenen Mittwoch seinen 80. Geburtstag in seltener Frische unter freudigster Anteilnahme aller, die ihm nahestehen. In dem Vereinshause, zur Bergkirche gehörig, wirkte er lange Jahre, ist auch noch Mitglied des „Ev. Kirchengesangvereins" und ist dessen Notenwart. Als solcher war er jahrelang die rechte Hand des verdienstvollen Chorleiters Hofheinz. Herr Buß war ferner lange Jahre Präsident des Männergesangvereins „Hilda", den er begründet hat und dessen Ehrenpräsident er jetzt noch ist. Ferner gehört er dem Kriegerverein „Germania-Alemannia" an, nunmehr als ältester Veteran aus 1866, 1870. Die genannten Vereine hatten es sich nicht nehmen lassen, die Wünsche und Gaben ihrer Vertreter mit harmonischen Gesängen zu umrahmen.

— **Tarifbewegung der Angestellten.** Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband schreibt uns: Die Verhandlungen mit der Arbeitgebervereinigung von Mainz, Wiesbaden und Umgebung am 20. Dezember in der Handelskammer Wiesbaden haben zu keinem Ergebnis geführt. Der Schlichtungsausschuß wird am 29. Dezember in der Angelegenheit entscheiden.

— **Die Danziger Kontingentliste** ist nach einer Mitteilung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung, Berlin, wesentlich erweitert. Näheres darüber kann in der Geschäftsstelle der Handelskammer, Adelheidstraße 23, erfahren werden.

— **Neuer Kurprospekt.** Die im Kurprospekt enthaltenen Verzeichnisse der Hotels, Pensionen, Sanatorien, Heilanstalten, Töchterpensionate, Banken, Konsulate, Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Dentisten, Krankenpflegepersonal, Apotheken, Artikel zur Krankenpflege werden in neuer Auflage hergestellt. Etwa gewünschte Neuaufnahmen, bezw. Änderungen der bisherigen Einträge (Titel, Wohnungswechsel, Fernsprechnummer, Sprechstunden usw.) sind unverzüglich dem städtischen Verkehrsbureau, Theaterkolonnade, anzugeben.

— **Von schwedischen Freunden** erhielt der Vaterländische Frauenverein 100 000 M., wovon 50 000 M. für die Kindererholungsstätte in Schlangenbad und die andere Hälfte für den Mittelstands-Mittagstisch in der Platter Straße 2 verwendet werden sollen.

— **Freireligiöse Gemeinde.** Die Weihnachtserbauung wird von Herrn Prediger Tschirn am ersten Feiertage, 25. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungssaal des Rathauses abgehalten werden. Der Zutritt ist frei für jedermann.

— Der Freireligiöse Frauenverein veranstaltete am Mittwoch, den 20. Dezember, im Saale der Loge Plato eine wohlgelungene Bescherungsfeier für ungefähr 200 Kinder, welche den Unterricht der freireligiösen Gemeinde besuchen. Zahlreich eingegangene Spenden ermöglichten es, jedem Kinde eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Neben den Ansprachen des Predigers Tschirn und der Vorsitzenden des Frauenvereins und den prächtigen Gesängen eines Männerquintetts erweckten besonders die mit Eifer gebotenen Vorführungen der Kinder selbst, Lieder, Musikvorträge, Deklamationen, ein kleines Theaterspiel, ein Reigen der freireligiösen Jugend die schönste festliche Stimmung, so daß jeder der Teilnehmer der Veranstaltung, groß und klein, wohl die angenehmsten Eindrücke mit nach Hause genommen hat.

— **Altkatholische Gemeinde.** Im Festgottesdienst des Weihnachtstages singt Frl. Ney „Marias Wiegenlied" von Reger und „Die Hirten" von Cornelius.

Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:
America . . . . . 5. Jan. 7. Febr.
President Harding . 6. Jan. 14. Febr.
President Roosevelt 17. Jan. 28. Febr.
George Washington 21. Febr. 28. März

Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 15.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8, Unt. d. Linden 1 — WIESBADEN, Wilhelmstr. 53.

General-Vertretung Norddeutscher Lloyd, Bremen

816 F 83

Zum Weihnachtsfest
Scharlachberg Meisterbrand
in Geschenkpackung. F 157b

6 Tage-Rennen

müssen Sie, bevor Sie so vorteilhaft bedient werden wie bei der Firma

Automobil-Vertrieb
Harald v. d. Knesebeck,
Wiesbaden, 2 Schillerplatz 2
Tel. 3656 u. 5073.

(80. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Heckenreiter.

Eine rheinische Schelmengeschichte.
Von L. vom Vogelsberg.

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker, Berlin.

Sie betrachtete denn auch den starken Bau mit unverhohlener Bewunderung.

„Haust Ihr allein da oben, Edelherr?" fragte sie teilnahmsvoll.

Der Sternberger nickte. „Mein alleiniges Ingesinde sind der Friedel und die Bärb."

Das Mädel lachte hell auf ob der Antwort. Aber dann kam doch das Mitleid. „Armer Edelherr, da muß Euch ja das Grausen kommen vor Einsamkeit!"

Dem Heckenreiter war es bei dem warmen Ton, als bestriche man mit mildem Öl sein einsames Herz.

„Das tut's auch", sagte er mit einem Seufzer, „aber erst . . ." Er brach ab im letzten Augenblick, weil er fürchtete, das Bekenntnis, daß er seine Langeweile bisher beim Riesche — wenn auch in allen Ehren — totgeschlagen, könnte Liselotte übel aufnehmen. Und traurig wollte er sie um keinen Preis sehen. Aber weil ihm war, daß nun doch etwas gesagt sein müsse, und der Ballen immer noch wie ein drohender Finger in den Himmel ragte, so beschloß er, sich hochdiplomatisch zu drehen und zu wenden und ergänzte seinen Satz: „Hm, der Ohm Knünch hat mir versprochen, daß ich die Weinberge kriege, wenn ich eine Frau finde. Dann könnt' ich daheimbleiben."

Liselotte von Enderlin bekam erst ganz große Augen und dann einen feuerroten Kopf. Das war doch nichts weiter als ein unmißverständlicher Antrag, und diese grobe Art fand sie höchst unschicklich. Aber dann sah sie in des Junkers grundehrliches, harmloses Gesicht und platzte auf einmal mit ihrem Lachen in die helle Sonne hinein, daß das Röhlein des Junkers ob der Plötzlichkeit einen ganz entsetzten Seitensprung machte.

„Aber Edelherr, warum macht Ihr Euch denn nicht auf die Suche?" fragte sie unter Schlucken und klingelte wiederum mit ihrem Lachen hinterdrein.

Der Heckenreiter war aber weit davon entfernt, die Sache von der komischen Seite zu nehmen. „Stellt Euch vor, edel Fräulein", führte er mit aller Sachlichkeit aus, „ich hätt' wirklich Glück im Finden gehabt — sie wollt mich — hm ja, ich könnt' ihretwegen den Trunk abschwören, ja, das könnt' ich, aber — hm — es geht dennoch nicht."

„Ja, Edelherr, warum soll's denn nicht gehen?" fragte Liselotte wißbegierig.

„Ach Gott, edel Fräulein, was soll ich Euch sagen: Einer, der freien will, muß doch küssen können . . ."

Wieder bekam Liselotte von Enderlin Augen wie Räder, aber angesichts der jammervollen Miene des Sternbergers hielt sie tapfer an sich.

„Und das könnt Ihr nicht, Edelherr?"

„Ich hab's nicht gelernt . . ." Die hoffnungslosste Entsagung lag in den paar Worten.

Diesmal lachte Liselotte wirklich nicht, aber die Enthaltsamkeit kam ihr schwer genug an.

„Edelherr", meinte sie endlich, nachdem sie ihr Gemüt soweit beruhigt hatte, daß eine Gefahr nicht mehr zu befürchten war, „man kann vieles lernen, wenn man guten Willen hat."

Aber der Sternberger ließ schwer das Haupt auf die Brust sinken. „Ich glaub', ich wär' zu ungeschickt dazu, edel Fräulein . . ."

Unter diesem Bekenntnis rollte die Kutsche durch das Rheintor und vor den Amtshof. Der Heckenreiter wurde mit lautem Dank seiner Geleitspflicht enthoben und trollte sich nach einem guten Imbiß mit teils schweren, teils heiteren Gedanken heim.

Den ganzen folgenden Tag rumorte Jost von Sternberg in der Waffenkammer der Burg. Er wühlte und suchte voll Leidenschaft in Truhen und Kästen und vergaß Essen und Trinken darob. Sein Gesicht zeigte die Miene eines Menschen, der mit dem Erfolg seiner Arbeit höchst unzufrieden ist. Und die Zufriedenheit blieb erst recht in ihren Anfängen stecken, als er gewahren mußte, daß ihm so manches scheinbar gute Gewandstück unter den Fingern zu Wurmmehl zerfiel.

Trotzdem stieg er am Abend mit einer gewissen Befriedigung in die Küche hinab und die halbe Nacht hindurch putzte der Friedel und nähte die Bärb, diesmal aber mit freundlicherer Miene als damals, da sie als Verteidiger auf den Zinnen der Burg standen.

Das erste, was der Heckenreiter am anderen Morgen verspürte, war ein ganz gewaltiger Hunger. Jetzt erst erinnerte er sich, daß er vor lauter Suchen am Tage vorher fast nichts gegessen hatte. Da ihm aber dieser Zustand nichts Neues war und ihm außerdem in wenig Stunden eine reichbesetzte Hochzeitstafel winkte, so verzichtete er heroisch auf jeden Imbiß und beschloß lediglich das Wehrgehenk ein wenig enger zu schnallen. Da ihm aber bei diesem Hochzeitsmahl noch mancherlei andere erbauliche Dinge zu winken schienen, so schmückte er seinen äußeren Menschen mit jeglicher Sorgfalt unter Zuhilfenahme der Dinge, die er gestern in der Waffenkammer im Schweiße seines Angesichts zusammengesucht, und ritt bald darauf dem Städtlein zu.

Immerhin, das Fundergebnis von gestern war nicht ohne Wert: der Sternberger trug ein blaues Samtkollett mit breitem Silberbesatz, darauf einen breiten Kavalierkragen und auf dem Kopf einen federgeschmückten Reiterhut. Es war freilich das Besitztum eines Ahnherrn gewesen und darum nicht nach der letzten Mode. Aber die gute, schöne Klinge an der Seite und die mächtigen Sporenstiefel, die blank an seinen langen Beinen glänzten, machten den Junker zu einem Partner, der sich sehen lassen konnte.

Mit der Partnerschaft bekam er freilich erst später zu tun. Gemäß seinem Rang und Gewand und wohl auch um seiner sonstigen Meriten willen empfing man den Junker von Sternberg im Amtshof zur Linde mit den Ehren eines regierenden Herrn. Der Heckenreiter mochte solche Dinge, die sich insonderheit mit seiner Person beschäftigten, in den Tod nicht leiden; und schon lag ihm eine saft- und kraftolle Abwehr auf der Zunge, als das plötzlich auftauchende freundliche Gesichtlein der Liselotte von Enderlin wiederum wie linder Balsam auf seine erregte Mannesseele wirkte. Und Liselotte hätte nicht aus dem Stamme Evas sein müssen, wenn sie nicht im Augenblick gemerkt hätte, daß das himmelblaue Kollett des Junkers viel weniger der feierlichen Handlung als ihrer vergnügten Persönlichkeit galt. Alsobald belegte sie denn auch den langen Hochzeitsgast mit Beschlag und schleifte ihn in den Garten. (Schluß f.)